

Die Erträge in der UG 13 machten 1,114 Mrd. EUR,

- darunter 1,058 Mrd. EUR aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II), 56,44 Mio. EUR aus Transfers (B.I) und 3.351,40 EUR aus Finanzerträgen (D.I),

und die Aufwendungen 1,398 Mrd. EUR aus,

- darunter 679,50 Mio. EUR aus Personalaufwand (A.III), 649,14 Mio. EUR aus betrieblichem Sachaufwand (A.IV) und 69,07 Mio. EUR aus Transferaufwand (B.II).

Das Nettoergebnis 2014 verbesserte sich um + 6,83 Mio. EUR bzw. um 2,4 % gegenüber 2013.

#### A. Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit

Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) betragen 1,058 Mrd. EUR.

- Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) waren im Wesentlichen den Erträgen aus Kostenbeiträgen und Gebühren (985,95 Mio. EUR) und den sonstigen Erträgen (62,70 Mio. EUR) zuzuordnen.

Den Erträgen standen Aufwendungen für Personal (A.III) von 679,50 Mio. EUR und betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von 649,14 Mio. EUR gegenüber.

- Die wesentlichen Positionen im Personalaufwand betrafen Bezüge (479,37 Mio. EUR) und den Gesetzlichen Sozialaufwand (117,39 Mio. EUR).
- Der betriebliche Sachaufwand entstand insbesondere für Mieten (109,12 Mio. EUR), Werkleistungen (361,92 Mio. EUR) und Sonstigen betrieblichen Sachaufwand (62,22 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit 2014 verbesserte sich um + 11,30 Mio. EUR bzw. um 4,0 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) von - 0,12 Mio. EUR: darunter Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit

## UG 13

(+ 13,97 Mio. EUR), Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren (+ 90,81 Mio. EUR) und sonstige Erträge (- 104,56 Mio. EUR);

- dem Personalaufwand (A.III) von - 52,23 Mio. EUR: darunter Bezüge (+ 12,60 Mio. EUR) sowie Abfertigungen, Jubiläumswendungen und nicht konsumierte Urlaube (- 69,51 Mio. EUR);
- dem betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von + 40,82 Mio. EUR: darunter Instandhaltung (+ 11,81 Mio. EUR) und Aufwand für Werkleistungen (+ 23,02 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMJ war der Rückgang der Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit auf Ausbuchungen von Forderungen und Gerichtsgebühren zurückzuführen. Die Erhöhung resultierte aus der Auflösung von Rückstellungen.

#### B. Transferergebnis

Die Erträge aus Transfers (B.I) betragen 56,44 Mio. EUR. Den Erträgen stand ein Transferaufwand (B.II) von 69,07 Mio. EUR gegenüber.

- Wesentliche Positionen der Erträge aus Transfers (B.I) waren Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern (55,73 Mio. EUR).

#### E. Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo

Aufgrund unterschiedlicher Systematiken zwischen Ergebnis- und Finanzierungsrechnung kommt es notwendigerweise zwischen Nettoergebnis und Nettofinanzierungssaldo zu Abweichungen, die im Folgenden erläutert werden.

Der Nettofinanzierungssaldo aus der konsolidierten Finanzierungsrechnung fiel mit - 297,33 Mio. EUR um - 13,74 Mio. EUR ungünstiger aus als das Nettoergebnis aus der konsolidierten Ergebnisrechnung (- 283,59 Mio. EUR). Im Nettofinanzierungssaldo waren Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen (+ 0,15 Mio. EUR) sowie Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus der Investitionstätigkeit (- 22,48 Mio. EUR) berücksichtigt, die im Nettoergebnis nicht enthalten waren.

Weitere Unterschiede zwischen dem Nettofinanzierungssaldo und dem Nettoergebnis beruhten auf Abweichungen zwischen dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) (+ 13,27 Mio. EUR), dem Transferergeb-

nis (B) (- 4,67 Mio. EUR) und dem Finanzergebnis (D) (+ 240,00 EUR) zum korrespondierenden Geldfluss. Dafür verantwortlich waren im Wesentlichen folgende Positionen:

- Abweichungen bei den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) von - 32,39 Mio. EUR: davon Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren (- 38,54 Mio. EUR);
- Abweichungen beim betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von - 37,23 Mio. EUR: davon Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (- 21,60 Mio. EUR).

### 5.3 Voranschlagsvergleichsrechnungen

#### 5.3.1 Ergebnishaushalt

Tabelle 5.3-1: UG 13 – Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt							
UG 13 Justiz	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Erträge	1.112,57	1.036,73	1.111,68	- 0,89	- 0,1	+ 74,94	+ 7,2
Aufwendungen	1.403,26	1.372,27	1.395,21	- 8,04	- 0,6	+ 22,94	+ 1,7
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 290,69</b>	<b>- 335,54</b>	<b>- 283,54</b>	<b>+ 7,15</b>	<b>- 2,5</b>	<b>+ 52,00</b>	<b>- 15,5</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betrug die Erträge in der UG 13 „Justiz“ 1,112 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um - 0,89 Mio. EUR (- 0,1 %) gesunken und gegenüber dem Voranschlag um + 74,94 Mio. EUR (+ 7,2 %) angestiegen.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 1,395 Mrd. EUR um - 8,04 Mio. EUR (- 0,6 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um + 22,94 Mio. EUR (+ 1,7 %) höher.

Das Nettoergebnis der UG 13 „Justiz“ lag 2014 bei - 283,54 Mio. EUR. Es war um + 7,15 Mio. EUR besser und damit um - 2,5 % niedriger als jenes für 2013 (- 290,69 Mio. EUR) und um + 52,00 Mio. EUR besser und damit um - 15,5 % niedriger als im Voranschlag (- 335,54 Mio. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*grün und kur-*

## UG 13

sir) fassen die vom BMJ im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 13 „Justiz“ (Tabelle I.2.11.1).

Tabelle 5.3-2: Ergebnishaushalt, UG 13 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 13 Justiz				in Mio. EUR	
Erträge		1.036,73	1.111,00	+ 74,94	+ 7,2
Aufwendungen		1.372,27	1.395,21	+ 22,94	+ 1,7
Nettoergebnis		- 335,54	- 283,54	+ 52,00	
<b>GB 13.01</b>	<b>Steuerung und Services</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,59	0,94	+ 0,35	+ 58,6
	<b>Erträge</b>	<b>0,59</b>	<b>0,94</b>	<b>+ 0,35</b>	<b>+ 58,6</b>
	Personalaufwand	17,86	18,01	+ 0,15	+ 0,8
	Transferaufwand	37,95	41,25	+ 3,29	+ 8,7
	Betrieblicher Sachaufwand	17,12	15,41	- 1,71	- 10,0
	<b>Aufwendungen</b>	<b>72,94</b>	<b>74,66</b>	<b>+ 1,73</b>	<b>+ 2,4</b>
<b>GB 13.02</b>	<b>Rechtsprechung</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	956,02	1.054,95	+ 98,93	+ 10,3
	<b>Erträge</b>	<b>956,02</b>	<b>1.054,95</b>	<b>+ 98,93</b>	<b>+ 10,3</b>
	Personalaufwand	482,10	456,97	- 25,13	- 5,2
	Transferaufwand	19,04	21,25	+ 2,21	+ 11,6
	Betrieblicher Sachaufwand	329,51	379,50	+ 49,99	+ 15,2
	<b>Aufwendungen</b>	<b>830,65</b>	<b>857,72</b>	<b>+ 27,07</b>	<b>+ 3,3</b>
<b>GB 13.03</b>	<b>Strafvollzug</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	80,12	55,78	- 24,33	- 30,4
	Finanzerträge	0,00	0,00	+ 0,00	+ 67,6
	<b>Erträge</b>	<b>80,12</b>	<b>55,79</b>	<b>- 24,33</b>	<b>- 30,4</b>
	Personalaufwand	220,95	201,41	- 19,54	- 8,8
	Transferaufwand	7,01	6,58	- 0,43	- 6,1
	Betrieblicher Sachaufwand	240,73	254,84	+ 14,11	+ 5,9
	<b>Aufwendungen</b>	<b>468,69</b>	<b>462,83</b>	<b>- 5,85</b>	<b>- 1,2</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

### Mehrerträge im GB 13.02 „Rechtsprechung“

+ 98,93 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mehrerträge aus Erlösen für hoheitliche Leistungen im Zusammenhang mit Verfahren und zugrunde liegenden Ansprüchen oder Werten (+ 111,61 Mio. EUR); Mehrerträge bei Geldstrafen aus Strafverfahren*

*(+ 10,49 Mio. EUR); weitere Mehrerträge aus Einziehungen zum Bundes-schatz (+ 21,09 Mio. EUR) infolge einer Verfallsentscheidung; diese Mehrerträge wurden teilweise durch Mindererträge aus der Auflösung von Personal-Rückstellungen (32,22 Mio. EUR) kompensiert.*

#### Minderaufwendungen im GB 13.02 „Rechtsprechung“

– 25,13 Mio. EUR in der MVAG „Personalaufwand“

*Minderaufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen.*

#### Mehraufwendungen im GB 13.02 „Rechtsprechung“

+ 49,99 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“

*Mehraufwendungen für Großverfahren im Zusammenhang mit benötigten Sachverständigen und Dolmetschern (+ 12,71 Mio. EUR); Mehraufwendungen durch die Bezahlung der Zuschlagsmiete für den Zubau beim Landesgericht St. Pölten als Einmalzahlung (+ 8,26 Mio. EUR); Mehraufwendungen für die Instandhaltung von Gebäuden (Bezirksgerichts-Strukturreform, barrierefreie Erschließung von Justizgebäuden, Errichtung von Servicecentern; + 9,05 Mio. EUR); Mehraufwendungen durch die häufigere Inanspruchnahme von Betreuungsleistungen und durch allgemein gestiegene Preise (Drogentherapien statt Haftstrafen; + 8,24 Mio. EUR); Mehraufwendungen für Leistungen der BRZ GmbH i.Z.m. IT-Projekten (+ 8,49 Mio. EUR).*

#### Mindererträge im GB 13.03 „Strafvollzug“

– 24,33 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mindererträge aus der Auflösung von Personal-Rückstellungen.*

#### Minderaufwendungen im GB 13.03 „Strafvollzug“

– 19,54 Mio. EUR in der MVAG „Personalaufwand“

*Minderaufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen für Abfertigungen (– 3,45 Mio. EUR) und für Jubiläumszuwendungen (– 21,83 Mio. EUR).*

## UG 13

Mehraufwendungen im GB 13.03 „Strafvollzug“

+ 14,11 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“

*Mehraufwendungen für die medizinische Versorgung sowie für die Unterbringung der Gefängnisinsassen in psychiatrischen Kliniken.*

## 5.3.2 Finanzierungshaushalt

Tabelle 5.3-3: UG 13 – Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt							
UG 13 Justiz	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	1.013,55	980,00	1.074,93	+ 61,38	+ 6,1	+ 94,93	+ 9,7
Auszahlungen	1.311,10	1.298,52	1.372,26	+ 61,16	+ 4,7	+ 73,74	+ 5,7
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 297,55</b>	<b>- 318,52</b>	<b>- 297,33</b>	<b>+ 0,22</b>	<b>- 0,1</b>	<b>+ 21,19</b>	<b>- 6,7</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Einzahlungen in der UG 13 „Justiz“ 1,075 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um + 61,38 Mio. EUR (+ 6,1 %) und gegenüber dem Voranschlag um + 94,93 Mio. EUR (+ 9,7 %) angestiegen.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 1,372 Mrd. EUR um + 61,16 Mio. EUR (+ 4,7 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um + 73,74 Mio. EUR (+ 5,7 %) höher.

Der Nettofinanzierungssaldo der UG 13 „Justiz“ lag 2014 bei – 297,33 Mio. EUR. Er war um + 0,22 Mio. EUR besser und damit um – 0,1 % niedriger als jener für 2013 (– 297,55 Mio. EUR) bzw. um + 21,19 Mio. EUR besser und damit um – 6,7 % niedriger als im Voranschlag (– 318,52 Mio. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*blau und kursiv*) fassen die vom BMJ im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 13 „Justiz“ (Tabelle I.2.8.1).

Tabelle 5.3-4: Finanzierungshaushalt, UG 13 - Vorschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Finanzierungshaushalt		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 13 Justiz				in Mio. EUR	
	<b>Einzahlungen</b>	<b>980,00</b>	<b>1.074,93</b>	<b>+ 94,93</b>	<b>+ 9,7</b>
	<b>Auszahlungen</b>	<b>1.298,52</b>	<b>1.372,26</b>	<b>+ 73,74</b>	<b>+ 5,7</b>
	<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 318,52</b>	<b>- 297,33</b>	<b>+ 21,19</b>	
<b>GB 13.01</b>	<b>Steuerung und Services</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,29	0,27	- 0,02	- 6,8
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	-	- 0,00	- 100,0
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,01	0,01	- 0,00	- 18,6
	<b>Einzahlungen</b>	<b>0,30</b>	<b>0,28</b>	<b>- 0,02</b>	<b>- 8,1</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	34,37	33,12	- 1,25	- 3,6
	Auszahlungen aus Transfers	37,95	41,36	+ 3,41	+ 9,0
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,20	0,20	+ 0,00	+ 1,4
	<b>Auszahlungen</b>	<b>72,52</b>	<b>74,69</b>	<b>+ 2,16</b>	<b>+ 3,0</b>
<b>GB 13.02</b>	<b>Rechtsprechung</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	923,78	1.023,70	+ 99,92	+ 10,8
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,01	0,01	+ 0,00	+ 12,3
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,20	0,13	- 0,08	- 37,0
	<b>Einzahlungen</b>	<b>923,99</b>	<b>1.023,84</b>	<b>+ 99,84</b>	<b>+ 10,8</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	761,00	814,46	+ 53,46	+ 7,0
	Auszahlungen aus Transfers	19,04	21,25	+ 2,21	+ 11,6
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	5,14	5,79	+ 0,65	+ 12,7
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,01	0,01	+ 0,00	+ 96,8
	<b>Auszahlungen</b>	<b>785,18</b>	<b>841,51</b>	<b>+ 56,33</b>	<b>+ 7,2</b>
<b>GB 13.03</b>	<b>Strafvollzug</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	55,51	50,71	- 4,79	- 8,6
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,13	0,08	- 0,05	- 37,7
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,07	0,02	- 0,05	- 64,9
	<b>Einzahlungen</b>	<b>55,71</b>	<b>50,82</b>	<b>- 4,89</b>	<b>- 8,8</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	422,00	432,96	+ 10,96	+ 2,6
	Auszahlungen aus Transfers	7,01	6,53	- 0,48	- 6,9
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	11,81	16,58	+ 4,77	+ 40,4
	<b>Auszahlungen</b>	<b>440,82</b>	<b>456,07</b>	<b>+ 15,25</b>	<b>+ 3,5</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

## UG 13

**Mehreinzahlungen im GB 13.02 „Rechtsprechung“**

+ 99,92 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mehreinzahlungen aus Erlösen für hoheitliche Leistungen (+ 79,94 Mio. EUR), im Zusammenhang mit Verfahren und zugrunde liegenden Ansprüchen oder Werten; weitere Mehreinzahlungen aus Einziehungen zum Bundesschatz (+ 21,09 Mio. EUR) infolge einer Verfallsentscheidung.*

**Mehrauszahlungen im GB 13.02 „Rechtsprechung“**

+ 53,46 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit“

*Mehrauszahlungen für Großverfahren im Zusammenhang mit benötigten Sachverständigen und Dolmetschern (+ 12,28 Mio. EUR); Mehrauszahlungen durch die Bezahlung der Zuschlagsmiete für den Zubau beim Landesgericht St. Pölten als Einmalzahlung (+ 10,02 Mio. EUR); Mehrauszahlungen für die Instandhaltung von Gebäuden (Bezirksgerichts-Strukturreform, barrierefreie Erschließung von Justizgebäuden, Errichtung von Servicecentern; + 9,09 Mio. EUR); Mehrauszahlungen durch die häufigere Inanspruchnahme von Betreuungsleistungen und durch allgemein gestiegene Preise (Drogen-therapien statt Haftstrafen; + 8,45 Mio. EUR); Mehrauszahlungen für Leistungen der BRZ GmbH i.Z.m. IT-Projekten (+ 5,22 Mio. EUR).*

**Mehrauszahlungen im GB 13.03 „Strafvollzug“**

+ 10,96 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit“

*Mehrauszahlungen für die medizinische Versorgung sowie für die Unterbringung der Gefängnisinsassen in psychiatrischen Kliniken.*

## 5.3.3 Haushaltsrücklagen

Tabelle 5.3-5: UG 13 – Entwicklung der Haushaltsrücklagen 2014

Finanzierungshaushalt								
UG 13 Justiz	Anfangsbestand	Umbuchung	Entnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Veränderung 2013 : 2014	
	in Mio. EUR						in %	
Detailbudgetrücklagen	246,69	-	-	- 39,47	+ 30,06	237,29	- 9,40	- 3,8
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	0,05	-	-	-	+ 0,03	0,08	+ 0,03	+ 53,0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>246,74</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 39,47</b>	<b>+ 30,09</b>	<b>237,36</b>	<b>- 9,38</b>	<b>- 3,8</b>

Quellen: Rücklagengebarung, eigene Berechnung

Der Stand der Rücklagen in der UG 13 „Justiz“ belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 246,74 Mio. EUR und veränderte sich durch Auflösungen (- 39,47 Mio. EUR) und Zuführungen (+ 30,09 Mio. EUR) auf 237,36 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Im Verhältnis zu den veranschlagten Auszahlungen (1,299 Mrd. EUR) entsprach der Stand zum 31. Dezember 2014 einem Anteil von 18,3 %. Im BFG 2014 war für die UG 13 eine Rücklagenverwendung von 39,47 Mio. EUR berücksichtigt, die in der mittelfristigen Finanzplanung nicht enthalten war und die Auszahlungsbergrenze für das Jahr 2014 (1,259 Mrd. EUR) erhöhte (siehe auch T2 5.4).

## 5.4 Finanzrahmen

Ausgehend von den tatsächlichen Auszahlungen 2014 stellen sich die Auszahlungsbergrenzen für die UG 13 „Justiz“ gemäß BFRG für die Finanzjahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

Tabelle 5.4-1: UG 13 – Entwicklung der Auszahlungsbergrenzen gemäß BFRG bis 2019

Finanzierungshaushalt									
UG 13 Justiz	Auszahlungen (Ist)	Auszahlungsbergrenzen gemäß BFRG					Veränderung		
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2014 (Ist) : 2019		durchschn. jährlich
	in Mio. EUR						in %		
	<b>1.372,26</b>	<b>1.269,37</b>	<b>1.269,49</b>	<b>1.291,87</b>	<b>1.310,51</b>	<b>1.329,28</b>	<b>- 42,97</b>	<b>- 3,1</b>	<b>- 0,6</b>
Auszahlungen/ Auszahlungsbergrenze gesamt	74.652,52	74.385,18	76.541,25	77.508,97	78.991,05	80.388,20	+ 5.735,68	+ 7,7	+ 1,5
Anteil der UG 13	1,8 %	1,7 %	1,7 %	1,7 %	1,7 %	1,7 %	- 0,2 %-Punkte		-
Auszahlungen/ Auszahlungsbergrenze Rubrik 0,1	8.287,25	7.854,49	8.155,04	8.321,14	8.469,17	8.580,34	+ 293,08	+ 3,5	+ 0,7
Anteil der UG 13	16,6 %	16,2 %	15,6 %	15,5 %	15,5 %	15,5 %	- 1,1 %-Punkte		-

Quellen: HIS, BFRG 2015 - 2018, 2016 - 2019, eigene Berechnung

## UG 13

Bis zum Jahr 2019 soll die Auszahlungsobergrenze für die UG 13 „Justiz“ um - 42,97 Mio. EUR (- 3,1 %) auf 1,329 Mrd. EUR sinken. Dies entspricht einer Veränderungsrate gegenüber den tatsächlichen Auszahlungen 2014 von - 0,6 % im Jahresdurchschnitt. Im Jahr 2014 betrug der Anteil der UG 13 „Justiz“ an den Gesamtauszahlungen 1,8 % und an den Auszahlungen der Rubrik 0,1 16,6 %. Der Anteil der UG 13 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze soll bis 2019 auf 1,7 % zurückgehen bzw. innerhalb der Rubrik 0,1 auf 15,5 % sinken.

Laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 seien folgende laufende bzw. geplante Maßnahmen bzw. Reformen besonders wichtig für die budgetäre Zielerreichung:

- Erarbeitung von Begutachtungsentwürfen und Bereitstellung von Fachexpertisen, kundenfreundliche und barrierefreie Adaptierung der öffentlichen Räume in Gerichtsgebäuden und zentrale erste Anlaufstellen für Informationen („Servicecenter“);
- Ausbau der Messung und fortlaufende Optimierung der Verfahrensdauer und -abwicklung;
- Ausbau der elektronischen Einbringungsmöglichkeit sowie der elektronischen Zustellungen von Gerichtsentscheidungen;
- Optimierung der Prozesse und Ausbau der IT-Unterstützungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Exekutionsverfahren in der Verfahrensautomation Justiz, mobilen Gerichtsvollziehern, und der Integrierten Vollzugsverwaltung zur Beschleunigung der Durchsetzung gerichtlicher Entscheidungen;
- Ausbau des Arbeitswesens im Strafvollzug;
- Schaffung von Haftplätzen für Frauen in landesgerichtlichen Gefangenenhäusern einschließlich von Beschäftigungsmöglichkeiten;
- Reform des Maßnahmenvollzugs;
- bessere Qualifizierung der Inhaftierten während der Haft.

Zur Einhaltung der Auszahlungsobergrenzen führt der Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 als erforderliche Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen die Finalisierung der Zusammenlegungen kleiner Bezirksgerichte (Finanzierung der Investitionen aus Rücklagen), den Ausbau der Unterstützung von Gerichten, Staatsanwaltschaften, Verfahrensbeteiligten und Justizanstalten durch Informationstechnologie und die Optimierung

der medizinischen Versorgung der Insassen im Straf- und Maßnahmenvollzug in enger Abstimmung mit justizeigenen und externen Fachleuten an.

Die im BFRG 2016 bis 2019 vorgesehenen Auszahlungsobergrenzen für die Jahre 2016 bis 2018 wurden gegenüber dem bisher geltenden BFRG 2015 bis 2018 um insgesamt - 1,5 % bzw. um durchschnittlich - 19,33 Mio. EUR pro Jahr vermindert. Laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 seien für die Jahre 2016 bis 2019 jeweils 20,44 Mio. EUR Einsparungen durch Kostendämpfung bei Verwaltung und Förderungen und eine Anhebung der Einzahlungstangente um 40 Mio. EUR vorgesehen.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung der tatsächlichen Auszahlungen und der Auszahlungsobergrenzen von 2010 bis 2014 bzw. ein Vergleich der Auszahlungen zu den Auszahlungsobergrenzen des derzeit geltenden BFRG 2016 bis 2019 gegeben:

Tabelle 5.4-2: UG 13 – Entwicklung der Auszahlungen und Auszahlungsobergrenzen der Jahre 2010 bis 2014

Finanzierungshaushalt	BFRG bzw. Zahlungen					Veränderung			
	2010	2011	2012	2013	2014	2013 : 2014		2010 : 2014	
	in Mio. EUR					in %	in Mio. EUR	in %	
UG 13 Justiz									
Auszahlungsobergrenze UG 13	1.166,51	1.150,50	1.185,85	1.289,15	1.259,05	- 30,10	- 2,3	+ 92,54	+ 7,9
Auszahlungen UG 13	1.174,83	1.201,66	1.276,43	1.311,10	1.372,26	+ 61,16	+ 4,7	+ 197,43	+ 16,8
Abweichung Auszahlungen : Obergrenze	+ 8,31	+ 51,16	+ 90,58	+ 21,95	+ 113,21				
Abweichung in %	+ 0,7 %	+ 4,4 %	+ 7,6 %	+ 1,7 %	+ 9,0 %				

Quellen: MIS, BFRG, eigene Berechnung

Während ursprünglich zwischen 2010 und 2014 eine Erhöhung der Auszahlungsobergrenze gemäß BFRG um insgesamt + 92,54 Mio. EUR (+ 7,9 %) vorgesehen war, erhöhten sich die Auszahlungen zwischen 2010 und 2014 tatsächlich um + 197,43 Mio. EUR (+ 16,8 %). Im Jahr 2014 lagen die tatsächlichen Auszahlungen um + 113,21 Mio. EUR (+ 9,0 %) über jenen, die in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen waren. Erhöht man die Auszahlungsobergrenze um die veranschlagte Rücklagenverwendung für die UG 13 (39,47 Mio. EUR, siehe auch TZ 5.3.3), liegen die tatsächlichen Auszahlungen immer noch um 73,74 Mio. EUR darüber, wie auch aus der Voranschlagsvergleichsrechnung für den Finanzierungshaushalt ersichtlich ist (TZ 5.3.2).

## UG 13

Tabelle 5.4-3: UG 13 – Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 mit der Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen bis 2019 gemäß BFRG

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen (Ist)		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG	durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten <sup>1)</sup>
UG 13 Justiz		2010	2014	2010 : 2014	2019	2014 (Ist) : 2019 (BFRG)	
		in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR	in %	in %-Punkten
		1.174,83	1.372,26	+ 4,0	1.329,28	- 0,6	- 4,6

1) Rundungsdifferenz möglich

Quellen: HIS, BFRG 2016 – 2019, eigene Berechnung

Die durchschnittliche jährliche Veränderung der Auszahlungen belief sich von 2010 bis 2014 auf + 4,0 %. Laut mittelfristiger Finanzplanung bis 2019 soll sie – 0,6 % betragen und somit um – 4,6 Prozentpunkte zurückgehen.

Der RH weist darauf hin, dass es zur Einhaltung der Auszahlungsobergrenzen der Umsetzung quantifizierter struktureller Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen bedarf, weil insbesondere die Auszahlungen im Jahr 2014 bereits höher waren als jene, die im Finanzrahmen für 2019 vorgesehen sind.

Der RH weist auf folgende im Jahr 2014 bzw. bis zum Juli 2015 dem Nationalrat vorgelegte Berichte hin:

- Staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren (Reihe Bund 2014/5)
- Justizbetreuungsagentur (Reihe Bund 2014/7)
- Strukturreform der Bezirksgerichte (Reihe Bund 2014/13)
- Kosten der medizinischen Versorgung im Strafvollzug; Follow-up-Überprüfung (Reihe Bund 2014/15)
- Steuerung und Qualitätssicherung in gerichtlichen Strafverfahren am Beispiel ausgewählter Gerichte (Reihe Bund 2015/2)

Bei der Überprüfung des staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahrens stellte der RH insbesondere fest, dass in den Jahren 2008 bis 2012 die Anzahl der Staatsanwälte um rd. 15 % gestiegen war und im gleichem Zeitraum die Anzahl der Ermittlungsverfahren gegen bekannte Personen um rd. 3 % zurückgegangen war. Daher verringerte sich auch die durchschnittliche Fallanzahl pro Staatsanwalt um rd. 12 % von rd. 255 auf rd. 224. Dennoch erhöhte sich die Anzahl der drei Jahre oder länger anhängigen Verfahren österreichweit von 2008 bis 2012 um rd. 62 %. Das BMJ hatte keine kon-

krete Ursachenanalyse für den stetigen Anstieg derartiger Verfahren bzw. zu verfahrensverlängernden Einflussfaktoren, es fehlten die erforderlichen Informationen zur Steuerung der Verfahrensdauer. Außerdem stiegen die Gesamtausgaben für Sachverständige im überprüften Zeitraum österreichweit um rd. 280 % von rd. 5,15 Mio. EUR auf rd. 19,57 Mio. EUR.

Mit der Justizbetreuungsagentur wurden zusätzliche Strukturen für Führung und Verwaltung des zugekauften Personals aufgebaut und Mehraufwendungen verursacht. Die vom BMJ angestrebte Flexibilisierung des Personaleinsatzes im Strafvollzug gelang nicht.

Bei der Strukturreform der Bezirksgerichte sollte sich die Anzahl der Bezirksgerichte durch Zusammenlegungen von 141 auf 68 verringern. Ziele des BMJ waren vor allem Verbesserungen in der Qualität der Rechtsprechung und des Bürgerservices sowie administrative Erleichterungen und die Erzielung von Synergieeffekten. Finanzielle Einsparungen standen nicht im Vordergrund: Das BMJ hatte insgesamt für die Zusammenlegungen auf 68 Standorte einen Investitionsrahmen für bauliche Adaptierungen in Höhe von rd. 131,3 Mio. EUR und mögliche jährliche Einsparungen von 5,84 Mio. EUR (80.000 EUR pro aufgelassenem Standort) veranschlagt. Sowohl die notwendigen Investitionen als auch die Höhe der Einsparungen schätzte das BMJ nur grob.

Bei der Follow-up-Überprüfung zu den Kosten der medizinischen Versorgung im Strafvollzug stellte der RH fest, dass das BMJ die Empfehlungen des RH zum größeren Teil umgesetzt hatte. Insbesondere die Empfehlung zum Aufbau einer personellen Kompetenz zum Zwecke der Wahrnehmung der Fachaufsicht und des Controllings der ärztlichen Tätigkeit in Justizanstalten wurde umgesetzt. Durch die Beschäftigung eines ärztlichen und eines zahnärztlichen Chefarztes konnten Einsparungen erzielt werden. Vor allem durch die Inbetriebnahme des Forensischen Zentrums Asten sanken die Ausgaben für die stationäre Behandlung von geistig abnormen zurechnungsunfähigen Straftätern in psychiatrischen Krankenanstalten von rd. 35 Mio. EUR (2009) auf rd.30 Mio. EUR (2013).

Im Bericht zur Steuerung und Qualitätssicherung in gerichtlichen Strafverfahren am Beispiel ausgewählter Gerichte kritisierte der RH unter anderem, dass bei gerichtlichen Strafverfahren bundesweit große Unterschiede hinsichtlich der Verfahrensdauern bestanden und der Justizverwaltung zwar Steuerungs- und Qualitätssicherungsinstrumente zur Verfügung standen, diese jedoch in der bestehenden Form nur eingeschränkt einsetzbar bzw. geeignet waren.



UG 13

**6 UG 14 „MILITÄRISCHE ANGELEGENHEITEN UND SPORT“**

UG 14 - Militärische Angelegenheiten und Sport - BMLVS	
zentrale Budgetbereiche:	Streitkräfteunterhalt, allg. Einsatzvorbereitung und Einsatz
	Streitkräftebereitstellung
	strategische Leitung, Planung und Information
	Sport

Quelle: MIS

**6.1 Vermögensrechnung**

Tabelle 6.1-1: UG 14 – Vermögensrechnung<sup>1)</sup>

Vermögensrechnung		Stand	Stand	Veränderung		Anteil Stand
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport		31.12.2013	31.12.2014	gegenüber 31.12.2013		31.12.2014 an
		in Mio. EUR		in %		Vermögen bzw. Fremdmittel
<b>A + B</b>	<b>Vermögen</b>	<b>6.947,48</b>	<b>6.607,96</b>	<b>- 339,53</b>	<b>- 4,9</b>	<b>100,0</b>
<b>A</b>	<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>6.073,31</b>	<b>6.036,90</b>	<b>- 36,41</b>	<b>- 0,6</b>	<b>91,4</b>
<b>A.I</b>	<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1,52</b>	<b>2,83</b>	<b>+ 1,31</b>	<b>+ 86,5</b>	<b>0,0</b>
<b>A.II</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>5.947,52</b>	<b>5.847,15</b>	<b>- 100,37</b>	<b>- 1,7</b>	<b>88,5</b>
<b>A.II.01</b>	<b>Grundstücke und Grundstückseinrichtungen</b>	<b>2.628,31</b>	<b>2.528,12</b>	<b>- 100,19</b>	<b>- 3,8</b>	<b>38,3</b>
	GB 14.02 Streitkräfte	2.628,31	2.528,12	- 100,19	- 3,8	38,3
<b>A.II.02</b>	<b>Gebäude und Bauten</b>	<b>1.277,69</b>	<b>1.284,92</b>	<b>+ 7,23</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>19,4</b>
	GB 14.02 Streitkräfte	1.277,69	1.284,92	+ 7,23	+ 0,6	19,4
<b>A.II.03</b>	<b>Technische Anlagen</b>	<b>1.684,58</b>	<b>1.686,17</b>	<b>+ 1,59</b>	<b>+ 0,1</b>	<b>25,5</b>
	GB 14.02 Streitkräfte	1.679,63	1.681,87	+ 2,24	+ 0,1	25,5
	<b>Fahrzeuge</b>	<b>1.656,34</b>	<b>1.660,30</b>	<b>+ 3,96</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>25,1</b>
<b>A.II.04</b>	<b>Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	<b>310,17</b>	<b>297,16</b>	<b>- 13,01</b>	<b>- 4,2</b>	<b>4,5</b>
	GB 14.02 Streitkräfte	302,08	290,58	- 11,50	- 3,8	4,4
<b>A.IV</b>	<b>Beteiligungen</b>	<b>38,65</b>	<b>38,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>
<b>A.V</b>	<b>Langfristige Forderungen</b>	<b>85,62</b>	<b>148,27</b>	<b>+ 62,65</b>	<b>+ 73,2</b>	<b>2,2</b>
<b>A.V.05</b>	<b>Sonstige langfristige Forderungen (v)</b>	<b>87,65</b>	<b>147,17</b>	<b>+ 59,52</b>	<b>+ 67,9</b>	<b>2,2</b>
	GB 14.02 Streitkräfte	83,19	142,89	+ 59,70	+ 71,8	2,2
	<b>Übrige sonstige langfristige Forderungen</b>	<b>83,19</b>	<b>142,89</b>	<b>+ 59,70</b>	<b>+ 71,8</b>	<b>2,2</b>
<b>B</b>	<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>874,18</b>	<b>571,05</b>	<b>- 303,12</b>	<b>- 34,7</b>	<b>8,6</b>
<b>B.II</b>	<b>Kurzfristige Forderungen</b>	<b>188,10</b>	<b>171,24</b>	<b>- 16,85</b>	<b>- 9,0</b>	<b>2,6</b>
<b>B.II.06</b>	<b>Sonstige kurzfristige Forderungen (nv)</b>	<b>179,80</b>	<b>160,38</b>	<b>- 19,42</b>	<b>- 10,8</b>	<b>2,4</b>
	GB 14.02 Streitkräfte	165,54	138,93	- 26,61	- 16,1	2,1
	<b>Sonstige gegebene Anzahlungen</b>	<b>81,66</b>	<b>42,50</b>	<b>- 39,15</b>	<b>- 47,9</b>	<b>0,6</b>
	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>80,63</b>	<b>90,99</b>	<b>+ 10,36</b>	<b>+ 12,8</b>	<b>1,4</b>
<b>B.III</b>	<b>Vorräte</b>	<b>677,78</b>	<b>395,81</b>	<b>- 281,98</b>	<b>- 41,6</b>	<b>6,0</b>
<b>B.III.01</b>	<b>Vorräte</b>	<b>677,78</b>	<b>395,81</b>	<b>- 281,98</b>	<b>- 41,6</b>	<b>6,0</b>
	GB 14.02 Streitkräfte	676,16	395,63	- 280,53	- 41,5	6,0
<b>B.IV</b>	<b>Liquide Mittel</b>	<b>8,30</b>	<b>4,01</b>	<b>- 4,29</b>	<b>- 51,7</b>	<b>0,1</b>

## UG 14

Vermögensrechnung		Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung gegenüber 31.12.2013		Anteil Stand 31.12.2014 an Vermögen bzw. Fremdmittel
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport		in Mio. EUR		in %		
<b>C</b>	<b>Nettovermögen (Ausgleichsposten)</b>	<b>6.269,31</b>	<b>6.054,52</b>	<b>- 214,79</b>	<b>- 3,4</b>	
C.IV	Jährliches Nettoergebnis (inkl. "Personal, das für Dritte leistet")	- 2.104,65	- 2.316,59	- 211,94	+ 10,1	
	GB 14.01 Steuerung und Service	- 200,34	- 203,35	- 3,01	+ 1,5	
	GB 14.02 Streitkräfte	- 1.790,17	- 1.989,09	- 198,92	+ 11,1	
	GB 14.03 Sport	- 114,14	- 124,16	- 10,02	+ 8,8	
C.V	Saldo aus der jährl. Eröffnungsbilanz	6.152,32	6.200,90	+ 48,58	+ 0,8	
C.VI	Bundesfinanzierung	2.221,07	2.170,21	- 50,86	- 2,3	
C.VII	Sonstiges Nettovermögen	0,57	0,00	- 0,57	- 100,0	
<b>D + E</b>	<b>Fremdmittel</b>	<b>678,17</b>	<b>553,43</b>	<b>- 124,74</b>	<b>- 18,4</b>	<b>100,0</b>
<b>D</b>	<b>Langfristige Fremdmittel</b>	<b>269,35</b>	<b>333,67</b>	<b>+ 64,31</b>	<b>+ 23,9</b>	<b>60,3</b>
D.II	Langfristige Verbindlichkeiten	85,35	146,95	+ 61,60	+ 72,2	26,6
D.II.04	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	85,35	146,95	+ 61,60	+ 72,2	26,6
	GB 14.02 Streitkräfte	85,20	146,77	+ 61,57	+ 72,3	26,5
	Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	85,20	146,77	+ 61,57	+ 72,3	26,5
D.III	Langfristige Rückstellungen	184,01	186,72	+ 2,71	+ 1,5	33,7
D.III.02	für Jubiläumswendungen	140,23	141,18	+ 0,95	+ 0,7	25,5
	GB 14.02 Streitkräfte	119,18	119,69	+ 0,51	+ 0,4	21,6
<b>E</b>	<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>408,82</b>	<b>219,77</b>	<b>- 189,05</b>	<b>- 46,2</b>	<b>39,7</b>
E.II	Kurzfristige Verbindlichkeiten	333,11	143,14	- 189,97	- 57,0	25,9
E.II.01	aus Lieferungen und Leistungen	201,86	9,64	- 192,22	- 95,2	1,7
	GB 14.02 Streitkräfte	200,32	8,79	- 191,53	- 95,6	1,6
E.II.06	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	114,43	123,66	+ 9,23	+ 8,1	22,3
	GB 14.02 Streitkräfte	103,58	106,60	+ 3,02	+ 2,9	19,3
	Passive Rechnungsabgrenzungen	70,27	103,92	+ 33,65	+ 47,9	18,8
	Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33,31	2,68	- 30,63	- 92,0	0,5
E.III	Kurzfristige Rückstellungen	75,71	76,63	+ 0,92	+ 1,2	13,8
E.III.02	für nicht konsumierte Urlaube	74,83	75,75	+ 0,92	+ 1,2	13,7
	GB 14.02 Streitkräfte	64,32	64,68	+ 0,37	+ 0,6	11,7

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Vermögensrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 betrug in der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ 6,608 Mrd. EUR und sank gegenüber 31. Dezember 2013 um – 339,53 Mio. EUR (– 4,9 %). Der Anteil des kurzfristigen Vermögens betrug 8,6 % und der des langfristigen Vermögens 91,4 %. Dem Vermögen standen Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 von 553,43 Mio. EUR gegenüber, die im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um – 124,74 Mio. EUR

(– 18,4 %) zurückgingen. Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 waren zu 39,7 % kurzfristig und zu 60,3 % langfristig. Nachdem das Vermögen die Fremdmittel überstieg, ergab sich ein Nettovermögen (Ausgleichsposten) zum 31. Dezember 2014 von 6,055 Mrd. EUR (– 214,79 Mio. EUR bzw. – 3,4 % gegenüber 31. Dezember 2013).

#### A. und B. Vermögen

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 (6,608 Mrd. EUR) setzte sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- A.II Sachanlagen: 5,847 Mrd. EUR (88,5 %), davon 2,528 Mrd. EUR für Grundstücke und Grundstückseinrichtungen, 1,285 Mrd. EUR für Gebäude und Bauten, 1,686 Mrd. EUR für Technische Anlagen und 297,16 Mio. EUR für Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung;
- A.V Langfristige Forderungen: 148,27 Mio. EUR (2,2 %), davon 147,17 Mio. EUR für Sonstige langfristige Forderungen (veranschlagt);
- B.II Kurzfristige Forderungen: 171,24 Mio. EUR (2,6 %), davon 160,38 Mio. EUR für Sonstige kurzfristige Forderungen (nicht veranschlagt) (Aktive Rechnungsabgrenzungen: 106,70 Mio. EUR);
- B.III Vorräte: 395,81 Mio. EUR (6,0 %).

Der Rückgang des Vermögens gegenüber 31. Dezember 2013 von – 339,53 Mio. EUR (– 4,9 %) resultierte insbesondere aus Veränderungen bei Grundstücken und Grundstückseinrichtungen (A.II.01) von – 100,19 Mio. EUR (– 3,8 %), der Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung (A.II.04) von – 13,01 Mio. EUR (– 4,2 %), Sonstigen langfristigen Forderungen (veranschlagt) (A.V.05) von + 59,52 Mio. EUR (+ 67,9 %), Sonstigen kurzfristigen Forderungen (nicht veranschlagt) (B.II.06) von – 19,42 Mio. EUR (– 10,8 %), davon Aktive Rechnungsabgrenzungen + 16,62 Mio. EUR und Sonstige gegebene Anzahlungen – 39,15 Mio. EUR sowie Vorräten (B.III.01) von – 281,98 Mio. EUR (– 41,6 %).

Die größte Abweichung bei den Grundstückseinrichtungen sei laut den Angaben des BMLVS auf Liegenschaftsverkäufe und Abschreibungen zurückzuführen. Die Verringerung der Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung resultierte vor allem aus entsprechenden Abgängen. Die Sonstigen langfristigen Forderungen (veranschlagt) erhöhten sich aufgrund einer Korrekturbuchung bei der Darstellung der Bankgarantien. Die Verringerung der

## UG 14

Sonstigen kurzfristigen Forderungen (nicht veranschlagt) ist vor allem auf die Aktive Rechnungsabgrenzung zurückzuführen (Abgrenzung Bezüge). Die Verringerung der Vorräte resultierte aus der Vorratsbewertung, die im Finanzjahr 2013 nicht durchgeführt wurde.

#### D. und E. Fremdmittel

Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 (553,43 Mio. EUR) setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- D.II Langfristige Verbindlichkeiten: 146,95 Mio. EUR (26,6 %) für Sonstige langfristige Verbindlichkeiten;
- D.III Langfristige Rückstellungen: 186,72 Mio. EUR (33,7 %), davon 141,18 Mio. EUR für Jubiläumszuwendungen;
- E.II Kurzfristige Verbindlichkeiten: 143,14 Mio. EUR (25,9 %), davon 123,66 Mio. EUR für Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Passive Rechnungsabgrenzungen: 119,61 Mio. EUR);
- E.III Kurzfristige Rückstellungen: 76,63 Mio. EUR (13,8 %), davon 75,75 Mio. EUR für nicht konsumierte Urlaube.

Der Rückgang der Fremdmittel gegenüber 31. Dezember 2013 von - 124,74 Mio. EUR (- 18,4 %) war insbesondere auf Veränderungen bei Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (durch eine Korrektur bei der Darstellung der Verrechnung von Sicherstellungen) (D.II.04) von + 61,60 Mio. EUR (+ 72,2 %) sowie Kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (E.II.01) von - 192,22 Mio. EUR (- 95,2 %) zurückzuführen.

## 6.2 Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung

Tabelle 6.2-1: UG 14 – Vergleich der konsolidierten Ergebnis- und Finanzierungsrechnung<sup>1)</sup>

UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
			in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
<b>A</b>		<b>Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (= A.I + A.II – A.III – A.IV)</b>	<b>- 1.992,74</b>	<b>- 2.192,03</b>	<b>- 199,29</b>	<b>+ 10,0</b>	<b>- 1.790,48</b>	<b>- 1.683,88</b>	<b>+ 106,60</b>	<b>- 6,0</b>	<b>+ 508,15</b>
A.II		Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	49,40	- 220,70	- 270,09	- 546,8	37,12	38,80	+ 1,68	+ 4,5	+ 259,50
A.II.01	A.II.01	Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	28,03	- 250,32	- 278,35	- 993,0	28,53	29,35	+ 0,81	+ 2,9	+ 279,67
		GB 14.02 Streitkräfte	16,30	- 260,74	- 277,03	1.699,9	16,66	17,68	+ 1,02	+ 6,1	+ 278,41
A.II.03	A.II.03	Sonstige Erträge	14,91	22,73	+ 7,82	+ 52,4	2,18	2,73	+ 0,55	+ 25,3	- 20,00
		GB 14.02 Streitkräfte	13,47	21,84	+ 8,37	+ 62,2	1,62	2,01	+ 0,39	+ 24,3	- 19,83
A.III	A.III.01	Personalaufwand	1.136,03	1.134,46	- 1,57	- 0,1	1.125,83	1.130,97	+ 5,14	+ 0,5	- 3,49
A.III.01	A.III.01.01	Bezüge	777,40	786,90	+ 9,51	+ 1,2	776,92	788,25	+ 11,33	+ 1,5	+ 1,34
		GB 14.01 Steuerung und Service	106,70	108,97	+ 2,27	+ 2,1	106,89	109,21	+ 2,32	+ 2,2	+ 0,24
		GB 14.02 Streitkräfte	668,49	675,75	+ 7,26	+ 1,1	667,83	676,84	+ 9,00	+ 1,3	+ 1,09
A.III.02	A.III.01.02	Mehrdienstleistungen	73,43	64,74	- 8,69	- 11,8	74,84	65,00	- 9,84	- 13,2	+ 0,26
		GB 14.02 Streitkräfte	66,63	58,76	- 7,87	- 11,8	67,96	58,96	- 9,00	- 13,2	+ 0,20
A.III.03	A.III.01.03	Sonstige Nebengebühren	65,94	66,66	+ 0,72	+ 1,1	66,02	65,79	- 0,22	- 0,3	- 0,87
		GB 14.02 Streitkräfte	55,77	55,94	+ 0,18	+ 0,3	55,49	55,02	- 0,47	- 0,8	- 0,92
A.III.04	A.III.01.04	Gesetzlicher Sozialaufwand	195,27	196,78	+ 1,51	+ 0,8	193,15	195,01	+ 1,87	+ 1,0	- 1,77
		GB 14.02 Streitkräfte	169,27	170,30	+ 1,03	+ 0,6	167,15	168,48	+ 1,34	+ 0,8	- 1,82
A.IV	A.III.02	Betrieblicher Sachaufwand	906,10	836,88	- 69,23	- 7,6	701,77	591,71	- 110,06	- 15,7	- 245,17
A.IV.03	A.III.02.04	Instandhaltung	112,88	96,66	- 16,22	- 14,4	111,63	97,44	- 14,19	- 12,7	+ 0,78
		GB 14.02 Streitkräfte	112,27	96,15	- 16,12	- 14,4	111,02	96,92	- 14,10	- 12,7	+ 0,78
A.IV.06	A.III.02.07	Aufwand für Werkleistungen	119,65	106,35	- 13,30	- 11,1	146,83	103,66	- 43,17	- 29,4	- 2,70
		GB 14.02 Streitkräfte	96,24	83,19	- 13,04	- 13,6	123,91	80,05	- 43,86	- 35,4	- 3,15
A.IV.09	A.III.02.10	Heeresanlagen	88,59	81,61	- 6,98	- 7,9	89,73	61,28	- 28,45	- 31,7	- 20,33
		GB 14.02 Streitkräfte	88,28	81,29	- 6,99	- 7,9	89,42	60,95	- 28,47	- 31,8	- 20,33
A.IV.10	A.III.02.11	Entschädigung an Präsenz- und Zivildienstleistende	76,29	75,53	- 0,76	- 1,0	77,26	75,83	- 1,44	- 1,9	+ 0,30
		GB 14.02 Streitkräfte	75,23	73,67	- 1,56	- 2,1	75,77	74,01	- 1,77	- 2,3	+ 0,34
A.IV.11		Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	262,94	240,45	- 22,49	- 8,6					- 240,45
		GB 14.02 Streitkräfte	259,44	237,10	- 22,34	- 8,6					- 237,10
A.IV.14	A.III.02.13	Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	171,75	156,20	- 15,55	- 9,1	204,42	172,43	- 31,99	- 15,6	+ 16,23

## UG 14

UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR
<b>B</b>	<b>B</b>	<b>Transferergebnis (= B.I - B.II)</b>	- 111,92	- 124,56	- 12,65	+ 11,3	- 111,08	- 124,61	- 13,93	+ 12,2	- 0,04
B.I	B.I	Erträge aus Transfers	5,60	3,58	- 2,02	- 36,1	6,14	3,57	- 2,57	- 41,8	- 0,01
B.II	B.II	Transferaufwand	117,51	128,14	+ 10,63	+ 9,0	117,21	128,18	+ 10,96	+ 9,4	+ 0,04
B.II.05	B.II.04	Transfers an private Haushalte	103,12	110,57	+ 7,45	+ 7,2	103,07	110,61	+ 7,55	+ 7,3	+ 0,04
		GB 14.03 Sport	94,23	101,37	+ 7,14	+ 7,6	94,21	101,42	+ 7,21	+ 7,7	+ 0,05
<b>C</b>		<b>Ergebnis aus d. operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers (= A + B)</b>	- 2.104,65	- 2.316,59	- 211,94	+ 10,1	- 1.901,56	- 1.808,48	+ 93,07	- 4,9	+ 508,11
	<b>C</b>	<b>Geldfluss aus empfangenen s. gewährten Darlehen und Vorschüssen (= C.I - C.II)</b>					+ 0,02	+ 0,60	- 0,32	- 34,6	+ 0,60
	<b>D</b>	<b>Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (= D.I - D.II)</b>					- 326,58	- 327,58	- 1,00	+ 0,3	- 327,58
	<b>D.II</b>	<b>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>					326,58	327,58	+ 1,00	+ 0,3	+ 327,58
		GB 14.02 Streitkräfte					325,86	326,14	+ 0,28	+ 0,1	+ 326,14
<b>E</b>	<b>E</b>	<b>Nettoergebnis (ER: C + D) / Nettofinanzierungssaldo (FR: A + B + C + D)</b>	- 2.104,65	- 2.316,59	- 211,94	+ 10,1	- 2.227,22	- 2.135,46	+ 91,76	- 4,1	+ 181,13
		davon Erträge/Einzahlungen	55,00	- 217,12	- 272,12	- 494,8	46,12	44,87	- 1,25	- 2,7	+ 261,99
		davon Aufwendungen/ Auszahlungen	2.159,65	2.099,47	- 60,17	- 2,8	2.273,34	2.180,33	- 93,01	- 4,1	+ 80,86

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Ergebnis- und Finanzierungsrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

In der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ betrug das Nettoergebnis 2014 (E) der konsolidierten Ergebnisrechnung – 2,317 Mrd. EUR. Es setzte sich zusammen aus

- dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) von – 2,192 Mrd. EUR (– 199,29 Mio. EUR gegenüber 2013) und
- dem Transferergebnis (B) von – 124,56 Mio. EUR (– 12,65 Mio. EUR gegenüber 2013).

Die Erträge in der UG 14 machten – 217,12 Mio. EUR,

- darunter – 220,70 Mio. EUR aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II), 3,58 Mio. EUR aus Transfers (B.I),

und die Aufwendungen 2,099 Mrd. EUR aus,

- darunter 1,134 Mrd. EUR aus Personalaufwand (A.III), 836,88 Mio. EUR aus betrieblichem Sachaufwand (A.IV) und 128,14 Mio. EUR aus Transferaufwand (B.II).

Das Nettoergebnis 2014 verschlechterte sich um – 211,94 Mio. EUR bzw. um 10,1 % gegenüber 2013.

#### A. Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit

Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) betragen – 220,70 Mio. EUR.

- Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) waren im Wesentlichen den Erträgen aus wirtschaftlicher Tätigkeit (– 250,32 Mio. EUR) zuzuordnen.

Den Erträgen standen Aufwendungen für Personal (A.III) von 1,134 Mrd. EUR und betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von 836,88 Mio. EUR gegenüber.

- Die wesentlichen Positionen im Personalaufwand betrafen Bezüge (786,90 Mio. EUR), Mehrdienstleistungen (64,74 Mio. EUR), Sonstige Nebengebühren (66,66 Mio. EUR) und den Gesetzlichen Sozialaufwand (196,78 Mio. EUR).
- Der betriebliche Sachaufwand entstand insbesondere für Instandhaltung (96,66 Mio. EUR), Werkleistungen (106,35 Mio. EUR), Heeresanlagen (81,61 Mio. EUR), Entschädigung an Präsenz- und Zivildienstleistende (75,53 Mio. EUR), Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (240,45 Mio. EUR) und Sonstigen betrieblichen Sachaufwand (156,20 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit 2014 verschlechterte sich um – 199,29 Mio. EUR bzw. um 10,0 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

## UG 14

- den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) von – 270,09 Mio. EUR: darunter Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit (– 278,35 Mio. EUR) und
- dem betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von – 69,23 Mio. EUR: darunter Instandhaltung (– 16,22 Mio. EUR), Aufwand für Werkleistungen (– 13,30 Mio. EUR), Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (– 22,49 Mio. EUR) und Sonstiger betrieblicher Sachaufwand (– 15,55 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMLVS sei der Negativsaldo bei den sonstigen wirtschaftlichen Erträgen auf die Korrektur der Vorratswerte für 2013 und 2014 zurückzuführen<sup>1</sup>. Der Rückgang des betrieblichen Sachaufwands ist auf Einsparungsmaßnahmen des BMLVS zurückzuführen (z.B. im Bereich von Instandhaltung, Schulungen, Sachanlagen).

#### B. Transferergebnis

Die Erträge aus Transfers (B.I) betragen 3,58 Mio. EUR. Den Erträgen stand ein Transferaufwand (B.II) von 128,14 Mio. EUR gegenüber.

- Der Transferaufwand entstand insbesondere für Transfers an private Haushalte (110,57 Mio. EUR). Davon entfällt laut BMLVS der größte Anteil auf die besondere Sportförderung.

#### E. Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo

Aufgrund unterschiedlicher Systematiken zwischen Ergebnis- und Finanzierungsrechnung kommt es notwendigerweise zwischen Nettoergebnis und Nettofinanzierungssaldo zu Abweichungen, die im Folgenden erläutert werden.

Der Nettofinanzierungssaldo aus der konsolidierten Finanzierungsrechnung fiel mit – 2,135 Mrd. EUR um + 181,13 Mio. EUR günstiger aus als das Nettoergebnis aus der konsolidierten Ergebnisrechnung (– 2,317 Mrd. EUR). Im Nettofinanzierungssaldo waren Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen (+ 0,60 Mio. EUR) sowie Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus der Investitionstätigkeit (– 327,58 Mio. EUR) berücksichtigt, die im Nettoergebnis nicht enthalten waren. Darunter fiel insbesondere die folgende Position:

<sup>1</sup> Vor dem Hintergrund, dass es für zwei Folgejahre zu Wertberichtigungen in der UG 14 kam, wird der RH für den BRA 2015 die Vorratsbewertung im BMLVS einer Schwerpunktüberprüfung im Rahmen der § 9 RHG-Prüfung unterziehen.

- Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von 327,58 Mio. EUR: darunter aus Sachanlagen (327,41 Mio. EUR).

Weitere Unterschiede zwischen dem Nettofinanzierungssaldo und dem Nettoergebnis beruhten auf Abweichungen zwischen dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) (+ 508,15 Mio. EUR) und dem Transferergebnis (B) (- 0,04 Mio. EUR) zum korrespondierenden Geldfluss. Dafür verantwortlich waren im Wesentlichen folgende Positionen:

- Abweichungen bei den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) von + 259,50 Mio. EUR: davon Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit (+ 279,67 Mio. EUR) und sonstige Erträge (- 20,00 Mio. EUR);
- Abweichungen beim betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von - 245,17 Mio. EUR: davon Heeresanlagen (- 20,33 Mio. EUR), Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (- 240,45 Mio. EUR) und Sonstiger betrieblicher Sachaufwand (+ 16,23 Mio. EUR).

Im Finanzjahr 2014 wurde die Vorratsbewertung sowohl für das Jahr 2013 als auch für 2014 vorgenommen. Die Verbuchung der Bewertung erfolgte über die Erträge aus der Verwaltungstätigkeit. Im Zuge dieser Bewertung wurden die Vorräte um 281,98 Mio. EUR abgewertet, wodurch sich insgesamt ein negativer Ertrag aus der operativen Verwaltungstätigkeit ergab. Die Bewertung der Vorräte erfolgte nicht-finanzierungswirksam, wodurch sich keine Auswirkungen auf die Finanzierungsrechnung ergaben. Die höheren betrieblichen Sachaufwendungen im Vergleich zu den entsprechenden Auszahlungen sind vor allem auf nicht-finanzierungswirksame Abschreibungen des Anlagevermögens zurückzuführen.

## UG 14

## 6.3 Voranschlagsvergleichsrechnungen

## 6.3.1 Ergebnishaushalt

Tabelle 6.3-1: UG 14 – Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt							
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	54,64	53,48	- 217,46	- 272,11	- 498,0	- 270,95	- 506,6
Aufwendungen	2.159,29	2.185,98	2.099,13	- 60,16	- 2,8	- 86,85	- 4,0
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 2.104,65</b>	<b>- 2.132,50</b>	<b>- 2.316,59</b>	<b>- 211,95</b>	<b>+ 10,1</b>	<b>- 184,09</b>	<b>+ 8,6</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Erträge in der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ – 217,46 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um - 272,11 Mio. EUR (- 498,0 %) und gegenüber dem Voranschlag um - 270,95 Mio. EUR (- 506,6 %) gesunken.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 2,099 Mrd. EUR um - 60,16 Mio. EUR (- 2,8 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um - 86,85 Mio. EUR (- 4,0 %) niedriger.

Das Nettoergebnis der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ lag 2014 bei - 2,317 Mrd. EUR. Es war um - 211,95 Mio. EUR schlechter und damit um + 10,1 % höher als jenes für 2013 (- 2,105 Mrd. EUR) und um - 184,09 Mio. EUR schlechter und damit um + 8,6 % höher als im Voranschlag (- 2,133 Mrd. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*grün und kursiv*) fassen die vom BMLVS im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ (Tabelle I.2.11.1).

Tabelle 6.3-2: Ergebnishaushalt, UG 14 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport				in Mio. EUR	
	<b>Erträge</b>	<b>53,48</b>	<b>- 217,46</b>	<b>- 270,95</b>	<b>- 506,6</b>
	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.185,98</b>	<b>2.099,13</b>	<b>- 86,85</b>	<b>- 4,0</b>
	<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 2.132,50</b>	<b>- 2.316,59</b>	<b>- 184,09</b>	
<b>GB 14.01</b>	<b>Steuerung und Service</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	14,47	11,91	- 2,55	- 17,7
	<b>Erträge</b>	<b>14,47</b>	<b>11,91</b>	<b>- 2,55</b>	<b>- 17,7</b>
	Personalaufwand	160,75	155,06	- 5,69	- 3,5
	Transferaufwand	8,96	8,76	- 0,20	- 2,2
	Betrieblicher Sachaufwand	54,78	51,44	- 3,34	- 6,1
	<b>Aufwendungen</b>	<b>224,49</b>	<b>215,26</b>	<b>- 9,23</b>	<b>- 4,1</b>
<b>GB 14.02</b>	<b>Streitkräfte</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	38,84	- 229,50	- 268,34	- 691,0
	<b>Erträge</b>	<b>38,84</b>	<b>- 229,50</b>	<b>- 268,34</b>	<b>- 691,0</b>
	Personalaufwand	986,73	976,33	- 10,40	- 1,1
	Transferaufwand	2,45	2,24	- 0,21	- 8,7
	Betrieblicher Sachaufwand	834,48	781,01	- 53,47	- 6,4
	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.823,66</b>	<b>1.759,58</b>	<b>- 64,08</b>	<b>- 3,5</b>
<b>GB 14.03</b>	<b>Sport</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,18	0,12	- 0,05	- 30,4
	<b>Erträge</b>	<b>0,18</b>	<b>0,12</b>	<b>- 0,05</b>	<b>- 30,4</b>
	Personalaufwand	2,68	2,72	+ 0,04	+ 1,6
	Transferaufwand	129,50	117,14	- 12,36	- 9,5
	Betrieblicher Sachaufwand	5,65	4,43	- 1,22	- 21,6
	<b>Aufwendungen</b>	<b>137,83</b>	<b>124,28</b>	<b>- 13,54</b>	<b>- 9,8</b>

Quellen: MIS, eigene Berechnung

**Mindererträge im GB 14.02 „Streitkräfte“**

– 268,34 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mindererträge infolge von Bestandsminderungen an Erzeugnissen, Abgang ohne Erlöse bzw. Bestandsminderungen von langfristigem Vermögen infolge von Liegenschaftsverkäufen sowie der Bewertung von Vorräten.<sup>2</sup>*

<sup>2</sup> Siehe dazu Erläuterung zum „Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo“ in der **TZ 6.2**

## UG 14

## Minderaufwendungen im GB 14.02 „Streitkräfte“

- 10,40 Mio. EUR in der MVAG „Personalaufwand“

*Minderaufwendungen durch Reduzierungen bei den Mehrdienstleistungen (- 4,33 Mio. EUR), den Abfertigungen/Jubiläumszuwendungen (- 2,95 Mio. EUR) sowie bei den Bezügen (- 2,24 Mio. EUR).*

- 53,47 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“

*Minderaufwendungen im Bereich des Personalaufwands (z.B. Mehrleistungsvergütungen), des Betriebsaufwands (z.B. Treibstoffe) sowie durch die Absage von Veranstaltungen (z.B. Airpower).*

## Minderaufwendungen im GB 14.03 „Sport“

- 12,36 Mio. EUR in der MVAG „Transferaufwand“

*Minderaufwendungen infolge entsprechenden Projektfortschritts bei Sportstättenbauten, wodurch vorgesehene Förderungen nicht wie geplant ausbezahlt werden konnten.*

## 6.3.2 Finanzierungshaushalt

Tabelle 6.3-3: UG 14 – Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt							
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013: 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	45,76	50,04	44,52	- 1,24	- 2,7	- 5,51	- 11,0
Auszahlungen	2.272,98	2.157,03	2.179,99	- 93,00	- 4,1	+ 22,96	+ 1,1
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 2.227,22</b>	<b>- 2.106,99</b>	<b>- 2.135,46</b>	<b>+ 91,76</b>	<b>- 4,1</b>	<b>- 28,47</b>	<b>+ 1,4</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Einzahlungen in der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ 44,52 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um - 1,24 Mio. EUR (- 2,7 %) und gegenüber dem Voranschlag um - 5,51 Mio. EUR (- 11,0 %) gesunken.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 2,180 Mrd. EUR um - 93,00 Mio. EUR (- 4,1 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um + 22,96 Mio. EUR (+ 1,1 %) höher.

Der Nettofinanzierungssaldo der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ lag 2014 bei - 2,135 Mrd. EUR. Er war um + 91,76 Mio. EUR besser und damit um - 4,1 % niedriger als jener für 2013 (- 2,227 Mrd. EUR) bzw. um - 28,47 Mio. EUR schlechter und damit um + 1,4 % höher als im Voranschlag (- 2,107 Mrd. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*blau und kursiv*) fassen die vom BMLVS im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ (Tabelle I.2.8.1).

Tabelle 6.3-4: Finanzierungshaushalt, UG 14 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Finanzierungshaushalt		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport				in Mio. EUR	in %
	<b>Einzahlungen</b>	<b>50,04</b>	<b>44,52</b>	<b>- 5,51</b>	<b>- 11,0</b>
	<b>Auszahlungen</b>	<b>2.157,03</b>	<b>2.179,99</b>	<b>+ 22,96</b>	<b>+ 1,1</b>
	<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 2.106,99</b>	<b>- 2.135,46</b>	<b>- 28,47</b>	
<b>GB 14.01</b>	<b>Steuerung und Service</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	14,11	12,95	- 1,16	- 8,2
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	-	- 0,00	- 100,0
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	3,50	2,49	- 1,01	- 28,8
	<b>Einzahlungen</b>	<b>17,61</b>	<b>15,44</b>	<b>- 2,17</b>	<b>- 12,3</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	209,53	203,61	- 5,92	- 2,8
	Auszahlungen aus Transfers	8,96	8,76	- 0,20	- 2,2
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,74	1,39	+ 0,65	+ 87,5
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	3,50	1,90	- 1,60	- 45,8
	<b>Auszahlungen</b>	<b>222,73</b>	<b>215,06</b>	<b>- 7,07</b>	<b>- 3,2</b>
<b>GB 14.02</b>	<b>Streitkräfte</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	32,31	29,03	- 3,28	- 10,1
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,02	-	- 0,02	- 100,0
	<b>Einzahlungen</b>	<b>32,32</b>	<b>29,03</b>	<b>- 3,29</b>	<b>- 10,2</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1.525,21	1.511,77	- 13,44	- 0,9
	Auszahlungen aus Transfers	2,45	2,23	- 0,22	- 9,1
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	268,91	326,14	+ 57,24	+ 21,3
	<b>Auszahlungen</b>	<b>1.796,57</b>	<b>1.840,14</b>	<b>+ 43,57</b>	<b>+ 2,4</b>

## UG 14

Finanzierungshaushalt		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 14 Mittlärliche Angelegenheiten und Sport				in Mio. EUR	in %
	<b>Einzahlungen</b>	<b>50,04</b>	<b>44,52</b>	<b>- 5,51</b>	<b>- 11,0</b>
	<b>Auszahlungen</b>	<b>2.157,03</b>	<b>2.179,99</b>	<b>+ 22,96</b>	<b>+ 1,1</b>
	<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 2.106,99</b>	<b>- 2.135,46</b>	<b>- 28,47</b>	
<b>GB 14.03</b>	<b>Sport</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,10	0,05	- 0,05	- 51,0
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,01	-	- 0,01	- 100,0
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,01	0,01	- 0,00	- 2,5
	<b>Einzahlungen</b>	<b>0,11</b>	<b>0,05</b>	<b>- 0,06</b>	<b>- 50,8</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	8,15	6,96	- 1,19	- 14,6
	Auszahlungen aus Transfers	129,50	117,19	- 12,31	- 9,5
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,04	- 0,03	- 45,3
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,00	-	- 0,00	- 100,0
	<b>Auszahlungen</b>	<b>137,73</b>	<b>124,19</b>	<b>- 13,54</b>	<b>- 9,8</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

## Minderauszahlungen im GB 14.02 „Streitkräfte“

- 13,44 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit“

*Minderauszahlungen im Bereich der Personalkosten (z.B. Mehrleistungsvergütungen), die infolge eines rigiden Sparkurses gekürzt wurden.*

## Mehrauszahlungen im GB 14.02 „Streitkräfte“

+ 57,24 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit“

*Mehrauszahlungen für Investitionsvorhaben i.Z.m. Geräten, Ausrüstungsgegenständen und Kraftfahrzeugen sowie für die Generalsanierung von diversen Objekten in Kasernen.*

## Minderauszahlungen im GB 14.03 „Sport“

- 12,31 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“

*Minderauszahlungen infolge entsprechenden Projektfortschritts bei Sportstättenbauten, wodurch vorgesehene Förderungen nicht wie geplant vergeben werden konnten.*

## 6.3.3 Haushaltsrücklagen

Tabelle 6.3-5: UG 14 – Entwicklung der Haushaltsrücklagen 2014

Finanzierungshaushalt									
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	Anfangsbestand	Umbuchung	Entnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Veränderung 2013 : 2014		
	in Mio. EUR							in %	
Detailbudgetrücklagen	175,15	-	-	- 71,00	+ 2,65	106,80	- 68,35	- 39,0	
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	5,11	-	-	-	+ 0,31	5,43	+ 0,31	+ 6,1	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>180,26</b>	-	-	<b>- 71,00</b>	<b>+ 2,96</b>	<b>112,22</b>	<b>- 68,04</b>	<b>- 37,7</b>	

Quellen: Rücklagengebarung, eigene Berechnung

Der Stand der Rücklagen in der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 180,26 Mio. EUR und veränderte sich durch Auflösungen (- 71,00 Mio. EUR) und Zuführungen (+ 2,96 Mio. EUR) auf 112,22 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Im Verhältnis zu den veranschlagten Auszahlungen (2,157 Mrd. EUR) entsprach der Stand zum 31. Dezember 2014 einem Anteil von 5,2 %. Im BFG 2014 war für die UG 14 eine Rücklagenverwendung von 71,00 Mio. EUR berücksichtigt, die in der mittelfristigen Finanzplanung nicht enthalten war und die Auszahlungsobergrenze für das Jahr 2014 (2,086 Mrd. EUR) erhöhte (siehe auch TZ 6.4).

## UG 14

## 6.4 Finanzrahmen

Ausgehend von den tatsächlichen Auszahlungen 2014 stellen sich die Auszahlungsobergrenzen für die UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ gemäß BFRG für die Finanzjahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

Tabelle 6.4-1: UG 14 - Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG bis 2019

Finanzierungshaushalt									
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	Auszahlungen (Ist)	Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG					Veränderung		
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2014 (Ist) : 2019	durchschn. jährlich	
	in Mio. EUR						in %		
	<b>2.170,90</b>	<b>1.981,68</b>	<b>2.071,93</b>	<b>2.098,67</b>	<b>2.128,62</b>	<b>2.164,77</b>	<b>- 15,22</b>	<b>- 0,7</b>	<b>- 0,1</b>
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze gesamt	74.652,52	74.385,18	76.541,25	77.508,97	78.991,05	80.388,20	+ 5.735,68	+ 7,7	+ 1,5
Anteil der UG 14	2,9 %	2,7 %	2,7 %	2,7 %	2,7 %	2,7 %	- 0,2 %-Punkte		-
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze Rubrik 0,1	8.287,25	7.854,49	8.155,04	8.321,14	8.469,11	8.580,34	+ 293,08	+ 3,5	+ 0,7
Anteil der UG 14	26,3 %	25,2 %	25,4 %	25,2 %	25,1 %	25,2 %	- 1,1 %-Punkte		-

Quellen: HIS, BFRG 2015 - 2018, 2016 - 2019, eigene Berechnung

Bis zum Jahr 2019 soll die Auszahlungsobergrenze für die UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ um - 15,22 Mio. EUR (- 0,7 %) auf 2,165 Mrd. EUR sinken. Dies entspricht einer Veränderungsrate gegenüber den tatsächlichen Auszahlungen 2014 von - 0,1 % im Jahresdurchschnitt. Im Jahr 2014 betrug der Anteil der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ an den Gesamtauszahlungen 2,9 % und an den Auszahlungen der Rubrik 0,1 26,3 %. Der Anteil der UG 14 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze soll bis 2019 auf 2,7 % zurückgehen bzw. innerhalb der Rubrik 0,1 auf 25,2 % sinken.

Laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 gäbe es in der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ insbesondere folgende laufende bzw. geplante Maßnahmen zur Zielerreichung:

- Fortsetzung der Reform des Wehrdienstes;
- Aufgabenorientierte Anpassung der Heeresorganisation unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen;
- Vertiefung nationaler, bilateraler und internationaler Kooperationen zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung und Erzielung von Synergien;

- Fortführung der eingeschlagenen Strategie der Reform des Sportförderwesens mit Schwerpunkt auf eine effiziente und zielgerichtete Verwendung von Mitteln sowie effektive Abrechnungs- und Kontrollmechanismen.

Zur Einhaltung der Auszahlungsobergrenzen führt der Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 erforderliche Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen an:

- Umsetzung „Strukturpaket ÖBH2018“ als Minimum zur strukturellen Bedarfsverringerung beginnend mit 2015 bis 2017 sowie weiterer Struktur- und/oder Betriebsreduktionen vorrangig außerhalb des Kernaufgabenbereichs;
- Personalsteuerungsmaßnahmen zur Einhaltung der neuerlich abgesetzten Personalstandsziele;
- an den neuen Budgetrahmen angepasster Konsolidierungsprozess ÖBH2018 durch Wirksamwerden von Infrastrukturmaßnahmen, Zulauf von neuer Ausrüstung und Gerät zur Herabsetzung des Betriebsaufwands und Aufrechterhaltung des Leistungsvermögens;
- Reduktion der Nutzung der Liegenschaften des Österreichischen Bundesheeres, insbesondere hinsichtlich Unterbringung und Lagerhaltung, auf den zwingenden Minimalbedarf, Auflösung nicht mehr benötigter Liegenschaften und Infrastruktur und Sicherstellung des Zuflusses der Geldmittel aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten militärischen Liegenschaften;
- förderungsmäßige Kostendämpfungen ohne Infragestellung der Verbesserungen der Rahmenbedingungen des österreichischen Sports, der Professionalisierung des Spitzensports sowie des Ausbaus des Breiten- und Gesundheitssportangebotes.

Die im BFRG 2016 bis 2019 vorgesehenen Auszahlungsobergrenzen für die Jahre 2016 bis 2018 wurden gegenüber dem bisher geltenden BFRG 2015 bis 2018 um insgesamt + 2,2 % bzw. um durchschnittlich + 45,17 Mio. EUR pro Jahr erhöht. Im Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 sind folgende für die Steigerung verantwortliche Faktoren angeführt:

- In den Steigerungen seien zunächst insgesamt 350 Mio. EUR für die politisch bis 2019 vereinbarte Tranche des Sonderinvestitionsprogramms zum ÖBH2018 sowie notwendige Mittel zur Umsetzung der Anpassungen im Gehaltsgesetz (Vorrückungstichtag) enthalten;

## UG 14

- demgegenüber seien Abschläge im Ausmaß von jährlich 44,44 Mio. EUR (inkl. Anpassung an den realen Gehaltsabschluss) als „Kostendämpfung bei Verwaltung und Förderungen“ vorgegeben; zusätzlich erfolge weiterhin keine Indexierung der Aufwendungen bis 2018;
- für 2019 werde gegenüber dem Basisjahr 2018 eine Erhöhung von 31,64 Mio. EUR (entspräche Gehaltserhöhung und Struktureffekt) veranschlagt.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung der tatsächlichen Auszahlungen und der Auszahlungsobergrenzen von 2010 bis 2014 bzw. ein Vergleich der Auszahlungen zu den Auszahlungsobergrenzen des derzeit geltenden BFRG 2016 bis 2019 gegeben:

Tabelle 6.4–2: UG 14 – Entwicklung der Auszahlungen und Auszahlungsobergrenzen der Jahre 2010 bis 2014

Finanzierungshaushalt	BFRG bzw. Zahlungen					Veränderung			
	2010	2011	2012	2013	2014	2013 : 2014		2010 : 2014	
	in Mio. EUR					in %	in Mio. EUR	in %	
<b>UG 14 Mittelfristliche Angelegenheiten und Sport</b>									
Auszahlungsobergrenze UG 14	2.250,06	2.186,10	2.232,34	2.149,35	2.086,03	- 63,32	- 2,9	- 164,03	- 7,3
Auszahlungen UG 14	2.131,14	2.158,24	2.205,32	2.272,98	2.179,99	- 93,00	- 4,1	+ 48,84	+ 2,3
<b>Abweichung Auszahlungen : Obergrenze</b>	<b>- 118,91</b>	<b>- 27,86</b>	<b>- 27,03</b>	<b>+ 123,63</b>	<b>+ 93,96</b>				
<b>Abweichung in %</b>	<b>- 5,3 %</b>	<b>- 1,3 %</b>	<b>- 1,2 %</b>	<b>+ 5,8 %</b>	<b>+ 4,5 %</b>				

Quellen: HIS, BFRG, eigene Berechnung

Während ursprünglich zwischen 2010 und 2014 eine Reduzierung der Auszahlungsobergrenze gemäß BFRG um insgesamt 164,03 Mio. EUR (- 7,3 %) vorgesehen war, erhöhten sich die Auszahlungen zwischen 2010 und 2014 tatsächlich um + 48,84 Mio. EUR (+ 2,3 %). Im Jahr 2014 lagen die tatsächlichen Auszahlungen um + 93,96 Mio. EUR (+ 4,5 %) über jenen, die in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen waren. Erhöht man die Auszahlungsobergrenze um die veranschlagte Rücklagenverwendung für die UG 14 (71,00 Mio. EUR, siehe auch **TZ 6.3.3**), liegen die tatsächlichen Auszahlungen immer noch um + 22,96 Mio. EUR darüber, wie auch aus der Voranschlagsvergleichsrechnung für den Finanzierungshaushalt ersichtlich ist (**TZ 6.3.2**).

Tabelle 6.4-3: UG 14 – Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 mit der Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen bis 2019 gemäß BFRG

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen (Ist)		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG	durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten <sup>1)</sup>
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport		2010	2014	2010 : 2014	2019	2014 (Ist) : 2019 (BFRG)	
		in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR	in %	in %-Punkten
		2.131,14	2.179,99	+ 0,6	2.164,77	- 0,1	- 0,7

1) Rundungsdifferenz möglich

Quellen: HIS, BFRG 2016 - 2019, eigene Berechnung

Die durchschnittliche jährliche Veränderung der Auszahlungen belief sich von 2010 bis 2014 auf + 0,6 %. Laut mittelfristiger Finanzplanung bis 2019 soll sie - 0,1 % betragen und somit um - 0,7 Prozentpunkte zurückgehen.

Trotz der Anhebung der Auszahlungsobergrenzen gegenüber dem bisher geltenden BFRG 2015 bis 2018 liegt die Auszahlungsobergrenze für 2019 unter den tatsächlichen Auszahlungen für 2014. Daher bedarf es der Umsetzung quantifizierter struktureller Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen in der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“, um die geplanten Auszahlungsobergrenzen bis 2019 einhalten zu können.

In diesem Zusammenhang weist der RH insbesondere auf folgende im Jahr 2014 bzw. bis zum Juli 2015 dem Nationalrat vorgelegte Berichte hin:

- Pilotprojekt Freiwilligenmiliz (Reihe Bund 2014/3)
- Militärische Vertretungen im Ausland; Follow-up-Überprüfung (Reihe Bund 2014/5)
- Ausgewählte Beschaffungsvorgänge im BMLVS; Follow-up-Überprüfung (Reihe Bund 2014/15)
- Beschaffung des Truppenfunksystems CONRAD (Reihe Bund 2015/8)

In Bezug auf das Pilotprojekt Freiwilligenmiliz stellte der RH fest, dass die Personalausgaben für die beiden Pionierkompanien für die drei Projektjahre zumindest rd. 4,4 Mio. EUR betragen. Sie waren damit rd. 17-mal so hoch wie bei vergleichbaren Einheiten des herkömmlichen Milizsystems. Somit verursachen die zwei Kompanien der Freiwilligenmiliz im Verhältnis zu vergleichbaren Einheiten des herkömmlichen Milizsystems in drei Jahren um zumindest rd. 4,1 Mio. EUR höhere Personalausgaben.

## UG 14

Das BMLVS setzte die Empfehlungen des RH, die dieser betreffend Militärische Vertretungen im Ausland veröffentlicht hatte, überwiegend um. Handlungsbedarf bestand noch bei maßgeblichen Empfehlungen, so insbesondere bei der Reduzierung des Personalstandes der Militärvertretung Brüssel und der Straffung der Zuständigkeiten im BMLVS für die Personalverwaltung.

Die Empfehlungen des RH, die dieser betreffend ausgewählte Beschaffungsvorgänge – Beschaffung von 102 Stück handelsüblichen geländegängigen Kraftfahrzeugen („VW Touareg“) und von 150 Stück geschützten Mehrzweckfahrzeugen einschließlich Beobachtungs- und Aufklärungsausrüstung („IVECO“) – veröffentlicht hatte, setzte das BMLVS überwiegend um. Insbesondere erließ es neue Planungsrichtlinien, um die Transparenz von Beschaffungen zu erhöhen und deren Organisation und Abwicklung zu verbessern.

Im Zusammenhang mit der Beschaffung des Truppenfunksystems CONRAD hatte das BMLVS im Jahr 2007 einen Kaufvertrag um rd. 76,02 Mio. EUR abgeschlossen. Der budgetäre Aufwand belief sich einschließlich Vertragsänderungen und Zusatzbeschaffungen auf mindestens rd. 85,87 Mio. EUR (Stand September 2013). Das BMLVS hatte darüber aber keinen Gesamtüberblick. Im März 2014, also rund eineinhalb Jahre nach dem ursprünglich vereinbarten Erfüllungstermin für den Kaufvertrag, waren noch nicht sämtliche vertraglich vereinbarten Leistungen erfüllt.

**7 UG 15 „FINANZVERWALTUNG“**

<b>UG 15 - Finanzverwaltung - BMF</b>	
zentrale Budgetbereiche:	Haushaltsführende Stellen der Steuer- und Zollverwaltung
	Zentralstelle
	Steuer- & Zollkoordination
	Bundesfinanzgericht
	Personal, das für Dritte leistet
	Bundesfinanzakademie
	Finanzprokurator

Quelle: HIS

**7.1 Vermögensrechnung**

Tabelle 7.1-1: UG 15 – Vermögensrechnung<sup>1)</sup>

Vermögensrechnung		Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung gegenüber 31.12.2013		Anteil Stand 31.12.2014 an Vermögen bzw. Fremdmittel
UG 15 Finanzverwaltung		in Mio. EUR		in %		
<b>A + B</b>	<b>Vermögen</b>	<b>435,58</b>	<b>508,89</b>	<b>+ 73,31</b>	<b>+ 16,8</b>	<b>100,0</b>
<b>A</b>	<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>33,50</b>	<b>27,78</b>	<b>- 5,71</b>	<b>- 17,1</b>	<b>5,5</b>
<b>A.I</b>	<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>0,10</b>	<b>0,06</b>	<b>- 0,04</b>	<b>- 37,7</b>	<b>0,0</b>
<b>A.I1</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>27,47</b>	<b>23,16</b>	<b>- 4,30</b>	<b>- 15,7</b>	<b>4,6</b>
<b>A.V</b>	<b>Langfristige Forderungen</b>	<b>5,93</b>	<b>4,56</b>	<b>- 1,37</b>	<b>- 23,1</b>	<b>0,9</b>
<b>B</b>	<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>402,08</b>	<b>481,10</b>	<b>+ 79,02</b>	<b>+ 19,7</b>	<b>94,5</b>
<b>B.II</b>	<b>Kurzfristige Forderungen</b>	<b>278,26</b>	<b>324,52</b>	<b>+ 46,26</b>	<b>+ 16,6</b>	<b>63,8</b>
<b>B.II.06</b>	<b>Sonstige kurzfristige Forderungen (mv)</b>	<b>269,67</b>	<b>315,88</b>	<b>+ 46,21</b>	<b>+ 17,1</b>	<b>62,1</b>
	<b>GB 15.01 Steuerung &amp; Services</b>	<b>244,99</b>	<b>261,39</b>	<b>+ 16,40</b>	<b>+ 6,7</b>	<b>51,4</b>
	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>234,40</b>	<b>250,54</b>	<b>+ 16,14</b>	<b>+ 6,9</b>	<b>49,2</b>
	<b>GB 15.02 Steuer- &amp; Zollverwaltung</b>	<b>23,02</b>	<b>50,64</b>	<b>+ 27,62</b>	<b>+ 120,0</b>	<b>10,0</b>
	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>22,53</b>	<b>49,79</b>	<b>+ 27,26</b>	<b>+ 121,0</b>	<b>9,8</b>
<b>B.III</b>	<b>Vorräte</b>	<b>0,06</b>	<b>0,07</b>	<b>+ 0,01</b>	<b>+ 14,6</b>	<b>0,0</b>
<b>B.IV</b>	<b>Liquide Mittel</b>	<b>123,76</b>	<b>156,51</b>	<b>+ 32,76</b>	<b>+ 26,5</b>	<b>30,8</b>
<b>B.IV.01</b>	<b>Kassa, Bankguthaben bei Kreditinstituten und Banken</b>	<b>123,76</b>	<b>156,51</b>	<b>+ 32,76</b>	<b>+ 26,5</b>	<b>30,8</b>
	<b>GB 15.01 Steuerung &amp; Services</b>	<b>125,01</b>	<b>157,75</b>	<b>+ 32,74</b>	<b>+ 26,2</b>	<b>31,0</b>

## UG 15

Vermögensrechnung						
UG 15 Finanzverwaltung		Stand	Stand	Veränderung		Anteil Stand 31.12.2014 an Vermögen bzw. Fremdmittel
		31.12.2013	31.12.2014	gegenüber 31.12.2013		
		in Mio. EUR			in %	
<b>C</b>	<b>Nettovermögen (Ausgleichsposten)</b>	<b>- 252,41</b>	<b>- 608,91</b>	<b>- 356,50</b>	<b>+ 141,2</b>	
C.IV	Jährliches Nettoergebnis (inkl. "Personal, das für Dritte leistet")	- 1.071,91	- 1.305,53	- 233,63	+ 21,8	
	GB 15.01 Steuerung & Services	- 388,74	- 601,13	- 212,39	+ 54,6	
	GB 15.02 Steuer- & Zollverwaltung	- 649,16	- 666,97	- 17,80	+ 2,7	
	GB 15.03 Rechtsvertretung & Rechtsinstanz	- 34,01	- 37,44	- 3,43	+ 10,1	
C.V	Saldo aus der jährl. Eröffnungsbilanz	- 230,34	- 44,21	+ 186,12	- 80,8	
C.VI	Bundesfinanzierung	1.049,84	740,84	- 309,00	- 29,4	
<b>D + E</b>	<b>Fremdmittel</b>	<b>687,98</b>	<b>1.117,80</b>	<b>+ 429,81</b>	<b>+ 62,5</b>	<b>100,0</b>
D	Langfristige Fremdmittel	138,07	146,64	+ 8,57	+ 6,2	13,1
D.II	Langfristige Verbindlichkeiten	1,03	1,23	+ 0,20	+ 19,7	0,1
D.III	Langfristige Rückstellungen	137,04	145,40	+ 8,36	+ 6,1	13,0
D.III.02	für Jubiläumsumerordnungen	93,66	95,75	+ 2,10	+ 2,2	8,6
	GB 15.02 Steuer- & Zollverwaltung	80,87	82,52	+ 1,65	+ 2,0	7,4
E	Kurzfristige Fremdmittel	549,91	971,16	+ 421,25	+ 76,6	86,9
E.II	Kurzfristige Verbindlichkeiten	486,39	567,48	+ 81,09	+ 16,7	50,8
E.II.02	aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	1,99	- 56,47	- 58,46	- 2.931,1	- 5,1
	GB 15.01 Steuerung & Services	1,92	- 56,57	- 58,49	- 3.043,3	- 5,1
E.II.05	Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung)	14,06	- 143,62	- 157,68	- 1.121,2	- 12,8
	GB 15.01 Steuerung & Services	13,87	- 143,77	- 157,64	- 1.136,7	- 12,9
	aus Abgaben	0,01	- 158,07	- 158,08	- 2.151.561,0	- 14,1
E.II.06	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	465,44	758,50	+ 293,07	+ 63,0	67,9
	GB 15.01 Steuerung & Services	429,09	691,89	+ 262,80	+ 61,2	61,9
	Passive Rechnungsabgrenzungen	224,89	265,16	+ 40,28	+ 17,9	23,7
	Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	204,21	426,73	+ 222,52	+ 109,0	38,2
	GB 15.02 Steuer- & Zollverwaltung	33,85	61,53	+ 27,68	+ 81,8	5,5
	Passive Rechnungsabgrenzungen	33,70	60,98	+ 27,29	+ 81,0	5,5
E.III	Kurzfristige Rückstellungen	63,52	403,68	+ 340,16	+ 535,5	36,1
E.III.01	für Prozniskosten	0,00	340,00	+ 340,00	-	30,4
	GB 15.01 Steuerung & Services	0,00	340,00	+ 340,00	-	30,4
E.III.02	für nicht konsumierte Urlaube	55,04	62,11	+ 7,07	+ 12,8	5,6
	GB 15.02 Steuer- & Zollverwaltung	45,79	51,75	+ 5,96	+ 13,0	4,6

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Vermögensrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: MIS, eigene Berechnung

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 betrug in der UG 15 „Finanzverwaltung“ 508,89 Mio. EUR und stieg gegenüber 31. Dezember 2013 um + 73,31 Mio. EUR (+ 16,8 %) an. Der Anteil des kurzfristigen Vermögens betrug 94,5 % und der des langfristigen Vermögens 5,5 %. Dem Vermögen standen Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 von 1,118 Mrd. EUR gegenüber, die gegenüber 31. Dezember 2013 um + 429,81 Mio. EUR (+ 62,5 %) anwuchsen. Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 waren zu 86,9 % kurzfristig und zu 13,1 % langfristig. Nachdem die Fremdmittel das Vermögen überstiegen, ergab sich ein Nettovermögen (Ausgleichsposten) zum 31. Dezember 2014 von – 608,91 Mio. EUR (– 356,50 Mio. EUR bzw. – 141,2 % gegenüber 31. Dezember 2013).

#### A. und B. Vermögen

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 (508,89 Mio. EUR) setzte sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- B.II Kurzfristige Forderungen: 324,52 Mio. EUR (63,8 %), davon 315,88 Mio. EUR für Sonstige kurzfristige Forderungen (nicht veranschlagt) (Aktive Rechnungsabgrenzungen: 304,18 Mio. EUR),
- B.IV Liquide Mittel (Kassa, Bankguthaben bei Kreditinstituten und Banken): 156,51 Mio. EUR (30,8 %).

Der Anstieg des Vermögens gegenüber 31. Dezember 2013 von + 73,31 Mio. EUR (+ 16,8 %) resultierte insbesondere aus Veränderungen bei Sonstigen kurzfristigen Forderungen (nicht veranschlagt) (B.II.06) von + 46,21 Mio. EUR (+ 17,1 %) und Kassa, Bankguthaben bei Kreditinstituten und Banken (B.IV.01) von + 32,76 Mio. EUR (+ 26,5 %).

Nach Angaben des BMF sei der Anstieg des Vermögens insbesondere auf Rechnungsabgrenzungen bei den Sonstigen kurzfristigen Forderungen (nicht veranschlagt) zurückzuführen. Außerdem seien die Bankguthaben angestiegen.

#### D. und E. Fremdmittel

Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 (1,118 Mrd. EUR) setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- D.III Langfristige Rückstellungen: 145,40 Mio. EUR (13,0 %), davon 95,75 Mio. EUR für Jubiläumszuwendungen,

## UG 15

- E.II Kurzfristige Verbindlichkeiten: 567,48 Mio. EUR (50,8 %), davon – 56,47 Mio. EUR aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, – 143,62 Mio. EUR aus Verpflichtungen aus nichtvoranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung), 758,50 Mio. EUR für Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Passive Rechnungsabgrenzungen: 330,28 Mio. EUR),
- E.III Kurzfristige Rückstellungen: 403,68 Mio. EUR (36,1 %), davon 340,00 Mio. EUR für Prozesskosten, 62,11 Mio. EUR für nicht konsumierte Urlaube.

Der Anstieg der Fremdmittel gegenüber 31. Dezember 2013 von + 429,81 Mio. EUR (+ 62,5 %) war insbesondere auf Veränderungen bei Kurzfristigen Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung (E.II.02) von – 58,46 Mio. EUR (– 2.931,1 %), Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung) (E.II.05) von – 157,68 Mio. EUR (– 1.121,2 %), Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (E.II.06) von + 293,07 Mio. EUR (+ 63,0 %) und Rückstellungen für Prozesskosten (E.III.01) von + 340,00 Mio. EUR, zurückzuführen.

Nach Angaben des BMF würden die Kurzfristigen Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung nahezu zur Gänze die zentrale Bundesbesoldung betreffen, die vom BMF über die UG 15 für den gesamten Bund abgewickelt wird. Darin enthalten sind vor allem Sozialversicherungsbeiträge. Die Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung) betrafen laut BMF Abgaben. Die Verbindlichkeiten aus Abgaben beinhalteten hauptsächlich das Lohnsteuer- und Finanzamtsverrechnungskonto. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr war auf die Umstellung des Buchungsdatums von Zusatzbuchungen zurückzuführen.<sup>3</sup> Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betrafen laut BMF insbesondere passive Rechnungsabgrenzungen und die Rückstellungen für Prozesskosten betrafen eine Rückstellung in der Höhe von 340,00 Mio. EUR, die laut BMF erstmalig zum 31. Dezember 2014 gebildet wurde, weil die Prozessaussichten mit voraussichtlich „negativ“ angegeben wurden. In den Rückstellungsbetrag wurden auch Nebenkosten und Zinsen eingerechnet.

<sup>3</sup> Zusatzbuchungen auf Finanzamtsverrechnungskonten wurden bis zum Finanzjahr 2014 getrennt von den regulären Abrechnungsbuchungen in späteren Perioden erfasst. Im Finanzjahr 2014 erfolgte eine Umstellung, sodass nunmehr Abrechnungsbuchungslauf und Zusatzbuchungslauf in derselben Periode erfasst wurden. Durch diese gleichzeitige Buchung entstanden höhere Salden auf den Verrechnungskonten, die erst bei Zahlung der Steuerschuld ausgeglichen wurden.

**7.2 Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung**

Tabelle 7.2-1: UG 15 – Vergleich der konsolidierten Ergebnis- und Finanzierungsrechnung<sup>II</sup>

UG 15 Finanzverwaltung			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Abweichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
<b>A</b>		<b>Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (= A.I + A.II - A.III - A.IV)</b>	<b>- 1.817,60</b>	<b>- 2.036,64</b>	<b>- 219,04</b>	<b>+ 12,1</b>	<b>- 1.771,02</b>	<b>- 1.694,85</b>	<b>+ 76,16</b>	<b>- 4,3</b>	<b>+ 341,78</b>
A.II		Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	119,46	88,53	- 30,93	- 25,9	86,91	83,19	- 3,72	- 4,3	- 5,34
A.II.02	A.II.02	Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	64,02	60,26	- 3,75	- 5,9	63,84	60,15	- 3,69	- 5,8	- 0,11
		GB 15.01 Steuerung & Services	59,65	55,38	- 4,28	- 7,2	59,50	55,71	- 3,87	- 6,5	+ 0,33
A.II.03	A.II.03	Sonstige Erträge	36,81	5,85	- 30,96	- 84,1	0,79	0,78	- 0,01	- 0,8	- 5,07
		GB 15.02 Steuer- & Zollverwaltung	27,07	0,09	- 26,98	- 99,7	0,07	0,07	+ 0,01	+ 13,4	- 0,02
A.III	A.III.01	Personalaufwand	1.517,10	1.435,33	- 81,77	- 5,4	1.481,89	1.462,78	- 19,11	- 1,3	+ 27,45
A.III.01	A.III.01.01	Bezüge	1.163,53	1.128,66	- 34,87	- 3,0	1.163,28	1.157,21	- 6,07	- 0,5	+ 28,55
		GB 15.01 Steuerung & Services	729,74	685,54	- 44,20	- 6,1	729,44	713,11	- 16,33	- 2,2	+ 27,56
		GB 15.02 Steuer- & Zollverwaltung	407,94	415,05	+ 7,11	+ 1,7	407,91	415,93	+ 8,02	+ 2,0	+ 0,88
A.III.02	A.III.01.02	Mehrfachleistungen	65,26	55,91	- 9,36	- 14,3	65,46	57,20	- 8,25	- 12,6	+ 1,30
A.III.04	A.III.01.04	Gesetzlicher Sozialaufwand	175,88	171,05	- 4,83	- 2,7	175,21	173,81	- 1,40	- 0,8	+ 2,76
		GB 15.01 Steuerung & Services	72,87	65,73	- 7,14	- 9,8	72,58	68,48	- 4,11	- 5,7	+ 2,74
		GB 15.02 Steuer- & Zollverwaltung	97,57	99,51	+ 1,93	+ 2,0	97,17	99,50	+ 2,33	+ 2,4	- 0,00
A.III.05	A.III.01.05	Abfertigungen, Jubiläumsgewährungen und nicht konsumierte Urlaube	56,35	25,51	- 30,84	- 54,7	21,94	18,65	- 3,29	- 15,0	- 6,86
		GB 15.01 Steuerung & Services	19,20	8,84	- 10,36	- 54,0	14,75	11,08	- 3,67	- 24,9	+ 2,24
		GB 15.02 Steuer- & Zollverwaltung	35,07	15,42	- 19,65	- 56,0	6,91	7,30	+ 0,40	+ 5,7	- 8,12
A.IV	A.III.02	Betrieblicher Sachaufwand	419,96	689,84	+ 269,88	+ 64,3	376,03	315,26	- 60,77	- 16,2	- 374,58
A.IV.02	A.III.02.03	Mieten	65,59	60,69	- 4,90	- 7,5	64,52	60,71	- 3,81	- 5,9	+ 0,01
A.IV.03	A.III.02.04	Instandhaltung	14,06	1,67	- 12,39	- 88,1	2,46	1,40	- 1,06	- 43,0	- 0,27
		GB 15.01 Steuerung & Services	13,04	0,66	- 12,38	- 95,0	1,41	0,43	- 0,98	- 69,8	- 0,23
A.IV.06	A.III.02.07	Aufwand für Werkleistungen	224,32	197,98	- 26,34	- 11,7	206,01	175,07	- 30,95	- 15,0	- 22,92
		GB 15.01 Steuerung & Services	214,04	186,89	- 27,16	- 12,7	195,61	163,94	- 31,67	- 16,2	- 22,95
A.IV.14	A.III.02.13	Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	64,61	379,79	+ 315,18	+ 487,8	57,53	32,81	- 24,72	- 43,0	- 346,98
		GB 15.01 Steuerung & Services	54,26	369,44	+ 315,19	+ 580,9	47,19	22,52	- 24,67	- 52,3	- 346,93

## UG 15

UG 15 Finanzverwaltung			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Abweichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
<b>B</b>	<b>B</b>	<b>Transferergebnis (= B.I - B.II)</b>	<b>+ 802,88</b>	<b>+ 729,99</b>	<b>- 72,90</b>	<b>- 9,1</b>	<b>+ 804,01</b>	<b>+ 769,68</b>	<b>- 34,33</b>	<b>- 4,3</b>	<b>+ 39,70</b>
B.I	B.I	Erträge aus Transfers	914,25	845,85	- 68,40	- 7,5	915,07	881,97	- 33,09	- 3,6	+ 36,12
B.I.02	B.I.02	Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	65,95	71,31	+ 5,36	+ 8,1	65,95	71,29	+ 5,35	+ 8,1	- 0,02
		GB 15.01 Steuerung & Services	65,93	71,31	+ 5,37	+ 8,2	65,93	71,29	+ 5,36	+ 8,1	- 0,02
B.I.02.01	B.I.02.01	EU-Mitgliedstaaten	65,95	71,31	+ 5,36	+ 8,1	65,95	71,29	+ 5,35	+ 8,1	- 0,02
B.I.03	B.I.03	Erträge aus Transfers von Unternehmen	806,77	733,13	- 73,64	- 9,1	806,72	769,72	- 37,01	- 4,6	+ 36,59
		GB 15.01 Steuerung & Services	806,77	733,13	- 73,64	- 9,1	806,72	769,72	- 37,01	- 4,6	+ 36,59
B.II	B.II	Transferaufwand	111,37	115,87	+ 4,50	+ 4,0	111,06	112,29	+ 1,24	+ 1,1	- 3,57
B.II.03	B.II.03	Aufwand für Transfers an Unternehmen	68,29	60,97	- 7,32	- 10,7	68,75	60,85	- 7,90	- 11,5	- 0,11
		GB 15.01 Steuerung & Services	68,19	60,94	- 7,25	- 10,6	68,65	60,82	- 7,83	- 11,4	- 0,11
<b>C</b>		<b>Ergebnis aus d. operativen Verwaltungs- tätigkeit und Transfers (= A + B)</b>	<b>- 1.014,72</b>	<b>- 1.306,65</b>	<b>- 291,94</b>	<b>+ 28,8</b>	<b>- 867,01</b>	<b>- 925,17</b>	<b>+ 41,83</b>	<b>- 4,3</b>	<b>+ 381,48</b>
<b>D</b>		<b>Finanzergebnis (= D.I - D.II)</b>	<b>- 57,19</b>	<b>+ 1,12</b>	<b>+ 58,31</b>	<b>- 102,0</b>	<b>- 57,20</b>	<b>+ 1,12</b>	<b>+ 58,31</b>	<b>- 102,0</b>	<b>- 0,00</b>
D.I	A.II.04	Finanzerträge	- 57,19	1,12	+ 58,31	- 102,0	- 57,20	1,12	+ 58,31	- 102,0	- 0,00
O.I.01	A.II.04.01	Erträge aus Zinsen	- 57,19	1,12	+ 58,31	- 102,0	- 57,20	1,12	+ 58,31	- 102,0	- 0,00
		GB 15.01 Steuerung & Services	- 57,21	1,11	+ 58,32	- 101,9	- 57,21	1,11	+ 58,32	- 101,9	0,00
	<b>C</b>	<b>Goldfluss aus empfangenen s. gewährten Darlehen und Vorschüssen (= C.I - C.II)</b>					<b>+ 0,57</b>	<b>+ 0,50</b>	<b>- 0,07</b>	<b>- 11,9</b>	<b>+ 0,50</b>
	<b>D</b>	<b>Goldfluss aus der Investitionstätigkeit (= D.I - D.II)</b>					<b>- 8,87</b>	<b>- 1,17</b>	<b>+ 7,70</b>	<b>- 86,8</b>	<b>- 1,17</b>
<b>E</b>	<b>E</b>	<b>Nettoergebnis (ER: C + D) / Nettofinanzierungssaldo (FR: A + B + C + D)</b>	<b>- 1.071,91</b>	<b>- 1.305,53</b>	<b>- 233,63</b>	<b>+ 21,8</b>	<b>- 1.032,50</b>	<b>- 924,72</b>	<b>+ 107,78</b>	<b>- 10,4</b>	<b>+ 380,81</b>
		davon Erträge/Einzahlungen	976,52	935,50	- 41,02	- 4,2	946,57	967,85	+ 21,28	+ 2,2	+ 32,34
		davon Aufwendungen/ Auszahlungen	2.048,43	2.241,04	+ 192,60	+ 9,4	1.979,07	1.892,57	- 86,50	- 4,4	- 348,46

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Ergebnis- und Finanzierungsrechnung siehe die Erläuterungen im Wegeweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: MIS, eigene Berechnung

In der UG 15 „Finanzverwaltung“ betrug das Nettoergebnis 2014 (E) der konsolidierten Ergebnisrechnung – 1,306 Mrd. EUR. Es setzte sich zusammen aus

- dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) von - 2,037 Mrd. EUR (- 219,04 Mio. EUR gegenüber 2013),
- dem Transferergebnis (B) von + 729,99 Mio. EUR (- 72,90 Mio. EUR gegenüber 2013),
- dem Finanzergebnis (D) von + 1,12 Mio. EUR (+ 58,31 Mio. EUR gegenüber 2013).

Die Erträge in der UG 15 machten 935,50 Mio. EUR

- darunter 88,53 Mio. EUR aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II), 845,85 Mio. EUR aus Transfers (B.I) und 1,12 Mio. EUR aus Finanzerträgen (D.I)

und die Aufwendungen 2,241 Mrd. EUR aus.

- darunter 1,435 Mrd. EUR aus Personalaufwand (A.III), 689,84 Mio. EUR aus betrieblichem Sachaufwand (A.IV) und 115,87 Mio. EUR aus Transfers (B.II).

Das Nettoergebnis 2014 verschlechterte sich um - 233,63 Mio. EUR bzw. um 21,8 % gegenüber 2013.

#### A. Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit

Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) betragen 88,53 Mio. EUR.

- Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) waren im Wesentlichen den Erträgen aus Kostenbeiträgen und Gebühren (60,26 Mio. EUR) zuzuordnen.

Den Erträgen standen Aufwendungen für Personal (A.III) von 1,435 Mrd. EUR und betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von 689,84 Mio. EUR gegenüber.

- Die wesentlichen Positionen im Personalaufwand betrafen Bezüge (1,129 Mrd. EUR), Mehrdienstleistungen (55,91 Mio. EUR) und den Gesetzlichen Sozialaufwand (171,05 Mio. EUR).
- Der betriebliche Sachaufwand entstand insbesondere für Mieten (60,69 Mio. EUR), Werkleistungen (197,98 Mio. EUR) und Sonstigen betrieblichen Sachaufwand (379,79 Mio. EUR).

## UG 15

Das Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit 2014 verschlechterte sich um – 219,04 Mio. EUR bzw. um 12,1 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) von – 30,93 Mio. EUR,
- dem Personalaufwand (A.III) von – 81,77 Mio. EUR: darunter Bezüge (– 34,87 Mio. EUR), Abfertigungen, Jubiläumswendungen und nicht konsumierte Urlaube (– 30,84 Mio. EUR),
- dem betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von + 269,88 Mio. EUR: darunter Instandhaltung (– 12,39 Mio. EUR), Aufwand für Werkleistungen (– 26,34 Mio. EUR) und Sonstiger betrieblicher Sachaufwand (+ 315,18 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMF waren für die Veränderung bei den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit hauptsächlich die von der Gebühren Info Service GmbH GIS für den Bund eingehobenen und an den Bund abgeführten Rundfunk- und Fernsehgebühren verantwortlich. Beim Personalaufwand kam es laut BMF zu Reduktionen aufgrund des Poststrukturgesetzes. Der Rückgang der Personalaufwendungen ist auf die in diesem Zusammenhang durchgeführten Personalreduktionen zurückzuführen. Außerdem sank der Personalaufwand aufgrund geringerer Dotierungen der Personalrückstellungen. Weiters führte das BMF aus, dass bei der Instandhaltung der restriktive Budgetvollzug für die Veränderung verantwortlich war; die Minderaufwendungen für Werkleistungen hingen damit zusammen, dass die Aufwendungen im Jahr 2013 im Zusammenhang mit nachträglichen Abrechnungen für 2012 gegenüber einem Regeljahr erhöht waren; die Abweichung beim Sonstigen betrieblichen Sachaufwand hing mit der Dotierung einer Rückstellung für Prozesskosten im Zusammenhang mit Schadloszahlungen zusammen.

#### B. Transferergebnis

Die Erträge aus Transfers (B.I) betragen 845,85 Mio. EUR. Den Erträgen stand ein Transferaufwand (B.II) von 115,87 Mio. EUR gegenüber.

- Wesentliche Positionen der Erträge aus Transfers (B.I) waren Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern (71,31 Mio. EUR) und Transfers von Unternehmen (733,13 Mio. EUR).
- Der Transferaufwand entstand insbesondere für Transfers an Unternehmen (60,97 Mio. EUR).

Die Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern standen laut BMF damit im Zusammenhang, dass sich Mitgliedstaaten 25 % der Zoll- und Zuckerabgaben zur Deckung ihrer Erhebungskosten einbehalten. Die Transfererträge von Unternehmen setzten sich im Wesentlichen aus den erhaltenen Ersätzen und Beiträgen für Bundespersonal, das für Dritte leistet, zusammen. Die Transferaufwendungen für Unternehmen betrafen laut BMF einerseits die von den Einnahmen aus den Rundfunk- und Fernsehgebühren zu leistenden Zahlungen für den bei der Rundfunk und Telekom Regulierungs GmbH (RTR-GmbH) eingerichteten Fonds. Andererseits beinhalteten die Transferaufwendungen die Differenz zwischen den aliquoten Aufnahmekosten der OeKB zu Marktsätzen und den Aktivzinsen aus vergebenen Soft-Loans.

Das Transferergebnis 2014 verschlechterte sich um – 72,90 Mio. EUR bzw. um 9,1 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus Transfers (B.I) von – 68,40 Mio. EUR: Transfers von Unternehmen (– 73,64 Mio. EUR).

Der Rückgang der Transfererträge ist nach Angaben des BMF vor allem auf die Transfererträge von Unternehmen zurückzuführen. Die Bezüge von Bediensteten der Post AG und Telekom Austria AG, welche im Dezember 2014 zur Anweisung gelangten, wurden im Ergebnishaushalt abgegrenzt und der entsprechende Aufwand damit erst im Finanzjahr 2015 erfasst. Entsprechend des Aufwands wurden auch die Refundierungen (Erträge aus Transfers von Unternehmen) im Finanzjahr 2015 dargestellt. Aufgrund dieser Abgrenzung sanken die Transfererträge im Vergleich zum Vorjahr.

#### D. Finanzergebnis

Die Finanzerträge (D.I) betragen 1,12 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um + 58,31 Mio. EUR bzw. um 102,0 % gegenüber 2013.

Nach Angaben des BMF seien dafür die Erträge aus Zinsen verantwortlich: Die Finanzmarktaufsicht habe Strafzinsen (wegen Übertretung gemäß BWG) eingehoben und dem BMF gemäß Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz (FMABG) überwiesen. Aufgrund einer absetzbar verrechneten Rückzahlung einer Pönalzahlung seien im BRA 2013 „Minuserträge“ ausgewiesen worden (– 57,9 Mio. EUR).

#### E. Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo

Aufgrund unterschiedlicher Systematiken zwischen Ergebnis- und Finanzierungsrechnung kommt es notwendigerweise zwischen Nettoergebnis und Nettofinanzierungssaldo zu Abweichungen, die im Folgenden erläutert werden.

Der Nettofinanzierungssaldo aus der konsolidierten Finanzierungsrechnung fiel mit – 924,72 Mio. EUR um + 380,81 Mio. EUR günstiger aus als das Nettoergebnis aus der konsolidierten Ergebnisrechnung (– 1,306 Mrd. EUR). Im Nettofinanzierungssaldo waren Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen (+ 0,50 Mio. EUR) sowie Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus der Investitionstätigkeit (– 1,17 Mio. EUR) berücksichtigt, die im Nettoergebnis nicht enthalten waren.

Weitere Unterschiede zwischen dem Nettofinanzierungssaldo und dem Nettoergebnis beruhten auf Abweichungen zwischen dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) (+ 341,78 Mio. EUR), dem Transferergebnis (B) (+ 39,70 Mio. EUR) und dem Finanzergebnis (D) (– 153,69 EUR) vom korrespondierenden Geldfluss. Dafür verantwortlich waren im Wesentlichen folgende Positionen:

- Abweichungen beim Personalaufwand (A.III) von + 27,45 Mio. EUR: Bezüge (+ 28,55 Mio. EUR),
- Abweichungen beim betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von – 374,58 Mio. EUR: davon Aufwand für Werkleistungen (– 22,92 Mio. EUR) und Sonstiger betrieblicher Sachaufwand (– 346,98 Mio. EUR),
- Abweichungen bei den Erträgen aus Transfers (B.I) von + 36,12 Mio. EUR: Transfers von Unternehmen (+ 36,59 Mio. EUR).

Die Personalauszahlungen überstiegen die Personalaufwendungen vor allem aufgrund der Abgrenzung der im Dezember 2014 ausbezahlten Bezüge (Post AG und Telekom Austria AG) für Jänner 2015 (+ 27,53 Mio. EUR). Dementsprechend wurde die Auszahlung in der Finanzierungsrechnung 2014 erfasst, die entsprechenden Aufwendungen in die Ergebnisrechnung 2015 abgegrenzt. Der betriebliche Sachaufwand überstieg die korrespondierenden Auszahlungen. Dies resultierte einerseits aus Periodenabgrenzungen für Dienstleistungen des Bundesrechnungszentrums bzw. Projekten mit dem Bundesrechnungszentrum (– 25,02 Mio. EUR). Andererseits entstanden nicht-finanzierungswirksame Aufwendungen aufgrund von Rückstellungsdotie-

rungen (- 347,00 Mio. EUR), die nur in der Ergebnisrechnung Niederschlag fanden. Die Transfereinzahlungen überstiegen die Transfererträge aufgrund von im Dezember 2014 erhaltenen Refundierungen von Bezügen (Post AG und Telekom Austria AG) für Jänner 2015 (+36,58 Mio. EUR). Dementsprechend wurde die Einzahlung in der Finanzierungsrechnung 2014 erfasst, die entsprechenden Erträge in die Ergebnisrechnung 2015 abgegrenzt.

### 7.3 Voranschlagsvergleichsrechnungen

#### 7.3.1 Ergebnishaushalt

Tabelle 7.3-1: UG 15 – Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt							
UG 15 Finanzverwaltung	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	140,22	152,55	169,38	+ 29,17	+ 20,8	+ 16,83	+ 11,0
Aufwendungen	1.208,65	1.144,53	1.474,57	+ 265,92	+ 22,0	+ 330,04	+ 28,8
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 1.068,43</b>	<b>- 991,98</b>	<b>- 1.305,19</b>	<b>- 236,76</b>	<b>+ 22,2</b>	<b>- 313,21</b>	<b>+ 31,6</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Erträge in der UG 15 „Finanzverwaltung“ 169,38 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um + 29,17 Mio. EUR (+ 20,8 %) und gegenüber dem Voranschlag um + 16,83 Mio. EUR (+ 11,0 %) angestiegen.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 1,475 Mrd. EUR um + 265,92 Mio. EUR (+ 22,0 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um + 330,04 Mio. EUR (+ 28,8 %) höher.

Das Nettoergebnis der UG 15 „Finanzverwaltung“ lag 2014 bei - 1,305 Mrd. EUR. Es war um - 236,76 Mio. EUR schlechter und damit um + 22,2 % höher als jenes für 2013 (- 1,068 Mrd. EUR) und um - 313,21 Mio. EUR schlechter und damit um + 31,6 % höher als im Voranschlag (- 991,98 Mio. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*grün und kursiv*) fassen die vom BMF im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 15 „Finanzverwaltung“ (Tabelle I.2.11.1).

## UG 15

Tabelle 7.3-2: Ergebnishaushalt, UG 15 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 15 Finanzverwaltung				in Mio. EUR	
	<b>Erträge</b>	<b>152,55</b>	<b>169,38</b>	<b>+ 16,83</b>	<b>+ 11,0</b>
	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.144,53</b>	<b>1.474,57</b>	<b>+ 330,04</b>	<b>+ 28,8</b>
	<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 991,98</b>	<b>- 1.305,19</b>	<b>- 313,21</b>	
<b>GB 15.01</b>	<b>Steuerung &amp; Services</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	137,37	153,66	+ 16,29	+ 11,9
	Finanzerträge	0,63	1,11	+ 0,48	+ 76,2
	<b>Erträge</b>	<b>138,00</b>	<b>154,77</b>	<b>+ 16,77</b>	<b>+ 12,2</b>
	Personalaufwand	73,13	64,96	- 8,17	- 11,2
	Transferaufwand	121,00	115,73	- 5,27	- 4,4
	Betrieblicher Sachaufwand	208,49	574,85	+ 366,36	+ 175,7
	<b>Aufwendungen</b>	<b>402,62</b>	<b>755,55</b>	<b>+ 352,93</b>	<b>+ 87,7</b>
<b>GB 15.02</b>	<b>Steuer- &amp; Zollverwaltung</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	12,69	11,93	- 0,76	- 6,0
	<b>Erträge</b>	<b>12,69</b>	<b>11,93</b>	<b>- 0,76</b>	<b>- 6,0</b>
	Personalaufwand	589,28	573,20	- 16,09	- 2,7
	Transferaufwand	1,60	0,13	- 1,47	- 91,7
	Betrieblicher Sachaufwand	109,58	105,57	- 4,00	- 3,7
	Finanzaufwand	0,00	-	- 0,00	- 100,0
	<b>Aufwendungen</b>	<b>700,46</b>	<b>678,90</b>	<b>- 21,56</b>	<b>- 3,1</b>
<b>GB 15.03</b>	<b>Rechtsvertretung &amp; Rechtsinstanz</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	1,85	2,68	+ 0,83	+ 44,6
	Finanzerträge	0,01	0,01	+ 0,00	+ 4,7
	<b>Erträge</b>	<b>1,86</b>	<b>2,68</b>	<b>+ 0,83</b>	<b>+ 44,4</b>
	Personalaufwand	37,26	35,83	- 1,42	- 3,8
	Betrieblicher Sachaufwand	4,19	4,29	+ 0,10	+ 2,4
	<b>Aufwendungen</b>	<b>41,45</b>	<b>40,12</b>	<b>- 1,32</b>	<b>- 3,2</b>

Quellen: MIS, eigene Berechnung

## Mehrerträge im GB 15.01 „Steuerung &amp; Services“

+ 16,29 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mehrerträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+ 5,09 Mio. EUR) sowie aus Refundierungen der Unternehmen Post AG und Telekom Austria AG im Zuge des Transfers von Personal an das BMF (+ 6,36 Mio. EUR); weitere Mehrerträge aus höheren Einhebungsvergütungen (+ 5,43 Mio. EUR) durch gestiegene Einnahmen bei den EU-Eigenmitteln.*

## Mehraufwendungen im GB 15.01 „Steuerung &amp; Services“

+ 366,36 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“

*Mehraufwendungen aus der Dotierung einer Rückstellung für Prozesskosten i.Z.m. Schadloshaltungen (+ 340.00 Mio. EUR); weitere Mehraufwendungen für IT-Werkleistungen (+ 40.52 Mio. EUR), die insbesondere auf Rechnungsabgrenzungen zurückzuführen sind; dem stehen zum Teil kompensierende Minderaufwendungen gegenüber, wodurch sich der Gesamtbeitrag der Mehraufwendungen von + 366,36 Mio. EUR ergibt.*

Minderaufwendungen im GB 15.02 „Steuer- & Zollverwaltung“

- 16,09 Mio. EUR in der MVAG „Personalaufwand“

*Minderaufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen für Abfertigungen (- 2,84 Mio. EUR), Jubiläumszuwendungen (- 4,17 Mio. EUR) sowie für nicht konsumierte Urlaube (- 8,11 Mio. EUR).*

**7.3.2 Finanzierungshaushalt**

Tabelle 7.3-3: UG 15 – Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt							
UG 15 Finanzverwaltung	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
						in %	
Einzahlungen	106,96	152,17	164,77	+ 57,81	+ 54,1	+ 12,59	+ 8,3
Auszahlungen	1.139,46	1.101,08	1.089,49	- 49,97	- 4,4	- 11,59	- 1,1
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 1.032,50</b>	<b>- 948,91</b>	<b>- 924,72</b>	<b>+ 107,78</b>	<b>- 10,4</b>	<b>+ 24,19</b>	<b>- 2,5</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Einzahlungen in der UG 15 „Finanzverwaltung“ 164,77 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um + 57,81 Mio. EUR (+ 54,1 %) und gegenüber dem Voranschlag um + 12,59 Mio. EUR (+ 8,3 %) angestiegen.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 1,089 Mrd. EUR um - 49,97 Mio. EUR (- 4,4 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um - 11,59 Mio. EUR (- 1,1 %) niedriger.

Der Nettofinanzierungssaldo der UG 15 „Finanzverwaltung“ lag 2014 bei - 924,72 Mio. EUR. Er war um + 107,78 Mio. EUR besser und damit um - 10,4 % niedriger als jener für 2013 (- 1,033 Mrd. EUR) bzw. um + 24,19 Mio. EUR besser und damit um - 2,5 % niedriger als im Voranschlag (- 948,91 Mio. EUR) angenommen.

## UG 15

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*blau und kursiv*) fassen die vom BMF im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 15 „Finanzverwaltung“ (Tabelle I.2.8.1).

Tabelle 7.3-4: Finanzierungshaushalt, UG 15 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Finanzierungshaushalt		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung	
UG 15 Finanzverwaltung				Voranschlag 2014: Zahlungen 2014	
		in Mio. EUR		in %	
	<b>Einzahlungen</b>	<b>152,17</b>	<b>164,77</b>	<b>+ 12,59</b>	<b>+ 8,3</b>
	<b>Auszahlungen</b>	<b>1.101,08</b>	<b>1.089,49</b>	<b>- 11,59</b>	<b>- 1,1</b>
	<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 948,91</b>	<b>- 924,72</b>	<b>+ 24,19</b>	
<b>GB 15.01</b>	<b>Steuerung &amp; Services</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	137,99	149,56	+ 11,57	+ 8,4
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,01	0,01	+ 0,00	+ 42,1
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,12	0,10	- 0,02	- 17,4
	<b>Einzahlungen</b>	<b>138,12</b>	<b>149,67</b>	<b>+ 11,55</b>	<b>+ 8,4</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	265,31	267,71	+ 2,40	+ 0,9
	Auszahlungen aus Transfers	121,00	112,16	- 8,84	- 7,3
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,36	0,29	- 0,07	- 18,8
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,17	0,02	- 0,15	- 87,7
	<b>Auszahlungen</b>	<b>386,84</b>	<b>380,18</b>	<b>- 6,66</b>	<b>- 1,7</b>
<b>GB 15.02</b>	<b>Steuern- &amp; Zollverwaltung</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	11,23	11,80	+ 0,57	+ 5,1
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,02	0,09	+ 0,07	+ 499,3
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	1,02	0,95	- 0,06	- 6,3
	<b>Einzahlungen</b>	<b>12,27</b>	<b>12,84</b>	<b>+ 0,58</b>	<b>+ 4,7</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	670,61	668,26	- 2,36	- 0,4
	Auszahlungen aus Transfers	1,40	0,13	- 1,27	- 90,5
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	1,24	0,96	- 0,27	- 21,9
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	1,23	0,76	- 0,46	- 37,9
	<b>Auszahlungen</b>	<b>674,48</b>	<b>670,12</b>	<b>- 4,36</b>	<b>- 0,6</b>
<b>GB 15.03</b>	<b>Rechtsvertretung &amp; Rechtsinstanz</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	1,76	2,24	+ 0,48	+ 27,2
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	-	- 0,00	- 100,0
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,03	0,02	- 0,01	- 47,8
	<b>Einzahlungen</b>	<b>1,79</b>	<b>2,26</b>	<b>+ 0,46</b>	<b>+ 25,7</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	39,70	39,18	- 0,52	- 1,3
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,05	0,01	- 0,03	- 69,6
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,02	0,00	- 0,02	- 81,3
	<b>Auszahlungen</b>	<b>39,77</b>	<b>39,20</b>	<b>- 0,57</b>	<b>- 1,4</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

## Mehreinzahlungen im GB 15.01 „Steuerung &amp; Services“

+ 11,57 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mehreinzahlungen wegen Refundierungszahlungen der Unternehmen Post AG und Telekom Austria AG im Zuge des Transfers von Personal an das BMF (+ 6,32 Mio. EUR); weitere Mehreinzahlungen aus Einhebungsvergütungen (+ 5,43 Mio. EUR) durch gestiegene Einnahmen bei den EU-Eigenmitteln im Bereich der Zollabgaben; dem stehen zum Teil kompensierende Minderauszahlungen gegenüber, wodurch sich der Gesamtbetrag der Mehreinzahlungen von + 11,57 Mio. EUR ergibt.*

## 7.3.3 Haushaltsrücklagen

Tabelle 7.3-5: UG 15 – Entwicklung der Haushaltsrücklagen 2014

Finanzierungshaushalt									
UG 15 Finanzverwaltung	Anfangs-	Umbuchung	Ertrahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Veränderung		
	bestand						2013 : 2014		
in Mio. EUR									
									in %
Detailbudgetrücklagen	700,95	-	-	- 21,57	+ 18,45	697,83	- 3,12		- 0,4
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	2,34	-	-	-	+ 0,29	2,63	+ 0,29		+ 12,2
<b>Gesamtsumme</b>	<b>703,29</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 21,57</b>	<b>+ 18,74</b>	<b>700,46</b>	<b>- 2,83</b>		<b>- 0,4</b>

Quellen: Rücklagengebarung, eigene Berechnung

Der Stand der Rücklagen in der UG 15 „Finanzverwaltung“ belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 703,29 Mio. EUR und veränderte sich durch Auflösungen (- 21,57 Mio. EUR) und Zuführungen (+ 18,74 Mio. EUR) auf 700,46 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Im Verhältnis zu den veranschlagten Auszahlungen (1,101 Mrd. EUR) entsprach der Stand zum 31. Dezember 2014 einem Anteil von 63,6 %. Im BFG 2014 war für die UG 15 eine Rücklagenverwendung von 11,57 Mio. EUR berücksichtigt, die in der mittelfristigen Finanzplanung nicht enthalten war und die Auszahlungsobergrenze für das Jahr 2014 (1,090 Mrd. EUR) erhöhte (siehe auch **TZ 7.4**).

## UG 15

## 7.4 Finanzrahmen

Ausgehend von den tatsächlichen Auszahlungen 2014 stellen sich die Auszahlungsobergrenzen für die UG 15 „Finanzverwaltung“ gemäß BFRG für die Finanzjahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

Tabelle 7.4-1: UG 15 – Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG bis 2019

Finanzierungshaushalt									
UG 15 Finanzverwaltung	Auszahlungen (Ist)	Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG					Veränderung		
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2014 (Ist) : 2019	durchschn. jährlich	
	in Mio. EUR						in %		
	1.089,49	1.125,00	1.138,15	1.158,88	1.183,01	1.201,35	+ 111,85	+ 10,3	+ 2,0
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze gesamt	74.652,52	74.385,18	76.541,25	77.508,97	78.991,05	80.388,20	+ 5.735,68	+ 7,7	+ 1,5
Anteil der UG 15	1,5 %	1,5 %	1,5 %	1,5 %	1,5 %	1,5 %	+ 0,0 %-Punkte		-
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze Rubrik 0,1	8.287,25	7.854,49	8.155,04	8.321,14	8.469,11	8.580,34	+ 293,08	+ 3,5	+ 0,7
Anteil der UG 15	13,1 %	14,3 %	14,0 %	13,9 %	14,0 %	14,0 %	+ 0,9 %-Punkte		-

Quellen: HLS, BFRG 2015 - 2018, 2016 - 2019, eigene Berechnung

Bis zum Jahr 2019 soll die Auszahlungsobergrenze für die UG 15 „Finanzverwaltung“ um + 111,85 Mio. EUR (+ 10,3 %) auf 1,201 Mrd. EUR ansteigen. Dies entspricht einer Veränderungsrate gegenüber den tatsächlichen Auszahlungen 2014 von + 2,0 % im Jahresdurchschnitt. Im Jahr 2014 betrug der Anteil der UG 15 „Finanzverwaltung“ an den Gesamtauszahlungen 1,5 % und an den Auszahlungen der Rubrik 0,1 13,1 %. Der Anteil der UG 15 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze soll bis 2019 unverändert bei 1,5 % verbleiben bzw. soll er innerhalb der Rubrik 0,1 auf 14,0 % ansteigen.

Laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 seien im Bereich der Finanzverwaltung insbesondere folgende Maßnahmen und Reformen geplant:

- Aufrechterhaltung der abgabenrechtlichen Prüfungs- und Kontrollmaßnahmen in den Bereichen Steuer und Zoll sowie Intensivierung der Bekämpfung von Steuerbetrug;
- flächendeckende Umsetzung von Glücksspielkontrollen, Schwarzarbeitskontrollen und sonstigen finanzpolizeilichen Kontrollen;

- Gestaltung der Beziehungen zu Kundinnen und Kunden und Weiterentwicklung der Finanzverwaltung nach den Grundsätzen von Good Public Governance sowie Ausbau von Netzwerken (bspw. mit anderen Verwaltungen, Interessensvertretungen) unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen von Steuerzahlerinnen;
- Beobachtung, Forcierung und aktive Förderung der Annahme des E-Government-Angebotes der Verwaltung anhand von Nutzungsstatistiken (z.B. Förderung der elektronischen Zustellung);
- Förderung von flexiblen Arbeitszeitmodellen durch Erweiterung des Kreises der Nutzerinnen und Nutzer mobiler Arbeitsgeräte und Motivation von Frauen zur Bewerbung als Führungskraft, Ermöglichung von Führung in Teilzeit.

Zur Einhaltung der Auszahlungsobergrenzen führt der Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 folgende erforderlichen Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen an:

- Vermeidung bzw. Verringerung von Kosten und Entschädigungszahlungen nach dem Amtshaftungsgesetz durch Anstreben außergerichtlicher Vergleiche;
- Priorisierung insbesondere von ressortübergreifenden IT-Projekten (nach Dringlichkeit und Wichtigkeit) sowie ständige Optimierungsmaßnahmen im Betrieb, insbesondere durch Vereinheitlichung der IT-Standards;
- ressortweite Umsetzung der „Bewirtschaftungsstrategien“ bei Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand;
- Mitwirkung an der Errichtung einer Hochschule für den Bund;
- zielgerichteter Einsatz der Zuschüsse zur Darstellung gestützter Exportfinanzierungen im Wege der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB).

Die im BFRG 2016 bis 2019 vorgesehenen Auszahlungsobergrenzen für die Jahre 2016 bis 2018 wurden gegenüber dem bisher geltenden BFRG 2015 bis 2018 um insgesamt 0,1 % bzw. um durchschnittlich 0,78 Mio. EUR pro Jahr vermindert. Die Abweichungen würden laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 damit zusammenhängen, dass die Abwicklung von Projekten im Rahmen der Kooperationsabkommen mit Internationalen Finanzinstitutionen ab dem Jahr 2016 in Folge thematischen Zusammenhangs in der UG 45 verrechnet würden, zusätzliche Ressourcen für die Bekämpfung von Steuerbetrug in Umsetzung der Steuerreform 2015/2016

## UG 15

bereitgestellt und Kostendämpfungen bei Verwaltung und Förderungen erfolgen würden.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung der tatsächlichen Auszahlungen und der Auszahlungsobergrenzen von 2010 bis 2014 bzw. ein Vergleich der Auszahlungen zu den Auszahlungsobergrenzen des derzeit geltenden BFRG 2016 bis 2019 gegeben:

Tabelle 7.4-2: UG 15 – Entwicklung der Auszahlungen und Auszahlungsobergrenzen der Jahre 2010 bis 2014

Finanzierungshaushalt	BFRG bzw. Zahlungen					Veränderung			
	2010	2011	2012	2013	2014	2013 : 2014		2010 : 2014	
	in Mio. EUR					in %	in Mio. EUR	in %	
<b>Auszahlungsobergrenze UG 15</b>	1.198,45	1.232,90	1.219,02	1.193,78	1.089,52	- 104,27	- 8,7	- 108,94	- 9,1
Auszahlungen UG 15	1.052,07	1.099,36	1.143,24	1.139,46	1.089,49	- 49,97	- 4,4	+ 37,43	+ 3,6
<b>Abweichung Auszahlungen : Obergrenze</b>	- 146,39	- 133,54	- 75,78	- 54,33	- 0,03				
<b>Abweichung in %</b>	- 12,2 %	- 10,8 %	- 6,2 %	- 4,6 %	- 0,0 %				

Quellen: HIS, BFRG, eigene Berechnung

Während ursprünglich zwischen 2010 und 2014 eine Reduzierung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG um insgesamt – 108,94 Mio. EUR (– 9,1 %) vorgesehen war, erhöhten sich die Auszahlungen zwischen 2010 und 2014 tatsächlich um + 37,43 Mio. EUR (+ 3,6 %). Im Jahr 2014 lagen die tatsächlichen Auszahlungen um – 0,03 Mio. EUR unter jenen, die in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen waren. Erhöht man die Auszahlungsobergrenze um die veranschlagte Rücklagenverwendung für die UG 15 (11,57 Mio. EUR, siehe auch **TZ 7.3.3**), liegen die tatsächlichen Auszahlungen um – 11,59 Mio. EUR darunter, wie auch aus der Voranschlagsvergleichsrechnung für den Finanzierungshaushalt ersichtlich ist (**TZ 7.3.2**).

Tabelle 7.4-3: UG 15 - Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 mit der Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen bis 2019 gemäß BFRG

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen (Ist)		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG	durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten <sup>1)</sup>
UG 15 Finanzverwaltung		2010	2014	2010 : 2014	2019	2014 (Ist) : 2019 (BFRG)	
		in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR	in %	in %-Punkten
		1.052,07	1.089,49	+ 0,9	1.201,35	+ 2,0	+ 1,1

1) Rundungsdifferenz möglich

Quellen: HIS, BFRG 2016 - 2019, eigene Berechnung

Die durchschnittliche jährliche Veränderung der Auszahlungen belief sich von 2010 bis 2014 auf + 0,9 %. Laut mittelfristiger Finanzplanung bis 2019 soll sie + 2,0 % betragen und somit um + 1,1 Prozentpunkte ansteigen.

In diesem Zusammenhang weist der RH auf folgende im Jahr 2014 dem Nationalrat vorgelegte Berichte hin:

- Neuaufnahmen, Vergabe und Löschung von Steuernummern und Umsatzsteuer-Identifikationsnummern (Reihe Bund 2014/1)
- Bekämpfung des Abgabebetragens mit dem Schwerpunkt Steuerfahndung; Follow-up-Überprüfung (Reihe Bund 2014/3)
- Maßnahmen zur Förderung der Personalmobilität im Bundesdienst (Reihe Bund 2014/6),
- Risikomanagement in der Finanzverwaltung (Reihe Bund 2014/14).

In Bezug auf die Neuaufnahmen, Vergabe und Löschung von Steuernummern und Umsatzsteuer-Identifikationsnummern stellte der RH fest, dass das BMF die EU-weiten Vorgaben für das „gemeinsame Mehrwertsteuersystem“, insbesondere für die Vergabe und Begrenzung von Umsatzsteuer-Identifikationsnummern, umsetzte. Die überprüften Finanzämter gingen allerdings uneinheitlich vor. Außerdem hielt der RH fest, dass eine wirksame Risikoanalyse zur Bekämpfung von Steuerbetrug eine breite Basis von auswertbaren Daten erfordert. Unterschiedliche Umsatzsteuervoranmeldungszeiträume erschwerten aber eine wirksame und zeitnahe Überwachung.

In Bezug auf die Maßnahmen zur Förderung der Personalmobilität im Bundesdienst stellte der RH fest, dass der Bund seit 2009 einzelne rechtsetzende und organisatorische Maßnahmen zur Förderung der Personalmobilität von Bundesbediensteten setzte. Ein zentrales Mobilitätsmanagement

## UG 15

war im BKA vorgesehen, jedoch fehlten strategische Vorgaben und Ziele sowie davon abgeleitet ein konkretes Maßnahmenpaket für die Umsetzung. Durch den Transfer von 566 Post- und Telekombeamten in das BMF, BMI und BMJ anstelle des Einsatzes von Vertragsbediensteten resultierten Mehrausgaben in der Größenordnung von rd. 28,63 Mio. EUR für die Ressorts (berechnet auf 20 Jahre).

Zum Risikomanagement in der Finanzverwaltung kritisierte der RH im Zusammenhang mit den speziellen Risiken der Finanzverwaltung (durch Abgabenhinterziehung oder Zahlungsunfähigkeit der Steuerpflichtigen) unter anderem, dass keine umfassend dokumentierte Risikostrategie sowie Risikorichtlinien im BMF vorlagen bzw. keine Evaluierung des Risikomanagements im BMF erfolgt war. Er gab außerdem zahlreiche Empfehlungen im Hinblick auf eine Effektivitäts- bzw. Effizienzsteigerung im Steuervollzug ab.

Darüber hinaus wird auf das Steuerreformgesetz 2015/2016 hingewiesen, womit das Ziel einer Vereinfachung des Steuerrechts und die Beseitigung von Ausnahmen nur teilweise erreicht wurde, weil den Harmonisierungen und Vereinfachungen neue komplexe Ausnahmen und Begünstigungen gegenüberstehen (siehe **TZ 8**).

**8 UG 16 „ÖFFENTLICHE ABGABEN“**

UG 16 - Öffentliche Abgaben - BMF	
zentrale Budgetbereiche:	Bruttosteuern
	Finanzausgleich Ab-Überweisungen
	EU Ab-Überweisungen
	Sonstige Ab-Überweisungen

Quelle: MIS

**8.1 Vermögensrechnung**

Tabelle 8.1-1: UG 16 - Vermögensrechnung<sup>1)</sup>

Vermögensrechnung		Stand	Stand	Veränderung		Anteil Stand
UG 16 Öffentliche Abgaben		31.12.2013	31.12.2014	gegenüber 31.12.2013		31.12.2014 an
		in Mio. EUR		in %		Vermögen bzw. Fremdmittel
<b>A + B</b>	<b>Vermögen</b>	<b>4.293,00</b>	<b>4.440,80</b>	<b>+ 147,74</b>	<b>+ 3,4</b>	<b>100,0</b>
A	Langfristiges Vermögen	0,34	0,19	- 0,15	- 43,1	0,0
A.V	Langfristige Forderungen	0,34	0,19	- 0,15	- 43,1	0,0
B	Kurzfristiges Vermögen	4.292,72	4.440,61	+ 147,89	+ 3,4	100,0
B.II	Kurzfristige Forderungen	4.292,55	4.440,47	+ 147,91	+ 3,4	100,0
B.II.02	aus Abgaben	4.071,17	4.108,61	+ 37,44	+ 0,9	92,5
B.II.06	Sonstige kurzfristige Forderungen (mv)	221,38	328,65	+ 107,27	+ 48,5	7,4
	Aktive Rechnungsabgrenzung	216,35	326,98	+ 110,63	+ 51,1	7,4
B.IV	Liquide Mittel	0,17	0,14	- 0,03	- 16,6	0,0
<b>C</b>	<b>Nettovermögen (Ausgleichsposten)</b>	<b>2.113,70</b>	<b>2.142,53</b>	<b>+ 28,83</b>	<b>+ 1,4</b>	
C.IV	Jährliches Nettoergebnis (inkl. "Personal, das für Dritte leistet")	45.668,21	47.517,97	+ 1.849,76	+ 4,1	
C.V	Saldo aus der jährl. Eröffnungsbilanz	2.252,20	2.113,67	- 138,53	- 6,2	
C.VI	Bundesfinanzierung	- 45.806,71	- 47.489,11	- 1.682,40	+ 3,7	
<b>D + E</b>	<b>Fremdmittel</b>	<b>2.179,37</b>	<b>2.298,27</b>	<b>+ 118,91</b>	<b>+ 5,5</b>	<b>100,0</b>
E	Kurzfristige Fremdmittel	2.179,37	2.298,27	+ 118,91	+ 5,5	100,0
E.II	Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.179,37	2.298,27	+ 118,91	+ 5,5	100,0
E.II.04	aus Abgaben	1.660,88	1.685,40	+ 24,52	+ 1,5	73,3
E.II.05	Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung)	316,77	304,04	- 12,72	- 4,0	13,2
	Sonstige Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung	316,77	304,04	- 12,72	- 4,0	13,2
E.II.06	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	201,72	308,83	+ 107,11	+ 53,1	13,4
	Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	201,72	308,83	+ 107,11	+ 53,1	13,4

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Vermögensrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: MIS, eigene Berechnung

**UG 16**

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 betrug in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ 4,441 Mrd. EUR und stieg gegenüber 31. Dezember 2013 um + 147,74 Mio. EUR (+ 3,4 %) an. Der Anteil des kurzfristigen Vermögens betrug 100,0 %. Dem Vermögen standen Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 von 2,298 Mrd. EUR gegenüber, die im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um + 118,91 Mio. EUR (+ 5,5 %) anwuchsen. Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 waren zu 100,0 % kurzfristig. Nachdem das Vermögen die Fremdmittel überstieg, ergab sich ein Nettovermögen (Ausgleichsposten) zum 31. Dezember 2014 von 2,143 Mrd. EUR (+ 28,83 Mio. EUR bzw. + 1,4 % gegenüber 31. Dezember 2013).

**A. und B. Vermögen**

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 (4,441 Mrd. EUR) setzte sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- B.II Kurzfristige Forderungen: 4,440 Mrd. EUR (100,0 %), davon 4,109 Mrd. EUR aus Abgaben und 328,65 Mio. EUR für Sonstige kurzfristige Forderungen (nicht veranschlagt) (Aktive Rechnungsabgrenzungen: 326,98 Mio. EUR).

Der Anstieg des Vermögens gegenüber 31. Dezember 2013 von + 147,74 Mio. EUR (+ 3,4 %) resultierte insbesondere aus Veränderungen bei Kurzfristigen Forderungen aus Abgaben (B.II.02) von + 37,44 Mio. EUR (+ 0,9 %) und Sonstigen kurzfristigen Forderungen (nicht veranschlagt) (B.II.06) von + 107,27 Mio. EUR (+ 48,5 %), davon Aktive Rechnungsabgrenzungen + 110,63 Mio. EUR.

Nach Angaben des BMF würden die Kurzfristigen Forderungen aus Abgaben insbesondere kurzfristige sonstige Forderungen aus der Abgabeneinhebung der Finanzämter sowie der Zoll- und Verbrauchsteuereinhebung enthalten. Die sonstigen kurzfristigen Forderungen würden sämtliche offene - sowohl fällige als auch nichtfällige - auf den Abgabenkonten der Steuerpflichtigen vorgeschriebene Forderungen umfassen.

Der Anstieg der Kurzfristigen Forderungen aus Abgaben ist nach Angaben des BMF auf höhere Zoll- und Verbrauchsteuerabgaben zurückzuführen sowie auf die geringeren Wertberichtigungen zu Forderungen aus dem Zollbereich. Die Sonstigen kurzfristigen Forderungen (nicht veranschlagt) erhöhten sich vor allem aufgrund der Aktiven Rechnungsabgrenzung.

Diese umfasste Time-Adjustments<sup>4</sup> für die Lohnsteuer, Normverbrauchsabgabe, Umsatzsteuer, Mineralölsteuer und Tabaksteuer.

#### D. und E. Fremdmittel

Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 (2,298 Mrd. EUR) setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- E.II Kurzfristige Verbindlichkeiten: 2,298 Mrd. EUR (100,0 %), davon 1,685 Mrd. EUR aus Abgaben, 304,04 Mio. EUR aus Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung) und 308,83 Mio. EUR für Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Der Anstieg der Fremdmittel gegenüber 31. Dezember 2013 von + 118,91 Mio. EUR (+ 5,5 %) war insbesondere auf Veränderungen bei Kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Abgaben (E.II.04) von + 24,52 Mio. EUR (+ 1,5 %), Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung) (E.II.05) von - 12,72 Mio. EUR (- 4,0 %) und Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (E.II.06) von + 107,11 Mio. EUR (+ 53,1 %) zurückzuführen.

Nach Angaben des BMF würden die Kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Abgaben insbesondere kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten aus der Abgabeneinhebung beinhalten. Dabei handelt es sich um jederzeit rückzahlbare Guthaben auf den Abgabekonten der Steuerpflichtigen. Die Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung) beinhalteten Finanzverwahrnisse<sup>5</sup>. Bei den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelte es sich um Verbindlichkeiten für EU-Eigenmittelguthaben der Europäischen Kommission sowie um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Einhebung und Abfuhr von Kammerumlagen.

Der Anstieg der Kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Abgaben resultierte nach Angaben des BMF aus dem langjährigen Trend, dass Guthaben ebenso wie die vorgeschriebenen Beträge steigen. Der Rückgang der Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung) setzte sich einerseits aus Berichtigungen und Abschreibungen von Verbindlichkeiten wegen

<sup>4</sup> Bei den Time-Adjustments handelt es sich um Zahlungen in den Monaten Jänner und Februar, die jedoch wirtschaftlich dem vorangegangenen Finanzjahr zuzuordnen sind. Eine laufende Verrechnung dieser Beträge ist nach Angaben des BMF nicht möglich, weil die Beträge zum Entstehungszeitpunkt nicht hinreichend genau ermittelt werden können.

<sup>5</sup> Guthaben von Abgabepflichtigen.

## UG 16

Uneinbringlichkeiten von EU-Zöllen (- 43,34 Mio. EUR) und andererseits aus den neu hinzugekommenen Finanzverhältnissen des Finanzjahres 2014 (+ 31,64 Mio. EUR) zusammen. Der Anstieg der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ergab sich aufgrund des Umstandes, dass die Ausfinanzierung des EU-Haushaltes 2014 vom Europäischen Parlament Ende 2014 verabschiedet wurde. Dementsprechend wurde im Finanzjahr 2014 die entsprechende Verbindlichkeit erfasst, die entsprechende Zahlung fand erst 2015 statt.

## 8.2 Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung

Tabelle 8.2-1: UG 16 – Vergleich der konsolidierten Ergebnis- und Finanzierungsrechnung<sup>1)</sup>

UG 16 Öffentliche Abgaben			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungs- rechnung)	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
<b>A</b>		<b>Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (= A.I + A.II - A.III - A.IV)</b>	45.668,21	47.517,97	+ 1.849,76	+ 4,1	45.801,22	47.473,21	+ 1.671,99	+ 3,7	- 44,76
A.I	A.I	Erträge aus Abgaben netto	46.675,27	48.166,42	+ 1.491,15	+ 3,2	45.801,22	47.473,21	+ 1.671,99	+ 3,7	- 693,21
A.I.01	A.I.01	Abgaben - brutto	77.401,21	79.307,80	+ 1.906,59	+ 2,5	76.370,36	78.502,78	+ 2.132,42	+ 2,8	- 805,02
A.I.03	A.I.03	Ab-Überweisungen	- 30.725,94	- 31.141,38	- 415,44	+ 1,4	- 30.569,14	- 31.029,57	- 460,42	+ 1,5	+ 111,81
A.II		Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	- 0,20		+ 0,20	- 100,0					0,00
A.IV	A.III.02	Betrieblicher Sachaufwand	1.006,86	648,45	- 358,41	- 35,6					- 648,45
A.IV.13		Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	1.006,86	648,45	- 358,41	- 35,6					- 648,45
<b>C</b>		<b>Ergebnis aus d. operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers (= A + B)</b>	45.668,21	47.517,97	+ 1.849,76	+ 4,1	45.801,22	47.473,21	+ 1.671,99	+ 3,7	- 44,76
<b>E</b>	<b>E</b>	<b>Nettoergebnis (ER: C + D) / Nettofinanzierungssaldo (FR: A + B + C + D)</b>	45.668,21	47.517,97	+ 1.849,76	+ 4,1	45.801,22	47.473,21	+ 1.671,99	+ 3,7	- 44,76
		davon Erträge/ Einzahlungen	46.675,07	48.166,42	+ 1.491,35	+ 3,2	45.801,22	47.473,21	+ 1.671,99	+ 3,7	- 693,21
		davon Aufwendungen/ Auszahlungen	1.006,86	648,45	- 358,41	- 35,6					- 648,45

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Ergebnis- und Finanzierungsrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

In der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ betrug das Nettoergebnis 2014 (E) der konsolidierten Ergebnisrechnung + 47,518 Mrd. EUR (operative Verwaltungstätigkeit (A), + 1,850 Mrd. EUR gegenüber 2013).

Die Erträge in der UG 16 machten 48,166 Mrd. EUR aus (Abgaben netto, A.I) und die Aufwendungen 648,45 Mio. EUR (betrieblicher Sachaufwand, A.IV).

Das Nettoergebnis 2014 verbesserte sich um + 1,850 Mrd. EUR bzw. um 4,1 % gegenüber 2013.

#### A. Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit

Die Erträge aus Abgaben netto (A.I) betrugen 48,166 Mrd. EUR und setzen sich aus Abgaben - brutto (79,308 Mrd. EUR) abzüglich Ab-Überweisungen (- 31,141 Mrd. EUR) zusammen.

Den Erträgen standen Aufwendungen für betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von 648,45 Mio. EUR gegenüber. Der betriebliche Sachaufwand entstand insbesondere für die Wertberichtigung und den Abgang von Forderungen (Forderungsabschreibungen aus Abgaben 603,24 Mio. EUR; Forderungsabschreibungen Zoll 25,89 Mio. EUR)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Forderungsabschreibungen aus Abgaben für das Finanzjahr 2014 auf.

## UG 16

Tabelle 8.2-2: Zusammensetzung der Forderungsabschreibungen aus Abgaben für 2013 und 2014

Steuerart	Forderungsabschreibungen		Abweichung	
	2013	2014		
	in Mio. EUR		in %	
Umsatzsteuer	305,07	329,98	+ 24,91	+ 8,2
Veranlagte Einkommensteuer	55,45	89,93	+ 34,48	+ 62,2
Körperschaftsteuer	36,11	51,30	+ 15,19	+ 42,1
Lohnsteuer	26,75	46,80	+ 20,05	+ 74,9
Nebensprüche u. Kosteners. direkter Abgaben	28,93	38,50	+ 9,57	+ 33,1
Kapitalertragsteuern auf Dividenden (KeStG)	8,57	28,62	+ 20,05	+ 233,9
Geldstrafen	3,52	5,45	+ 1,92	+ 54,6
Kapitalertragsteuern auf Zinsen und sonst. Erträge	0,52	4,98	+ 4,46	+ 855,7
Normverbrauchsabgabe	0,89	2,87	+ 1,98	+ 221,5
Kraftfahrzeugsteuer	1,34	1,58	+ 0,24	+ 18,1
Resteingänge direkter Abgaben	1,06	1,48	+ 0,42	+ 39,9
Resteingänge indirekter und sonstiger Abgaben	0,04	0,55	+ 0,51	+ 1.273,3
Übrige Gebühren	0,26	0,49	+ 0,23	+ 90,8
Werbeabgabe	0,20	0,31	+ 0,11	+ 56,5
Grunderwerbsteuer	0,19	0,17	- 0,02	- 10,8
Kapitalverkehrsteuern	0,01	0,11	+ 0,10	+ 1.682,1
Flugabgabe	0,01	0,08	+ 0,06	+ 577,1
Glücksspielabgabe	0,20	0,02	- 0,18	- 91,9
Energieabgabe	0,00	0,02	+ 0,01	+ 492,3
Spielbankenabgabe	0,00	0,01	+ 0,01	+ 362,2
Bodenwertabgabe	0,04	0,00	- 0,03	- 90,2
Umbuchung von Konto Forderungsabschreibung	17,27	0,00	- 17,27	-
<b>Summe</b>	<b>486,43</b>	<b>603,24</b>	<b>+ 116,81</b>	<b>+ 24,0</b>

Quellen: Haushaltsverrechnungssystem des Bundes, eigene Berechnung

Das Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit 2014 verbesserte sich um + 1,850 Mrd. EUR bzw. um + 4,1 % gegenüber 2013. Dies setzte sich zusammen aus

- den Erträgen aus Abgaben netto (A.I) von + 1,491 Mrd. EUR: bestehend aus Erträgen aus Abgaben brutto (+ 1,907 Mrd. EUR) minus Ab-Überweisungen (- 415,44 Mio. EUR) und
- dem betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von - 358,41 Mio. EUR (Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen).

Nach Angaben des BMF war für den Anstieg der Bruttoabgaben vor allem die Lohnsteuer (+ 1,374 Mrd. EUR) verantwortlich. Die Mehraufwendungen für die Abüberweisungen seien laut BMF aufgrund eines höheren Aufkommens an den für die Berechnung maßgeblichen gemeinschaftlichen Bundesabgaben aufgetreten. Zum betrieblichen Sachaufwand gab das BMF an, dass den gegenüber dem Vorjahr um rd. + 116,8 Mio. EUR gestiegenen Forderungsabschreibungen im Rahmen der Abgabeneinhebung eine um rd. - 352,2 Mio. EUR geringere Dotierung für Wertberichtigungen gegenüberstünde. Im Zuge der Zollgebarung seien sowohl die Forderungsabschreibung als auch die Dotierungen für Wertberichtigungen zurückgegangen.

#### E. Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo

Aufgrund unterschiedlicher Systematiken zwischen Ergebnis- und Finanzierungsrechnung kommt es notwendigerweise zwischen Nettoergebnis und Nettofinanzierungssaldo zu Abweichungen, die im Folgenden erläutert werden.

Der Nettofinanzierungssaldo aus der konsolidierten Finanzierungsrechnung fiel mit + 47,473 Mrd. EUR um - 44,76 Mio. EUR ungünstiger aus als das Nettoergebnis aus der konsolidierten Ergebnisrechnung (+ 47,518 Mrd. EUR).

Unterschiede zwischen dem Nettofinanzierungssaldo und dem Nettoergebnis beruhen auf Abweichungen des Ergebnisses aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) (- 44,76 Mio. EUR) zum korrespondierenden Geldfluss. Dafür verantwortlich waren im Wesentlichen folgende Positionen:

- Abweichungen bei den Erträgen aus Abgaben netto (A.I) von - 693,21 Mio. EUR: davon Erträge aus Abgaben brutto (- 805,02 Mio. EUR), Ab-Überweisungen (+ 111,81 Mio. EUR);
- Abweichungen beim betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von - 648,45 Mio. EUR (Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen).

In der Ergebnisrechnung erhöhen sich gemäß BMF die Erträge jener Abgaben, deren Einhebung mittels Vorschreibung und nicht direkter Abfuhr erfolgt um die offenen Vorschreibungen bzw. werden durch die Aufwände an Wertberichtigungen und Abschreibungen für offene Vorschreibungen vermindert.

UG 16

### 8.3 UG-spezifische Entwicklungen

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Bruttosteuern gegliedert nach Steuerarten im Vergleich zum Vorjahr bzw. zum Voranschlag des Jahres 2014:

Tabelle 8.3-1: Entwicklung der Bruttosteuern nach Steuerarten

Finanzierungshaushalt							
Bruttosteuern	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Lohnsteuer	24.585,98	26.000,00	25.942,26	+ 1.356,29	+ 5,5	- 57,74	- 0,2
Umsatzsteuer	24.778,43	25.600,00	25.471,52	+ 693,10	+ 2,8	- 128,48	- 0,5
Körperschaftsteuer	5.994,16	6.200,00	5.906,08	- 88,08	- 1,5	- 293,92	- 4,7
Mineralölsteuer	4.165,47	4.150,00	4.134,98	- 30,49	- 0,7	- 15,02	- 0,4
Veranlagte Einkommensteuer	3.068,12	3.500,00	3.383,95	+ 315,83	+ 10,3	- 116,05	- 3,3
Kapitalertragsteuer	2.565,55	2.650,00	2.769,47	+ 203,91	+ 7,9	+ 119,47	+ 4,5
Motorbezogene Versicherungssteuer	1.782,39	2.050,00	2.126,40	+ 344,00	+ 19,3	+ 76,40	+ 3,7
Tabaksteuer	1.662,06	1.730,00	1.713,17	+ 51,11	+ 3,1	- 16,83	- 1,0
Versicherungssteuer	1.055,88	1.070,00	1.101,13	+ 45,25	+ 4,3	+ 31,13	+ 2,9
sonstige Steuern	6.712,32	6.430,00	5.953,82	- 758,51	- 11,3	- 476,18	- 7,4

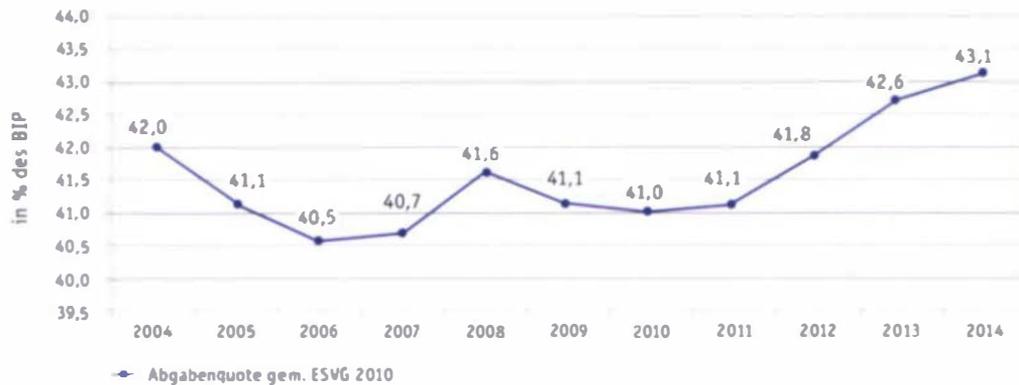
Quellen: HIS, eigene Berechnung

Die Einzahlungen bei den beiden aufkommenstärksten Steuern, der Lohnsteuer und der Umsatzsteuer, waren gegenüber dem Vorjahr angestiegen (Lohnsteuer: + 1,356 Mrd. EUR bzw. + 5,5 %; Umsatzsteuer: + 693,10 Mio. EUR bzw. + 2,8 %), blieben aber unter den Erwartungen für 2014 (Lohnsteuer: - 57,74 Mio. EUR bzw. - 0,2 %; Umsatzsteuer: - 128,48 Mio. EUR bzw. - 0,5 %). Die Einzahlungen aus der Kapitalertragsteuer (+ 4,5 %), der motorbezogenen Versicherungssteuer (+ 3,7 %) und der Versicherungssteuer (+ 2,9 %) lagen über den Voranschlagswerten. Die Einzahlungen aus der Körperschaftsteuer waren um - 1,5 % geringer als im Vorjahr und um - 4,7 % geringer, als im Voranschlag angenommen.

In den sonstigen Steuern sind auch die Einzahlungen aus der Stabilitätsabgabe (Bankenabgabe) mit 586,40 Mio. EUR sowie die Abgeltungssteuern aus internationalen Steuerabkommen (Schweiz, Liechtenstein) mit 264,05 Mio. EUR enthalten, die ebenfalls unter dem Voranschlag (Stabilitätsabgabe: 640,00 Mio. EUR; Abgeltungssteuern: 500,00 Mio. EUR) blieben.

Die gesamtstaatliche Abgabenquote laut ESVG 2010<sup>6</sup> belief sich im Finanzjahr 2014 auf 43,1 % des BIP und stieg von 2013 (42,6 % des BIP) um 0,5 Prozentpunkte. Das BIP stieg im selben Zeitraum nominell um + 2,0 %.

Abbildung 8.3-1: Entwicklung der Abgabenquote 2004 bis 2014



Quelle: Statistik Austria (Berechnungsstand: 22. September 2015)

Der Zuwachs ergab sich aufgrund des gegenüber der BIP-Steigerung stärker gestiegenen Steueraufkommens bzw. stärker gestiegener Sozialbeiträge im Jahr 2014. Damit markierte die Abgabenquote im Jahr 2014 mit 43,1 % des BIP den höchsten Wert seit 2001 (43,9 % des BIP).

## 8.4 Voranschlagsvergleichsrechnungen

### 8.4.1 Ergebnishaushalt

Tabelle 8.4-1: UG 16 – Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt							
UG 16 Öffentliche Abgaben	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	46.675,07	47.881,79	48.166,42	+ 1.491,35	+ 3,2	+ 284,63	+ 0,6
Aufwendungen	1.006,86	1.050,00	648,45	- 358,41	- 35,6	- 401,55	- 38,2
<b>Nettoergebnis</b>	<b>+ 45.668,21</b>	<b>+ 46.831,79</b>	<b>+ 47.517,97</b>	<b>+ 1.849,76</b>	<b>+ 4,1</b>	<b>+ 686,17</b>	<b>+ 1,9</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

6 Einnahmen des Staates und der EU; Indikator 2: Steuern und tatsächliche Sozialbeiträge (nur Pflichtbeiträge) abzüglich uneinbringlicher Steuern und Sozialbeiträge

## UG 16

Im Jahr 2014 betragen die Erträge in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ 48,166 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um + 1,491 Mrd. EUR (+ 3,2 %) und gegenüber dem Voranschlag um + 284,63 Mio. EUR (+ 0,6 %) angestiegen.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 648,45 Mio. EUR um - 358,41 Mio. EUR (- 35,6 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um - 401,55 Mio. EUR (- 38,2 %) niedriger.

Das Nettoergebnis der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ lag 2014 bei + 47,518 Mrd. EUR. Es war um + 1,850 Mrd. EUR besser und damit um + 4,1 % höher als jenes für 2013 (+ 45,668 Mrd. EUR) und um + 686,17 Mio. EUR besser und damit um + 1,5 % höher als im Voranschlag (+ 46,832 Mrd. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*grün und kursiv*) fassen die vom BMF im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im **Zahlenteil des BRA 2014 der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ (Tabelle I.2.11.1)**.

Tabelle 8.4-2: Ergebnishaushalt, UG 16 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 16 Öffentliche Abgaben				in Mio. EUR	
	Erträge	47.881,79	48.166,42	+ 284,63	+ 0,6
	Aufwendungen	1.050,00	648,45	- 401,55	- 38,2
	Nettoergebnis	+ 46.831,79	+ 47.517,97	+ 686,17	
<b>GB 16.01</b>	<b>Öffentliche Abgaben</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	47.881,79	48.166,42	+ 284,63	+ 0,6
	Erträge	47.881,79	48.166,42	+ 284,63	+ 0,6
	Betrieblicher Sachaufwand	1.050,00	648,45	- 401,55	- 38,2
	Aufwendungen	1.050,00	648,45	- 401,55	- 38,2

Quellen: NIS, eigene Berechnung

### Mehrerträge im GB 16.01 „Öffentliche Abgaben“

+ 284,63 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

Die Mehrerträge von + 284,63 Mio. EUR ergaben sich durch die auf die Ab-Überweisungen durchschlagenden Mindereinzahlungen aus Bruttosteuern im Finanzierungshaushalt. Damit waren Erträge aus den niedrigeren Finanzausgleich-Ab-Überweisungen (+ 159,02 Mio. EUR), sonstigen Ab-Überweisungen (+ 163,21 Mio. EUR) und den EU-Ab-Überweisungen (+ 34,59 Mio. EUR) zu verzeichnen. Diese Erträge kompensierten die auch im Ergebnishaushalt um – 72,20 Mio. EUR unter dem Voranschlag liegenden Erträge aus Bruttosteuern. Die Abweichung der Erträge aus Bruttosteuern zum Finanzierungshaushalt resultierte aus jährlich unterschiedlichen Abgabeforderungen sowie aus Periodenbereinigungen.

**Minderaufwendungen im GB 16.01 „Öffentliche Abgaben“**

– 401,55 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“

*Minderaufwendungen: Der ausschließlich nicht finanzierungswirksame Aufwand der UG 16 wurde gegenüber dem Vorjahr aufgrund mangelnder Erfahrung defensiv (d.h. mit rd. 1,050 Mrd. EUR zu hoch) budgetiert, davon 430 Mio. EUR als voraussichtlicher Wertberichtigungsaufwand. Die Abweichung ergibt sich vor allem durch die netto entstandene Auflösung von Wertberichtigungen (- 50,00 Mio. EUR) durch Wiedervorschreibung. Der Stand der wertberichtigten Forderungen wurde somit verringert.*

**8.4.2 Finanzierungshaushalt**

Tabelle 8.4–3: UG 16 – Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt							
UG 16 Öffentliche Abgaben	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
						in %	
Einzahlungen	45.801,22	47.881,79	47.473,21	+ 1.671,99	+ 3,7	- 408,58	- 0,9
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 45.801,22</b>	<b>+ 47.881,79</b>	<b>+ 47.473,21</b>	<b>+ 1.671,99</b>	<b>+ 3,7</b>	<b>- 408,58</b>	<b>- 0,9</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Einzahlungen in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ 47,473 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um + 1,672 Mrd. EUR (+ 3,7 %) angestiegen und gegenüber dem Voranschlag um - 408,58 Mio. EUR (- 0,9 %) gesunken.

## UG 16

Der Nettofinanzierungssaldo der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ lag 2014 bei + 47,473 Mrd. EUR. Er war um + 1,672 Mrd. EUR besser und damit um + 3,7 % höher als jener für 2013 (+ 45,801 Mrd. EUR) bzw. um - 408,58 Mio. EUR schlechter und damit um - 0,9 % niedriger als im Voranschlag (+ 47,882 Mrd. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*blau und kursiv*) fassen die vom BMF im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ (Tabelle I.2.8.1).

Tabelle 8.4-4: Finanzierungshaushalt, UG 16 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Finanzierungshaushalt		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 16 Öffentliche Abgaben				in Mio. EUR	in %
	<b>Einzahlungen</b>	<b>47.881,79</b>	<b>47.473,21</b>	<b>- 408,58</b>	<b>- 0,9</b>
<b>GB 16.01</b>	<b>Öffentliche Abgaben</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	47.881,79	47.473,21	- 408,58	- 0,9
	<b>Einzahlungen</b>	<b>47.881,79</b>	<b>47.473,21</b>	<b>- 408,58</b>	<b>- 0,9</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

#### Mindereinzahlungen im GB 16.01 „Öffentliche Abgaben“

– 408,58 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Die Mindereinzahlungen entstanden infolge der Veränderung maßgebender ökonomischer Parameter im Laufe des Jahres 2014, die bei einzelnen Abgaben zu größeren Abweichungen führten. Die netto ausgewiesenen Mindereinzahlungen von 408,58 Mio. EUR setzten sich aus den Mindereinzahlungen bei den Bruttosteuern von 877,22 Mio. EUR sowie den dadurch niedrigeren Finanzausgleich-Ab-Überweisungen (+ 159,00 Mio. EUR), sonstigen Ab-Überweisungen (+ 161,58 Mio. EUR) und den EU-Ab-Überweisungen (+ 148,05 Mio. EUR) zusammen. Die nur geringe Unterschreitung des veranschlagten Betrags ist auf die zum Veranschlagungszeitpunkt (BFG vom 6. Juni 2014) bereits vorliegenden Echtzahlen und den verkürzten Prognosezeitraum zurückzuführen. Während die aufkommensstärksten Steuern mit Abweichungen im Promillebereich (Lohnsteuer 0,2 %, Umsatzsteuer*

0,5 %) die Erwartungen im Planungszeitpunkt trafen, kam es bei der Körperschaftsteuer (4,7 %) und den Abgeltungssteuern (47,2 %) zu größeren Abweichungen.

### 8.4.3 Haushaltsrücklagen

Tabelle 8.4-5: UG 16 – Entwicklung der Haushaltsrücklagen 2014

Finanzierungshaushalt									
UG 16 Öffentliche Abgaben	Anfangsbestand	Umbuchung	Entnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Veränderung 2013 : 2014		
	in Mio. EUR						in %		
Detailbudgetrücklagen	2,67	-	- 0,32	-	+ 0,56	2,91	+ 0,24	+ 9,1	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2,67</b>	<b>-</b>	<b>- 0,32</b>	<b>-</b>	<b>+ 0,56</b>	<b>2,91</b>	<b>+ 0,24</b>	<b>+ 9,1</b>	

Quellen: Rücklagengebarung, eigene Berechnung

Der Stand der Rücklagen in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 2,67 Mio. EUR und veränderte sich durch Entnahmen (- 0,32 Mio. EUR) und Zuführungen (+ 0,56 Mio. EUR) auf 2,91 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

### 8.5 Entwicklung der Einzahlungen in der UG 16 laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 zum Finanzrahmen

Im Finanzrahmen gemäß BFRG werden Auszahlungsobergrenzen festgelegt. Da die UG 16 „Öffentliche Abgaben“ ausschließlich einzahlungsseitig relevant ist, fehlen BFRG-Obergrenzen. Der Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 ging von folgender Entwicklung der Einzahlungen in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ für den Zeitraum bis 2019 aus:

## UG 16

Tabelle 8.5-1: UG 16 - Entwicklung der Einzahlungen bis 2019 gemäß Strategiebericht

Finanzierungshaushalt									
UG 16 Öffentliche Abgaben	Zahlungen (Ist)	Strategiebericht 2016 bis 2019					Veränderung		
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2014 (Ist) : 2019	durchschn. jährlich	
	in Mio. EUR							in %	
Veranlagte Einkommensteuer	3.383,95	3.450,00	4.150,00	3.850,00	3.950,00	4.000,00	+ 616,05	+ 18,2	+ 3,4
Lohnsteuer	25.942,26	27.000,00	24.600,00	25.700,00	27.400,00	29.200,00	+ 3.257,74	+ 12,6	+ 2,4
Kapitalertragsteuern (inkl. EU-Quellensteuer)	2.886,36	2.700,00	2.800,00	2.990,00	3.050,00	3.150,00	+ 263,64	+ 9,1	+ 1,8
Körperschaftsteuer	5.906,08	6.100,00	6.300,00	6.800,00	7.000,00	7.300,00	+ 1.393,92	+ 23,6	+ 4,3
Stabilitätsabgabe	586,40	500,00	500,00	500,00	330,00	330,00	- 256,40	- 43,7	- 10,9
Umsatzsteuer	25.471,52	26.000,00	28.100,00	29.100,00	30.100,00	30.900,00	+ 5.428,48	+ 21,3	+ 3,9
Verbrauchs- und Verbehrsteuern	12.482,09	12.767,00	13.098,00	13.334,00	13.530,00	13.737,00	+ 1.254,91	+ 10,1	+ 1,9
Sonstige Abgaben	1.844,11	1.753,00	1.702,00	1.726,00	1.790,00	1.833,00	- 11,11	- 0,6	- 0,1
<b>Summe öffentliche Abgaben, brutto</b>	<b>78.502,78</b>	<b>80.270,00</b>	<b>81.250,00</b>	<b>84.000,00</b>	<b>87.150,00</b>	<b>90.450,00</b>	<b>+ 11.947,22</b>	<b>+ 15,2</b>	<b>+ 2,9</b>
Überweisungen an Länder, Gemeinden etc.	- 28.277,62	- 28.984,00	- 29.222,00	- 30.150,00	- 31.354,00	- 32.597,00	- 4.319,38	+ 15,3	+ 2,9
Nationaler EU-Beitrag	- 2.751,95	- 3.000,00	- 3.000,00	- 3.000,00	- 3.100,00	- 3.200,00	- 448,05	+ 16,3	+ 3,1
Österreichfonds	-	-	- 50,00	- 50,00	- 50,00	- 50,00	-	-	-
<b>Summe öffentliche Abgaben, netto</b>	<b>47.473,21</b>	<b>48.286,00</b>	<b>48.978,00</b>	<b>50.800,00</b>	<b>52.646,00</b>	<b>54.603,00</b>	<b>+ 7.129,79</b>	<b>+ 15,0</b>	<b>+ 2,8</b>

Quellen: HIS, Strategiebericht 2016 - 2019, eigene Berechnung

Demzufolge sollen die öffentlichen Abgaben (brutto) ausgehend von den Einzahlungen des Jahres 2014 um + 15,2 % auf rd. 90,450 Mrd. EUR im Jahr 2019 steigen. Abzüglich der Ab-Überweisungen an Länder, Gemeinden, EU etc. würden die Netto-Abgaben auf rd. 54,603 Mrd. EUR wachsen. Das entspräche brutto einer jährlichen durchschnittlichen Erhöhung um + 2,9 %, netto um + 2,8 %. Die tatsächlichen Einzahlungen aus öffentlichen Abgaben (brutto) stiegen von 2010 bis 2014 um + 19,9 % bzw. durchschnittlich um + 4,6 %.

Die prognostizierte Steigerung der öffentlichen Abgaben bis 2019, der laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 die mittelfristige Wirtschaftsprognose des WIFO vom März 2015 zu Grunde lag, sei von der Steuerreform 2015/2016 geprägt. Der Strategiebericht 2016 bis 2019 geht davon aus, dass die Abüberweisungen (2019: 35,847 Mrd. EUR) etwas stärker als der Abgabenertrag steigen werden. Die größten Anteile an den für 2019 prognostizierten Abgaben würden die Umsatzsteuer (+ 5,428 Mrd. EUR auf 30,900 Mrd. EUR) und die Lohnsteuer (+ 3,258 Mrd. EUR auf 29,200 Mrd. EUR) aufweisen. Ihr Aufkommen würde insgesamt zwei Drittel des Gesamt-

aufkommens betragen. Die Umsatzsteuer wäre somit die aufkommensmäßig bedeutendste Abgabe. In dieser Entwicklung spiegelt sich die Steuerreform wider, in deren Folge von der Bundesregierung sowohl ein Lohnsteuer-rückgang als auch ein überdurchschnittlicher Anstieg beim Umsatzsteuer-aufkommen (durch Maßnahmen zur Betrugsbekämpfung, Umgruppierung mehrerer Leistungskategorien, Konjunkturimpulse) erwartet wird.

Die Körperschaftsteuer soll bis 2019 mit 7,300 Mrd. EUR bzw. 8,1 % - Anteil (Veränderung gegenüber 2014: + 1,394 Mrd. EUR) zum Gesamtaufkommen beitragen, weil aufgrund der gemäßigten positiven Wirtschaftsentwicklung eine Steigerung ab 2017 angenommen wird. Der Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 nennt außerdem folgende Maßnahmen und Reformen, um das Abgabenaufkommen zu sichern bzw. das Steuersystem stabil und nachhaltig zu gestalten:

- Erarbeitung einer Steuerstrukturreform;
- Schließung von Steuerlücken für mehr Steuergerechtigkeit;
- Ausbau des Netzwerks von Doppelbesteuerungsabkommen;
- Abbau von negativen Erwerbsanreizen im Abgabensystem im Sinne der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern;
- korrekte und zeitnahe Information der Länder und Gemeinden zum Vorliegen neuer Abgabenprognosen des BMF über die zu erwartenden Ertragsanteile und Überweisung der Ertragsanteile entsprechend den Bestimmungen des Finanzausgleichsgesetz 2008 (FAG 2008).

Das Erreichen der im Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 in Bezug auf die Netto-Abgaben des Bundes angeführten Planwerte bis 2019 ist mit erheblichem Risiko behaftet, weil die Netto-Abgaben des Bundes 2014 um rd. 410 Mio. EUR unter dem Voranschlag lagen (2013: rd. 625 Mio. EUR)<sup>7</sup>. Aufgrund des Basiseffektes 2014 bleibt das Risikopotential auch für die Folgejahre bestehen und wird sich ab 2016 weiter beträchtlich erhöhen.

Das nunmehr vom Nationalrat am 7. Juli 2015 beschlossene Steuerreformgesetz 2015/2016 (StRefG 2015/2016) mit einem Entlastungsvolumen von

<sup>7</sup> siehe dazu auch BRA 2013, Textteil Band 1, S. 185: „Der Netto-Abgabenertrag des Bundes lag 2013 um rd. 625 Mio. EUR unter dem Voranschlag. Dies zeigt, dass der tatsächliche Abgabenertrag nicht mit dem geplanten Ertrag Schritt halten muss. Trotz der im Vergleich zur Budgetplanung 2014 insgesamt günstigeren Entwicklung des Abgabenertrags im ersten Halbjahr 2014 besteht das Risiko auch für die Folgejahre.“

## UG 16

rd. 5 Mrd. EUR beinhaltet als zentrale Maßnahme eine Tarifsenkung bei der Lohnsteuer (Eingangssteuersatz von 25 % statt 36,5 % bzw. sechs statt drei Tarifstufen); außerdem wird die Negativsteuer deutlich erhöht und ausgeweitet, unter bestimmten Bedingungen eine antraglose Arbeitnehmerveranlagung durchgeführt und der Verkehrsabsetzbetrag angehoben. Neben dieser Tarifreform sollen Familien (Erhöhung des Kinderfreibetrags) und die Wirtschaft (Erhöhung der Forschungsprämie sowie der steuerfreien Mitarbeiterkapitalbeteiligung) entlastet werden.

Die Gegenfinanzierung soll im Wesentlichen einzahlungsseitig durch die Bekämpfung von Steuer- und Sozialbetrug (unter anderem durch eine Registrierkassenpflicht) und Strukturmaßnahmen im Steuerrecht erfolgen. Weitere auszahlungsseitige Einsparungen werden bei Förderungen und in der Verwaltung erwartet. Der Saldo aus Entlastung und Gegenfinanzierung soll durch die Selbstfinanzierung der Steuerreform aufgebracht werden (Erhöhung der Kaufkraft und damit verbunden höherer Konsum).

Zur Darstellung der finanziellen Auswirkungen des StRefG 2015/2016 führte der RH in seiner Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf detailliert aus, dass nicht bei allen im Steuerreformpaket angeführten Maßnahmen finanzielle Auswirkungen dargelegt wurden bzw. die Darstellungen teilweise fehlerhaft, unvollständig, nicht nachvollziehbar oder widersprüchlich waren. Es ist außerdem festzuhalten, dass das Ziel einer Vereinfachung des Steuerrechts und die Beseitigung von Ausnahmen nur teilweise erreicht wurde, weil den Harmonisierungen und Vereinfachungen neue komplexe Ausnahmen und Begünstigungen gegenüberstehen.

An dieser Stelle wird auch auf den Bericht des Fiskalrates über die Einhaltung der Fiskalregeln 2014 bis 2019 vom Mai 2015 verwiesen, in dem er aufzeigte, dass in den Jahren 2015 und 2016 der geplante Budgetkurs der Bundesregierung durch die Steuerreform 2015/2016 unterbrochen werden könnte. Dieser Einschätzung lagen zwei Prognosevarianten mit jeweils abweichenden Annahmen zum Ausmaß der Gegenfinanzierung zu Grunde: Variante 1 orientierte sich an den Annahmen der Europäischen Kommission aus der Frühjahrsprognose 2015: Einnahmen aus Betrugsbekämpfung werden zur Hälfte und ausgabenseitige Sparvorhaben in geringem Ausmaß wirksam, Variante 2 ging davon aus, dass sich die geplanten Gegenfinanzierungen der Steuerreform realisieren.

9 UG 20 „ARBEIT“

UG 20 Arbeit - BMA5K	
zentrale Budgetbereiche:	Leistungen/Beiträge BMA5K
	Aktive Arbeitsmarktpolitik
	Arbeitsmarktadministration BMA5K
	Arbeitsinspektion
	Arbeitsmarktadministration AMS

Quelle: HIS

9.1 Vermögensrechnung

Tabelle 9.1-1: UG 20 – Vermögensrechnung<sup>1)</sup>

Vermögensrechnung		Stand	Stand	Veränderung		Anfangsstand
UG 20 Arbeit		31.12.2013	31.12.2014	gegenüber 31.12.2013		31.12.2014 an
		in Mio. EUR		in %		Vermögen bzw. Fremdmittel
<b>A + B</b>	<b>Vermögen</b>	<b>703,54</b>	<b>507,55</b>	<b>- 195,99</b>	<b>- 27,9</b>	<b>100,0</b>
<b>A</b>	<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>306,83</b>	<b>413,06</b>	<b>+ 106,23</b>	<b>+ 34,6</b>	<b>81,4</b>
A.I	Immaterielle Vermögenswerte	0,01	0,05	+ 0,04	+ 751,8	0,0
A.II	Sachanlagen	0,83	0,85	+ 0,02	+ 2,9	0,2
A.IV	Beteiligungen	305,47	411,66	+ 106,19	+ 34,8	81,1
A.IV.01	an verbundenen Unternehmen	305,47	411,66	+ 106,19	+ 34,8	81,1
	GB 20.01 Arbeitsmarkt	305,47	411,66	+ 106,19	+ 34,8	81,1
A.V	Langfristige Forderungen	0,52	0,50	- 0,03	- 4,9	0,1
<b>B</b>	<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>396,71</b>	<b>94,49</b>	<b>- 302,22</b>	<b>- 76,2</b>	<b>18,6</b>
B.II	Kurzfristige Forderungen	390,13	94,36	- 295,77	- 75,8	18,6
B.II.03	aus Lieferungen und Leistungen	0,45	62,09	+ 61,65	+ 13.843,7	12,2
	GB 20.01 Arbeitsmarkt	0,45	61,99	+ 61,55	+ 13.820,8	12,2
B.II.06	Sonstige kurzfristige Forderungen (nv)	389,59	32,27	- 357,32	- 91,7	6,4
	GB 20.01 Arbeitsmarkt	388,09	29,99	- 358,11	- 92,3	5,9
	Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	382,30	23,07	- 359,23	- 94,0	4,5
B.IV	Liquide Mittel	6,58	0,12	- 6,46	- 98,1	0,0
<b>C</b>	<b>Nettovermögen (Ausgleichsposten)</b>	<b>612,80</b>	<b>413,06</b>	<b>- 198,94</b>	<b>- 32,5</b>	
C.I	Neubewertungsrücklagen (Umbewertungskonto)	0,00	106,19	+ 106,19	-	
	GB 20.01 Arbeitsmarkt	0,00	106,19	+ 106,19	-	
C.IV	Jährliches Nettoergebnis (inkl. "Personal, das für Dritte leistet")	- 636,30	- 1.552,23	- 915,94	+ 143,9	
	GB 20.01 Arbeitsmarkt	- 606,57	- 1.521,99	- 915,42	+ 150,9	
	GB 20.02 Arbeitsinspektion	- 29,73	- 30,25	- 0,52	+ 1,7	
C.V	Saldo aus der jährl. Eröffnungsbilanz	392,69	610,20	+ 217,51	+ 55,4	
C.VI	Bundesfinanzierung	856,41	1.249,71	+ 393,30	+ 45,9	

## UG 20

Vermögensrechnung		Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung gegenüber 31.12.2013		Anteil Stand 31.12.2014 an Vermögen bzw. Fremdmittel
UG 20 Arbeit		in Mio. EUR		in %		
<b>D + E</b>	<b>Fremdmittel</b>	<b>90,74</b>	<b>93,68</b>	<b>+ 2,94</b>	<b>+ 3,2</b>	<b>100,0</b>
D	Langfristige Fremdmittel	13,47	13,67	+ 0,20	+ 1,5	14,6
D.III	Langfristige Rückstellungen	13,47	13,67	+ 0,20	+ 1,5	14,6
E	Kurzfristige Fremdmittel	77,27	80,01	+ 2,74	+ 3,5	85,4
E.II	Kurzfristige Verbindlichkeiten	70,76	73,21	+ 2,46	+ 3,5	78,2
E.II.01	aus Lieferungen und Leistungen	0,21	54,15	+ 53,95	+ 26.096,1	57,8
	GB 20.01 Arbeitsmarkt	0,10	54,03	+ 53,93	+ 53.294,9	57,7
E.II.06	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	69,75	16,49	- 53,27	- 76,4	17,6
	GB 20.01 Arbeitsmarkt	68,25	14,18	- 54,07	- 79,2	15,1
	Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	63,79	7,82	- 55,96	- 87,7	8,3
E.III	Kurzfristige Rückstellungen	6,51	6,80	+ 0,29	+ 4,4	7,3

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Vermögensrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 betrug in der UG 20 „Arbeit“ 507,55 Mio. EUR und sank gegenüber 31. Dezember 2013 um - 195,99 Mio. EUR (- 27,9 %). Der Anteil des kurzfristigen Vermögens betrug 18,6 % und der des langfristigen Vermögens 81,4 %. Dem Vermögen standen Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 von 93,68 Mio. EUR gegenüber, die im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um + 2,94 Mio. EUR (+ 3,2 %) anwuchsen. Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 waren zu 85,4 % kurzfristig und zu 14,6 % langfristig. Nachdem das Vermögen die Fremdmittel überstieg, ergab sich ein Nettovermögen (Ausgleichsposten) zum 31. Dezember 2014 von 413,86 Mio. EUR (- 198,94 Mio. EUR bzw. - 32,5 % gegenüber 31. Dezember 2013).

#### A. und B. Vermögen

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 (507,55 Mio. EUR) setzte sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- A.IV Beteiligungen: 411,66 Mio. EUR (81,1 %) (vor allem Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Insolvenz-Entgelt-Fonds);
- B.II Kurzfristige Forderungen: 94,36 Mio. EUR (18,6 %), davon 62,09 Mio. EUR aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang des Vermögens gegenüber 31. Dezember 2013 von - 195,99 Mio. EUR (- 27,9 %) resultierte insbesondere aus Veränderungen bei Sonstigen kurzfristigen Forderungen (nicht veranschlagt) (B.II.06) von

- 357,32 Mio. EUR (- 91,7 %), bei Beteiligungen an verbundenen Unternehmen (A.IV.01) von + 106,19 Mio. EUR (+ 34,8 %), bei Kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (B.II.03) von + 61,65 Mio. EUR (+ 13.843,7 %) und bei gleichzeitiger Verminderung anderer Positionen von jeweils unter 10 Mio. EUR. Nach Angaben des BMASK ist die Erhöhung der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen auf das gestiegene Nettovermögen des AMS und des Insolvenz-Entgelt-Fonds zurückzuführen. Der Rückgang der Sonstigen kurzfristigen Forderungen (nicht veranschlagt) ist auf die Korrektur der Ersatzforderungen zurückzuführen. Diese erfolgte aufgrund der Bereinigung einer Schnittstellenproblematik (siehe dazu BRA 2014 Textteil Band 3: § 9-Prüfung 2014, TZ 54).

#### D. und E. Fremdmittel

Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 (93,68 Mio. EUR) setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- E.II Kurzfristige Verbindlichkeiten: 73,21 Mio. EUR (78,2 %), davon 54,15 Mio. EUR aus Lieferungen und Leistungen (Verbindlichkeiten gegenüber Krankenkassen aus der Verrechnung der Abgeltung von Krankenstandstagen, Kranken- und Unfallversicherungsbeiträgen und E-Card-Gebühr).

Der Anstieg der Fremdmittel gegenüber 31. Dezember 2013 von + 2,94 Mio. EUR (+ 3,2 %) war insbesondere auf Veränderungen bei Kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (E.II.01) von + 53,95 Mio. EUR (+ 26.096,1 %) und Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (E.II.06) von - 53,27 Mio. EUR (- 76,4 %) zurückzuführen. Nach Angaben des BMASK resultierten der Anstieg der Kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Rückgang der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus der geänderten Zuordnung der Verbindlichkeiten gegenüber Krankenkassen.

UG 20

## 9.2 Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung

Tabelle 9.2-1: UG 20 – Vergleich der konsolidierten Ergebnis- und Finanzierungsrechnung<sup>1)</sup>

UG 20 Arbeit			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
<b>A</b>		<b>Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (= A.I + A.II - A.III - A.IV)</b>	<b>+ 5.118,63</b>	<b>+ 5.090,89</b>	<b>- 27,74</b>	<b>- 0,5</b>	<b>+ 5.123,43</b>	<b>+ 5.370,89</b>	<b>+ 247,46</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>+ 280,00</b>
A.I	A.I	Erträge aus Abgaben netto	5.605,53	5.842,75	+ 237,22	+ 4,2	5.605,46	5.842,63	+ 237,17	+ 4,2	- 0,12
A.I.02	A.I.02	Abgabenähnliche Erträge	5.605,53	5.842,75	+ 237,22	+ 4,2	5.605,46	5.842,63	+ 237,17	+ 4,2	- 0,12
		GB 20.01 Arbeitsmarkt	5.605,53	5.842,75	+ 237,22	+ 4,2	5.605,46	5.842,63	+ 237,17	+ 4,2	- 0,12
A.II		Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	5,03	0,45	- 4,58	- 91,0	0,91	0,42	- 0,49	- 53,6	- 0,03
A.III	A.III.01	Personalaufwand	87,23	83,39	- 3,84	- 4,4	83,03	82,82	- 0,21	- 0,3	- 0,57
A.III.01	A.III.01.01	Bezüge	64,50	64,24	- 0,26	- 0,4	64,38	64,27	- 0,11	- 0,2	+ 0,02
A.IV	A.III.02	Betrieblicher Sachaufwand	404,70	668,92	+ 264,22	+ 65,3	399,91	389,34	- 10,57	- 2,6	- 279,58
A.IV.06	A.III.02.07	Aufwand für Wertleistungen	393,92	385,32	- 8,60	- 2,2	395,60	384,79	- 10,81	- 2,7	- 0,53
		GB 20.01 Arbeitsmarkt	393,13	384,68	- 8,65	- 2,2	394,79	383,96	- 10,83	- 2,7	- 0,51
A.IV.13		Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	6,26	278,84	+ 272,58	+ 4.356,0					- 278,84
		GB 20.01 Arbeitsmarkt	6,23	278,84	+ 272,61	+ 4.377,6					- 278,84
<b>B</b>	<b>B</b>	<b>Transferergebnis (= B.I - B.II)</b>	<b>- 5.754,93</b>	<b>- 6.643,13</b>	<b>- 888,20</b>	<b>+ 15,4</b>	<b>- 5.977,93</b>	<b>- 6.627,06</b>	<b>- 649,13</b>	<b>+ 10,9</b>	<b>+ 16,07</b>
B.I	B.I	Erträge aus Transfers	249,42	346,90	+ 97,48	+ 39,1	249,51	327,50	+ 78,05	+ 31,3	- 19,34
B.I.01	B.I.01	Erträge aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	236,38	319,32	+ 82,94	+ 35,1	236,38	319,32	+ 82,94	+ 35,1	0,00
		GB 20.01 Arbeitsmarkt	236,38	319,32	+ 82,94	+ 35,1	236,38	319,32	+ 82,94	+ 35,1	0,00
B.I.02	B.I.02	Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	8,77	23,37	+ 14,61	+ 166,6	9,23	4,05	- 5,18	- 56,2	- 19,33
		GB 20.01 Arbeitsmarkt	8,77	23,37	+ 14,61	+ 166,6	9,23	4,05	- 5,18	- 56,2	- 19,33
B.I.02.02	B.I.02.02	Drittländern	8,38	23,37	+ 14,99	+ 178,8	8,84	4,05	- 4,80	- 54,3	- 19,33
B.II	B.II	Transferaufwand	6.004,35	6.990,03	+ 985,68	+ 16,4	6.227,44	6.954,62	+ 727,18	+ 11,7	- 35,41
B.II.01	B.II.01	Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	1.886,61	2.237,38	+ 350,78	+ 18,6	1.885,84	2.236,42	+ 350,58	+ 18,6	- 0,96
		GB 20.01 Arbeitsmarkt	1.886,61	2.237,38	+ 350,78	+ 18,6	1.885,84	2.236,42	+ 350,58	+ 18,6	- 0,96
B.II.03	B.II.03	Aufwand für Transfers an Unternehmen	651,39	732,48	+ 81,08	+ 12,4	656,48	732,41	+ 75,93	+ 11,6	- 0,07
		GB 20.01 Arbeitsmarkt	651,39	732,48	+ 81,08	+ 12,4	656,48	732,41	+ 75,93	+ 11,6	- 0,07
B.II.05	B.II.04	Transfers an private Haushalte	3.459,70	4.001,95	+ 542,25	+ 15,7	3.678,48	3.967,57	+ 289,10	+ 7,9	- 34,38
		GB 20.01 Arbeitsmarkt	3.459,70	4.001,95	+ 542,25	+ 15,7	3.678,48	3.967,57	+ 289,10	+ 7,9	- 34,38
B.II.06	B.II.05	Aufwand für sonstige Transfers	6,64	18,21	+ 11,57	+ 174,1	6,64	18,21	+ 11,57	+ 174,1	0,00
		GB 20.01 Arbeitsmarkt	6,64	18,21	+ 11,57	+ 174,1	6,64	18,21	+ 11,57	+ 174,1	0,00

UG 20 Arbeit			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
C		Ergebnis aus d. operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers (= A + B)	- 636,30	- 1.552,23	- 915,94	+ 143,9	- 854,50	- 1.256,17	- 401,67	+ 47,0	+ 296,07
D		Finanzergebnis (= D.I - D.II)	+ 0,00	0,00	- 0,00	- 100,0	+ 0,00	0,00	- 0,00	100,0	0,00
D.I	A.II.04	Finanzerträge	0,00		- 0,00	- 100,0	0,00		- 0,00	100,0	0,00
	C	Geldfluss aus empfangenen s. gewährten Darlehen und Vorschüssen (= C.I - C.II)					+ 0,06	+ 0,01	- 0,05	- 83,7	+ 0,01
	D	Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (= D.I - D.II)					- 0,19	- 0,26	- 0,07	+ 35,5	- 0,26
E	E	Nettoergebnis (ER: C + D) / Nettofinanzierungsergebnis (FR: A + B + C + D)	- 636,30	- 1.552,23	- 915,94	+ 143,9	- 854,03	- 1.256,42	- 401,79	+ 47,0	+ 295,81
		davon Erträge/Einzahlungen	5.859,98	6.190,10	+ 330,13	+ 5,6	5.856,03	6.170,73	+ 314,70	+ 5,4	- 19,37
		davon Aufwendungen/ Auszahlungen	6.496,27	7.742,34	+ 1.246,06	+ 19,2	6.710,66	7.427,15	+ 716,49	+ 10,7	- 315,19

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Ergebnis- und Finanzierungsrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: MfS, eigene Berechnung

In der UG 20 „Arbeit“ betrug das Nettoergebnis 2014 (E) der konsolidierten Ergebnisrechnung – 1,552 Mrd. EUR. Es setzte sich zusammen aus

- dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) von + 5,091 Mrd. EUR (– 27,74 Mio. EUR gegenüber 2013) und
- dem Transferergebnis (B) von – 6,643 Mrd. EUR (– 888,20 Mio. EUR gegenüber 2013).

Die Erträge in der UG 20 machten 6,190 Mrd. EUR,

- darunter 5,843 Mrd. EUR aus Abgaben netto (A.I), 0,45 Mio. EUR aus der Verwaltungstätigkeit (A.II) sowie 346,90 Mio. EUR aus Transfers (B.I),

und die Aufwendungen 7,742 Mrd. EUR aus,

- darunter 83,39 Mio. EUR aus Personalaufwand (A.III), 668,92 Mio. EUR aus betrieblichem Sachaufwand (A.IV) und 6,990 Mrd. EUR aus Transferaufwand (B.II).

Das Nettoergebnis 2014 verschlechterte sich um – 915,94 Mio. EUR bzw. um 143,9 % gegenüber 2013.

#### A. Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit

Die Erträge aus Abgaben netto (A.I) betragen 5,843 Mrd. EUR und die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) 0,45 Mio. EUR.

- Die Erträge aus Abgaben netto (A.I) stammten aus Abgabenähnlichen Erträgen (5,843 Mrd. EUR).

Nach Angaben des BMASK handelte es sich bei den Erträgen aus Abgaben netto um Arbeitslosenversicherungsbeiträge und die Auflösungsabgabe.

Den Erträgen standen Aufwendungen für Personal (A.III) von 83,39 Mio. EUR und betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von 668,92 Mio. EUR gegenüber.

- Die wesentlichen Positionen im Personalaufwand betrafen Bezüge (64,24 Mio. EUR).
- Der betriebliche Sachaufwand entstand insbesondere für Werkleistungen (385,32 Mio. EUR) und die Wertberichtigung und den Abgang von Forderungen (278,84 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMASK resultierte der Aufwand für Werkleistungen im Wesentlichen aus den zugekauften Werkleistungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik inklusive Europäischer Sozialfonds (ESF).

Das Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit 2014 verschlechterte sich um – 27,74 Mio. EUR bzw. um 0,5 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus Abgaben netto (A.I) von + 237,22 Mio. EUR: darunter Abgabenähnliche Erträge (+ 237,22 Mio. EUR) und
- dem betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von + 264,22 Mio. EUR: darunter Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen (+ 272,58 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMASK resultierte der Rückgang des Ergebnisses aus der operativen Verwaltungstätigkeit einerseits aus gestiegenen Erträgen aus Abgaben netto aufgrund von einer höheren Anzahl unselbstständig Beschäftigter (+ 20.404), andererseits aus dem Steigen des betrieblichen Sachauf-

wands aufgrund von Forderungsabschreibungen (vor allem Forderungen aus der Applikation ALV – Arbeitslosenversicherung).

#### B. Transferergebnis

Die Erträge aus Transfers (B.I) betragen 346,90 Mio. EUR. Den Erträgen stand ein Transferaufwand (B.II) von 6,990 Mrd. EUR gegenüber.

- Wesentliche Positionen der Erträge aus Transfers (B.I) waren Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern (319,32 Mio. EUR).
- Der Transferaufwand entstand insbesondere für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger (2,237 Mrd. EUR), Transfers an Unternehmen (732,48 Mio. EUR) und Transfers an private Haushalte (4,002 Mrd. EUR).

Nach Angaben des BMASK beinhalteten die Erträge aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern die Überweisung des Insolvenz-Entgelt-Fonds zur Finanzierung der Lehrlingsausbildung, die Auflösung der Arbeitsmarktrücklage zur Finanzierung der Arbeitsmarktförderung und die Verpflichtung der Pensionsversicherungsanstalten nach § 16 Arbeitsmarktpolitik-Finanzierungsgesetz (AMPFG). Der Transferaufwand an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger setzte sich im Wesentlichen zusammen aus der Überweisung an Pensionsversicherungsbeiträgen, der Überweisung für den Ersatz der Personal- und Sachausgaben des AMS und der Überweisung an die Arbeitsmarktrücklage. Der Transferaufwand für Unternehmen beinhaltete hauptsächlich die aktive Arbeitsmarktförderung und die Altersteilzeitbeihilfe. Der Transferaufwand für private Haushalte resultierte aus Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (ALVG) und dem Arbeitsmarktservicegesetz (AMSG).

Das Transferergebnis 2014 verschlechterte sich um – 888,20 Mio. EUR bzw. um 15,4 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus Transfers (B.I) von + 97,48 Mio. EUR: darunter Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern (+ 82,94 Mio. EUR), Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern (+ 14,61 Mio. EUR) und
- dem Transferaufwand (B.II) von + 985,68 Mio. EUR: darunter Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger (+ 350,78 Mio. EUR), Transfers an Unternehmen (+ 81,08 Mio. EUR),

Transfers an private Haushalte (+ 542,25 Mio. EUR), sonstige Transfers (+ 11,57 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMASK stiegen die Transfererträge von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern aufgrund der Verpflichtung der Pensionsversicherungsanstalten nach § 16 AMPFG und der höheren Auflösung der Arbeitsmarktrücklage. Der Transferaufwand für öffentliche Körperschaften und Rechtsträger verzeichnete einen Anstieg, da höhere Überweisungen für die Arbeitsmarktrücklage und Pensionsversicherungsbeiträge getätigt wurden. Die höheren Transferaufwendungen für private Haushalte waren vor allem auf höhere Leistungen für Arbeitslosengeld und Notstandshilfe zurückzuführen.

#### E. Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo

Aufgrund unterschiedlicher Systematiken zwischen Ergebnis- und Finanzierungsrechnung kommt es notwendigerweise zwischen Nettoergebnis und Nettofinanzierungssaldo zu Abweichungen, die im Folgenden erläutert werden.

Der Nettofinanzierungssaldo aus der konsolidierten Finanzierungsrechnung fiel mit – 1,256 Mrd. EUR um + 295,81 Mio. EUR günstiger aus als das Nettoergebnis aus der konsolidierten Ergebnisrechnung (– 1,552 Mrd. EUR). Im Nettofinanzierungssaldo waren Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen (+ 0,01 Mio. EUR) sowie Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus der Investitionstätigkeit (– 0,26 Mio. EUR) berücksichtigt, die im Nettoergebnis nicht enthalten waren.

Weitere Unterschiede zwischen dem Nettofinanzierungssaldo und dem Nettoergebnis beruhten auf Abweichungen zwischen dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) (+ 280,00 Mio. EUR) und dem Transferergebnis (B) (+ 16,07 Mio. EUR) vom korrespondierenden Geldfluss. Dafür verantwortlich waren im Wesentlichen folgende Positionen:

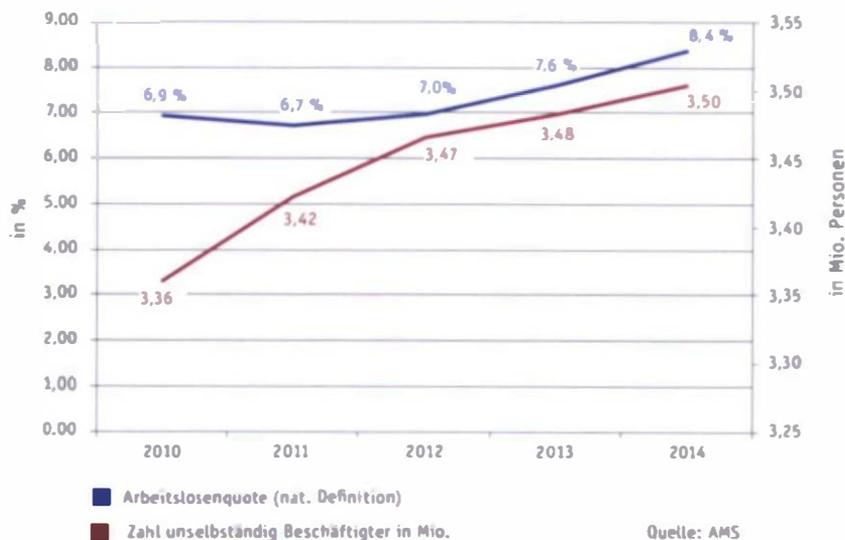
- Abweichungen bei dem betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von – 279,58 Mio. EUR: davon Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen (– 278,84 Mio. EUR),
- Abweichungen bei den Erträgen aus Transfers (B.I) von – 19,34 Mio. EUR: davon Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern (– 19,33 Mio. EUR),
- Abweichungen beim Transferaufwand (B.II) von – 35,41 Mio. EUR: davon Transfers an private Haushalte (– 34,38 Mio. EUR).

Die Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen schlugen nur in der Ergebnisrechnung zu Buche. Die Finanzierungsrechnung war hiervon nicht betroffen. Die Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern betrafen in der Ergebnisrechnung Erstattungen gemäß EGVO 883/04 (Verordnung der Europäischen Kommission über die soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer). Hierbei überstiegen die Erträge die Einzahlungen hauptsächlich aufgrund von Periodenabgrenzungen. Die Aufwendungen aus Transfers an private Haushalte überstiegen die Auszahlungen ebenso vor allem aufgrund von Periodenabgrenzungen.

### 9.3 UG-spezifische Entwicklungen

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Arbeitslosenquote (nationale Definition) und der Zahl der Erwerbstätigen in Österreich in den letzten fünf Jahren:

Abbildung 9.3-1: Entwicklung des Arbeitsmarkts – nationale Definition



Im Jahr 2014 stieg die Arbeitslosenquote laut nationaler Definition auf 8,4 % (2013: 7,6 %). Waren im Jahr 2013 noch durchschnittlich 287.207 Personen arbeitslos gemeldet, so waren es im Jahr 2014 319.357 Personen (+ 32.151 Personen bzw. + 11,2 %). Gleichzeitig stieg die Zahl der unselbstständig aktiv Beschäftigten um 23.800 Personen (+ 0,7 %) auf 3.415.500 Personen (2013: 3.391.700 Personen).<sup>8</sup>

<sup>8</sup> Quelle: WIFO Konjunkturprognose Juni 2015.

UG 20

## 9.4 Voranschlagsvergleichsrechnungen

### 9.4.1 Ergebnishaushalt

Tabelle 9.4-1: UG 20 – Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt								
UG 20 Arbeit	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
Erträge	5.856,41	6.037,44	6.186,79	+ 330,38	+ 5,6	+ 149,34	+ 2,5	
Aufwendungen	6.493,06	7.039,17	7.739,05	+ 1.245,99	+ 19,2	+ 699,88	+ 9,9	
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 636,65</b>	<b>- 1.001,73</b>	<b>- 1.552,27</b>	<b>- 915,61</b>	<b>+ 143,8</b>	<b>- 550,54</b>	<b>+ 55,0</b>	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betrug die Erträge in der UG 20 „Arbeit“ 6,187 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 330,38 Mio. EUR (+ 5,6 %) und gegenüber dem Voranschlag um 149,34 Mio. EUR (+ 2,5 %) angestiegen.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 7,739 Mrd. EUR um 1,246 Mrd. EUR (+ 19,2 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um 699,88 Mio. EUR (+ 9,9 %) höher.

Das Nettoergebnis der UG 20 „Arbeit“ lag 2014 bei – 1,552 Mrd. EUR. Es war um 915,61 Mio. EUR schlechter und damit um + 143,8 % höher als jenes für 2013 (– 636,65 Mio. EUR) und um 550,54 Mio. EUR schlechter und damit um + 55,0 % höher als im Voranschlag (– 1,002 Mrd. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*grün und kursiv*) fassen die vom BMASK im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im **Zahlenteil des BRA 2014 der UG 20 „Arbeit“ (Tabelle I.2.11.1)**.

Tabelle 9.4-2: Ergebnishaushalt, UG 20 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 20 Arbeit				in Mio. EUR	
	<b>Erträge</b>	<b>6.037,44</b>	<b>6.186,79</b>	<b>+ 149,34</b>	<b>+ 2,5</b>
	<b>Aufwendungen</b>	<b>7.039,17</b>	<b>7.739,05</b>	<b>+ 699,88</b>	<b>+ 9,9</b>
	<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 1.001,73</b>	<b>- 1.552,27</b>	<b>- 550,54</b>	
<b>GB 20.01</b>	<b>Arbeitsmarkt</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	6.035,25	6.185,27	+ 150,02	+ 2,5
	Finanzerträge	0,00	-	- 0,00	- 100,0
	<b>Erträge</b>	<b>6.035,25</b>	<b>6.185,27</b>	<b>+ 150,02</b>	<b>+ 2,5</b>
	Personalaufwand	55,64	53,70	- 1,94	- 3,5
	Transferaufwand	6.566,56	6.990,03	+ 423,47	+ 6,4
	Betrieblicher Sachaufwand	383,02	663,56	+ 280,54	+ 73,2
	<b>Aufwendungen</b>	<b>7.005,22</b>	<b>7.707,29</b>	<b>+ 702,07</b>	<b>+ 10,0</b>
<b>GB 20.02</b>	<b>Arbeitsinspektion</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	2,19	1,52	- 0,67	- 30,7
	<b>Erträge</b>	<b>2,19</b>	<b>1,52</b>	<b>- 0,67</b>	<b>- 30,7</b>
	Personalaufwand	28,91	26,42	- 2,49	- 8,6
	Betrieblicher Sachaufwand	5,05	5,35	+ 0,30	+ 5,9
	<b>Aufwendungen</b>	<b>33,96</b>	<b>31,77</b>	<b>- 2,19</b>	<b>- 6,5</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

**Mehrerträge im GB 20.01 „Arbeitsmarkt“**

+ 150,02 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mehrerträge in Höhe von 126,00 Mio. EUR aus der Auflösung der Arbeitsmarktrücklage gemäß § 51 AMSG zur Ausfinanzierung des vom Verwaltungsrat des AMS beschlossenen Förderbudgets 2014.*

**Mehraufwendungen im GB 20.01 „Arbeitsmarkt“**

+ 423,47 Mio. EUR in der MVAG „Transferaufwand“

*Mehraufwendungen für Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (ALVG) einschließlich Sozialversicherungsbeiträge infolge höherer Arbeitslosigkeit (+ 336,00 Mio. EUR); Mehraufwendungen für die Finanzierung der vom Verwaltungsrat des AMS beschlossenen Arbeitsmarktförderung des AMS (+ 126,00 Mio. EUR); weitere Mehraufwendungen durch*

## UG 20

Mehrerträge aus der von den Betrieben zu entrichtenden Auflösungsabgabe, die gemäß §§ 2b Abs. 3 und 17 Abs. 2 AMPFG zu 50 % der Arbeitsmarktrücklage zuzuführen waren (+ 18,21 Mio. EUR).

Diese Mehraufwendungen wurden teilweise durch Minderaufwendungen kompensiert:

Minderaufwendungen infolge geringerer Mehrerträge aus Arbeitslosenversicherungsbeiträgen für beitragspflichtige Personen (58- und 59-jährige), die gemäß §§ 14 und 15 AMPFG zu je 41 % dem Insolvenz-Entgelt-Fonds (- 8,83 Mio. EUR) und der Arbeitsmarktrücklage (- 8,83 Mio. EUR) zuzuführen waren; Minderaufwendungen durch die Gegenrechnung der Forderung an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger mit der Einhebungsvergütung (- 5,61 Mio. EUR); weitere Minderaufwendungen für Umschulungsgeld (- 16,17 Mio. EUR), für Maßnahmen für Ältere (- 22,58 Mio. EUR), für Krankengeldaufwand (- 9,08 Mio. EUR) sowie für Kurzarbeitsbeihilfen (- 7,47 Mio. EUR).

#### Mehraufwendungen im GB 20.01 „Arbeitsmarkt“

+ 280,54 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“

Mehraufwendungen, da wegen fehlerhafter Verarbeitung der Buchungsdaten an der Schnittstelle zwischen BRZ und HV-Applikation im Jahr 2014 durch das BMF eine Korrektur der Ersatzforderungen erfolgte, die gleichzeitig zu einem höheren Ausweis an Aufwendungen führte. Der dabei anteilig dem Jahr 2013 zuzurechnende Aufwand in Höhe von 271,85 Mio. EUR war daher vom BMF wieder als nichtfinanzierungswirksame Gebührenrichtigstellung im Betrieblichen Sachaufwand des Jahres 2014 zu verbuchen.

#### 9.4.2 Finanzierungshaushalt

Tabelle 9.4-3: UG 20 – Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt							
UG 20 Arbeit	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abrechnung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlung	5.852,83	6.034,59	6.167,42	+ 314,59	+ 5,4	+ 132,83	+ 2,2
Auszahlungen	6.707,46	7.028,26	7.423,84	+ 716,38	+ 10,7	+ 395,58	+ 5,6
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 854,63</b>	<b>- 993,67</b>	<b>- 1.256,42</b>	<b>- 401,79</b>	<b>+ 47,0</b>	<b>- 262,75</b>	<b>+ 26,4</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

UG 20

Im Jahr 2014 betragen die Einzahlungen in der UG 20 „Arbeit“ 6,167 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 314,59 Mio. EUR (+ 5,4 %) und gegenüber dem Voranschlag um 132,83 Mio. EUR (+ 2,2 %) angestiegen.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 7,424 Mrd. EUR um 716,38 Mio. EUR (+ 10,7 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um 395,58 Mio. EUR (+ 5,6 %) höher.

Der Nettofinanzierungssaldo der UG 20 „Arbeit“ lag 2014 bei - 1,256 Mrd. EUR. Er war um 401,79 Mio. EUR schlechter und damit um + 47,0 % höher als jener für 2013 (- 854,63 Mio. EUR) bzw. um 262,75 Mio. EUR schlechter und damit um + 26,4 % höher als im Voranschlag (- 993,67 Mio. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*blau und kursiv*) fassen die vom BMASK im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 20 „Arbeit“ (Tabelle I.2.B.1).

Tabelle 9.4-4: Finanzierungshaushalt, UG 20 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Finanzierungshaushalt		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014: Zahlungen 2014	
UG 20 Arbeit				in Mio. EUR	
	<b>Einzahlungen</b>	<b>6.034,59</b>	<b>6.167,42</b>	<b>+ 132,83</b>	<b>+ 2,2</b>
	<b>Auszahlungen</b>	<b>7.028,26</b>	<b>7.423,84</b>	<b>+ 395,58</b>	<b>+ 5,6</b>
	<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 993,67</b>	<b>- 1.256,42</b>	<b>- 262,75</b>	
<b>GB 20.01</b>	<b>Arbeitsmarkt</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	6.033,97	6.165,02	+ 131,85	+ 2,2
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,08	0,08	+ 0,00	+ 2,3
	<b>Einzahlungen</b>	<b>6.034,05</b>	<b>6.165,90</b>	<b>+ 131,85</b>	<b>+ 2,2</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	429,77	437,70	+ 7,93	+ 1,8
	Auszahlungen aus Transfers	6.566,56	6.954,62	+ 388,06	+ 5,9
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,08	0,06	- 0,02	- 21,0
	<b>Auszahlungen</b>	<b>6.996,41</b>	<b>7.392,38</b>	<b>+ 395,97</b>	<b>+ 5,7</b>
<b>GB 20.02</b>	<b>Arbeitsinspektion</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,49	1,48	+ 1,00	+ 205,6
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	-	- 0,00	- 100,0
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,06	0,05	- 0,01	- 18,6
	<b>Einzahlungen</b>	<b>0,54</b>	<b>1,53</b>	<b>+ 0,99</b>	<b>+ 181,9</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	31,62	31,15	- 0,47	- 1,5
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,17	0,26	+ 0,09	+ 51,2
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,06	0,05	- 0,00	- 2,4
	<b>Auszahlungen</b>	<b>31,85</b>	<b>31,46</b>	<b>- 0,39</b>	<b>- 1,2</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

## UG 20

**Mehreinzahlungen im GB 20.01 „Arbeitsmarkt“**

+ 131,85 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Davon entfallen 126,00 Mio. EUR auf Mehreinzahlungen aus der Auflösung der Arbeitsmarktrücklage gemäß § 51 Arbeitsmarktservicegesetz (AMSG) zur Ausfinanzierung des vom Verwaltungsrat des Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) beschlossenen Förderbudgets 2014.*

**Mehrauszahlungen im GB 20.01 „Arbeitsmarkt“**

+ 388,06 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“

*Mehrauszahlungen für Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (AIVG) einschließlich Sozialversicherungsbeiträge für Arbeitslose infolge höherer Arbeitslosigkeit (+ 355,00 Mio. EUR); Mehrauszahlungen für die Finanzierung der vom Verwaltungsrat des AMS beschlossenen Arbeitsmarktförderung des AMS (+ 126,00 Mio. EUR); weitere Mehrauszahlungen durch Mehreinzahlungen aus der von den Betrieben zu entrichtenden Auflösungsabgabe, die gemäß §§ 2b Abs. 3 und 17 Abs. 2 Arbeitsmarktpolitik-Finanzierungsgesetz (AMPFG) zu 50 % der Arbeitsmarktrücklage zuzuführen waren (+ 18,21 Mio. EUR).*

*Diese Mehrauszahlungen wurden teilweise durch Minderauszahlungen kompensiert:*

*Minderauszahlungen infolge geringerer Mehreinzahlungen aus Arbeitslosenversicherungsbeiträgen für beitragspflichtige Personen (58- und 59-jährige), die gemäß §§ 14 und 15 AMPFG zu je 41 % dem Insolvenz-Entgelt-Fonds (- 8,83 Mio. EUR) und der Arbeitsmarktrücklage (- 8,83 Mio. EUR) zuzuführen waren; Minderauszahlungen durch die Gegenrechnung der Einhebungsvergütung mit der Forderung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (- 5,61 Mio. EUR); weitere Minderauszahlungen für Umschulungsgeld (- 16,17 Mio. EUR), für Maßnahmen für Ältere (- 22,58 Mio. EUR), für Krankengeldaufwand (- 9,08 Mio. EUR) sowie für Kurzarbeitsbeihilfen (- 7,52 Mio. EUR).*

**9.4.3 Haushaltsrücklagen**

Tabelle 9.4-5: UG 20 – Entwicklung der Haushaltsrücklagen 2014

Finanzierungshaushalt									
UG 20 Arbeit	Anfangsbestand	Umbuchung	Entnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Veränderung 2013 : 2014		
	in Mio. EUR						in %		
Detailbudgetrücklagen	5,12	-	-	-	+ 1,95	7,06	+ 1,95	+ 38,0	
Variable Auszahlungsrücklagen	70,52	-	-	-	+ 20,41	90,93	+ 20,41	+ 28,9	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>75,64</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>+ 22,36</b>	<b>97,99</b>	<b>+ 22,36</b>	<b>+ 29,6</b>	

Quellen: Rücklagengebarung, eigene Berechnung

Der Stand der Rücklagen in der UG 20 „Arbeit“ belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 75,64 Mio. EUR und veränderte sich durch Zuführungen (22,36 Mio. EUR) auf 97,99 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Im Verhältnis zu den veranschlagten Auszahlungen (7,028 Mrd. EUR) entsprach der Stand zum 31. Dezember 2014 einem Anteil von 1,4 %. Im BFG 2014 war für die UG 20 keine Rücklagenverwendung veranschlagt.

**9.5 Finanzrahmen**

Ausgehend von den tatsächlichen Auszahlungen 2014 stellen sich die Auszahlungsobergrenzen für die UG 20 „Arbeit“ gemäß BFRG für die Finanzjahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

Tabelle 9.5-1: UG 20 – Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG bis 2019

Finanzierungshaushalt									
UG 20 Arbeit	Auszahlungen (Ist)	Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG					Veränderung		
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2014 (Ist) : 2019	durchschn. jährlich	
	in Mio. EUR						in %		
	<b>7.423,84</b>	<b>7.147,20</b>	<b>8.091,33</b>	<b>8.319,85</b>	<b>8.479,16</b>	<b>8.532,54</b>	<b>+ 1.108,69</b>	<b>+ 14,9</b>	<b>+ 2,8</b>
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze gesamt	74.652,52	74.385,18	76.541,25	77.508,97	78.991,05	80.388,20	+ 5.735,68	+ 7,7	+ 1,5
Anteil der UG 20	9,9 %	9,6 %	10,6 %	10,7 %	10,7 %	10,6 %	+ 0,7 %-Punkte	-	
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze Rubrik 2	37.619,95	38.106,33	40.158,86	41.612,92	43.088,92	44.511,42	+ 6.891,46	+ 18,3	+ 3,4
Anteil der UG 20	19,7 %	18,8 %	20,1 %	20,0 %	19,7 %	19,2 %	- 0,6 %-Punkte	-	

Quellen: NIS, BFRG 2015 - 2018, 2016 - 2019, eigene Berechnung

## UG 20

Bis zum Jahr 2019 soll die Auszahlungsobergrenze für die UG 20 „Arbeit“ um 1,109 Mrd. EUR (+ 14,9 %) auf 8,533 Mrd. EUR ansteigen. Dies entspricht einer Veränderungsrate gegenüber den tatsächlichen Auszahlungen 2014 von + 2,8 % im Jahresdurchschnitt. Im Jahr 2014 betrug der Anteil der UG 20 „Arbeit“ an den Gesamtauszahlungen 9,9 % und an den Auszahlungen der Rubrik 2 19,7 %. Der Anteil der UG 20 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze soll sich bis 2019 auf 10,6 % erhöhen bzw. soll er innerhalb der Rubrik 2 auf 19,2 % sinken.

Laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 seien folgende laufende bzw. geplante Maßnahmen bzw. Reformen besonders wichtig für die budgetäre Zielerreichung:

- Um die Zielsetzungen der weiteren Erhöhung der Erwerbsbeteiligung Älterer und der Senkung der Arbeitslosigkeit zu erreichen, braucht es auch forcierte arbeitsmarktpolitische Initiativen. In Folge der demographischen Entwicklung, der verhaltenen konjunkturellen Aussichten bis 2019 und des steigenden Arbeitsangebots sind die Arbeitsmarktchancen für arbeitssuchende Personen ab 50 besonders ungünstig. Zur Intensivierung der Reintegration dieser Personen wird im AMPFG festgelegt, dass die Bedeckung von Beihilfen und Maßnahmen aus dem für AIVG-Leistungen vorgesehenen Aufwand erfolgen kann und zwar bis zur Obergrenze von jährlich 250 Mio. EUR in den Jahren 2016 und 2017 (AMS Programm „Beschäftigungsinitiative 50+“). Aufgrund der durch die hohe Arbeitslosigkeit angespannten finanziellen Situation im Arbeitsmarktbudget soll es keinen Neuzugang in das Fachkräftestipendium in den kommenden beiden Jahren 2016 und 2017 geben.
- Um das durch vermehrtes Auftreten kurzfristiger betrieblicher Auslastungsschwankungen bedingte Arbeitslosigkeitsrisiko bestimmter Beschäftigtengruppen zu minimieren, wird ebenso im AMPFG festgelegt, dass die Bedeckung des Aufwandes für Beihilfen bei Kurzarbeit und Kurzarbeit mit Qualifizierung auch in den Finanzjahren 2016 bis 2019 aus dem für AIVG-Leistungen vorgesehenen Aufwand erfolgen kann und zwar bis zur jährlichen Obergrenze von 20 Mio. EUR.
- Bonus-Malus-Modell zur Ausweitung und Stabilisierung der Beschäftigung Älterer;
- Forcierung der (Re-)Integration von gesundheitlich beeinträchtigten Personen in den Arbeitsmarkt durch die einheitliche Begutachtungsstelle der Pensionsversicherungsanstalt. Betreuung, Rehabilitation

und Umschulung von Personen mit eingeschränkter Arbeitsfähigkeit durch das Arbeitsmarktservice bei fortlaufender Existenzsicherung durch die Arbeitslosenversicherungsleistung „Umschulungsgeld“;

- Arbeitsmarktbezogene Angebote von Beratungs- und Betreuungseinrichtungen für Frauen und Wiedereinsteigerinnen (z. B. Frauen in Handwerk und Technik);
- Ausbildungspflicht und -recht im Rahmen der Ausbildung bis 18 anstreben: Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl an Ausbildungsplätzen für Jugendliche und junge Erwachsene, die am regulären Lehrstellenmarkt keine Lehrstelle finden und Weiterentwicklung in Richtung eines Ausbildungsrechts bis zum 18. Lebensjahr.

Dafür seien als Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen zur Einhaltung der Obergrenzen laut Strategiebericht der Bundesregierung Einsparungen bei den Ermessungsauszahlungen, verringerte Leistungsbezüge in der Arbeitslosenversicherung durch Arbeitsmarktoffensive für Ältere und veränderte Anreizstrukturen für kurzfristige Freistellungen von Arbeitskräften durch Unternehmen (geplantes Bonus-Malus-System) erforderlich.

Die im BFRG 2016 bis 2019 vorgesehenen Auszahlungsobergrenzen für die Jahre 2016 bis 2018 wurden gegenüber dem bisher geltenden BFRG 2015 bis 2018 um insgesamt 12,7 % bzw. um durchschnittlich 938,18 Mio. EUR pro Jahr erhöht. Laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 würden zwar Einsparungen von rund 8,4 Mio. EUR jährlich im Zeitraum 2016 bis 2019 im fixen Ausgabenteil der Untergliederung durch Kostendämpfung bei Verwaltung und Förderungen erzielt werden. Die variablen Ausgaben seien jedoch entsprechend der konjunkturellen Prognose angepasst worden.

## UG 20

Im Folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung der tatsächlichen Auszahlungen und der Auszahlungsobergrenzen von 2010 bis 2014 bzw. ein Vergleich der Auszahlungen zu den Auszahlungsobergrenzen des derzeit geltenden BFRG 2016 bis 2019 gegeben:

Tabelle 9.5-2: UG 20 – Entwicklung der Auszahlungen und Auszahlungsobergrenzen der Jahre 2010 bis 2014

Finanzierungshaushalt									
UG 20 Arbeit	BFRG bzw. Zahlungen					Veränderung			
	2010	2011	2012	2013	2014	2013 : 2014		2010 : 2014	
	in Mio. EUR					in %	in Mio. EUR		in %
Auszahlungsobergrenze UG 20	6.396,74	6.151,40	6.191,29	6.405,79	7.028,26	+ 622,47	+ 9,7	+ 631,52	+ 9,9
Auszahlungen UG 20	6.335,14	6.034,24	6.110,45	6.707,46	7.423,84	+ 716,38	+ 10,7	+ 1.088,70	+ 17,2
<b>Abweichung Auszahlungen : Obergrenze</b>	<b>- 61,59</b>	<b>- 117,16</b>	<b>- 80,84</b>	<b>+ 301,67</b>	<b>+ 395,58</b>				
<b>Abweichung in %</b>	<b>- 1,0 %</b>	<b>- 1,9 %</b>	<b>- 1,3 %</b>	<b>+ 4,7 %</b>	<b>+ 5,6 %</b>				

Quellen: HIS, BFRG, eigene Berechnung

Während ursprünglich zwischen 2010 und 2014 eine Erhöhung der Auszahlungsobergrenze gemäß BFRG um insgesamt 631,52 Mio. EUR (+ 9,9 %) vorgesehen war, erhöhten sich die tatsächlichen Auszahlungen zwischen 2010 und 2014 im variablen Leistungsbereich infolge des deutlich stärkeren Anstiegs der Arbeitslosigkeit mehr als prognostiziert und im fixen Budgetbereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik infolge zusätzlicher Auflösungen aus der Arbeitsmarktrücklage zur intensiveren Bekämpfung der gestiegenen Arbeitslosigkeit um 1,089 Mrd. EUR (+ 17,2 %). Im Jahr 2014 lagen die tatsächlichen Auszahlungen um 395,58 Mio. EUR (+ 5,6 %) über jenen, die in der mittelfristigen Finanzplanung unter der Annahme deutlich günstigerer Arbeitsmarktentwicklung vorgesehen waren. Der Großteil der Auszahlungsobergrenzen in der UG 20 (rd. 73 %) stellt variable Auszahlungsobergrenzen dar. Diese variablen Auszahlungen führen bei entsprechend ungünstiger Arbeitsmarktlage und bei gegebenen gesetzlichen Ansprüchen zu einer Erhöhung der nominellen Auszahlungsobergrenzen des BFRG.

Tabelle 9.5-3: UG 20 – Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 mit der Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen bis 2019 gemäß BFRG

Finanzierungshaushalt						
UG 20 Arbeit	Auszahlungen (Ist)		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG	durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten <sup>1)</sup>
	2010	2014	2010 : 2014	2019	2014 (Ist) : 2019 (BFRG)	
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR	in %	in %-Punkten
		6.335,14	7.423,84	+ 4,0	8.532,54	+ 2,8
<i>fix</i>	1.698,68	1.966,80	+ 3,7	1.933,81	- 0,3	- 4,1
<i>variabel</i>	4.636,46	5.457,04	+ 4,2	6.598,73	+ 3,9	- 0,3

1) Rundungsdifferenz möglich

Quellen: HIS, BFRG 2016 - 2019, eigene Berechnung

Die durchschnittliche jährliche Veränderung der Auszahlungen belief sich von 2010 bis 2014 auf + 4,0 %. Laut mittelfristiger Finanzplanung bis 2019 soll sie + 2,8 % betragen und somit um 1,2 Prozentpunkte geringer steigen als im Zeitraum 2010 bis 2014.

Um die Auszahlungsobergrenzen in der UG 20 bis 2019 einhalten zu können, bedarf es der Umsetzung quantifizierter struktureller Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen.

In diesem Zusammenhang weist der RH auf folgenden im Jahr 2014 dem Nationalrat vorgelegten Bericht hin:

- Eingliederungshilfe „Come Back“ des AMS (Reihe Bund 2014/7)

Dabei betonte der RH, dass das AMS Österreich in wesentlichen Bereichen der Förderungsabwicklung keine Voraussetzungen für ein einheitliches Vorgehen geschaffen hatte. Die Arbeitgeber waren mit objektiv nicht nachvollziehbaren Unterschieden in den regionalen Förderungskulturen konfrontiert und es fehlten einheitliche Vorgaben für ein rasches Verwaltungshandeln. Weiters wies der RH kritisch auf richtlinienwidrige Vorentscheidungen einzelner Förderungsfälle durch die Landesgeschäftsstellen hin, welche im AMS Kärnten und im AMS Niederösterreich zu überdurchschnittlichen Förderungshöhen führten.

UG 20

10 UG 21 „SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ“

UG 21 Soziales und Konsumentenschutz - BMASK	
zentrale Budgetbereiche:	Pflegegeld, Pflegefonds
	Kriegsopferversorgung
	Maßnahmen für Behinderte, spezielle Förderprogramme
	Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen
	Heeresversorgung, Impfschaden
	Opferfürsorge

Quelle: HIS

10.1 Vermögensrechnung

Tabelle 10.1-1: UG 21 - Vermögensrechnung<sup>1)</sup>

Vermögensrechnung		Stand	Stand	Veränderung		Anteil Stand 31.12.2014 an Vermögen bzw. Fremdmittel
UG 21 Soziales und Konsumentenschutz		31.12.2013	31.12.2014	gegenüber 31.12.2013		
		in Mio. EUR		in %		
<b>A + B</b>	<b>Vermögen</b>	<b>289,92</b>	<b>297,03</b>	<b>+ 7,11</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>100,0</b>
<b>A</b>	<b>Langfristiges Vermögen</b>	116,54	115,59	- 0,95	- 0,8	38,9
A.I	Immaterielle Vermögenswerte	0,00	0,00	- 0,00	- 61,9	0,0
A.II	Sachanlagen	1,83	1,98	+ 0,15	+ 8,0	0,7
A.IV	Beteiligungen	114,40	113,64	- 0,76	- 0,7	38,3
A.IV.01	an verbundenen Unternehmen	114,40	113,64	- 0,76	- 0,7	38,3
	GB 21.04 Maßnahmen für Behinderte	90,81	90,05	- 0,76	- 0,8	30,3
A.V	Langfristige Forderungen	0,30	- 0,03	- 0,33	- 110,3	- 0,0
<b>B</b>	<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>173,39</b>	<b>181,45</b>	<b>+ 8,06</b>	<b>+ 4,6</b>	<b>61,1</b>
B.II	Kurzfristige Forderungen	173,34	179,40	+ 6,06	+ 3,5	60,4
B.II.06	Sonstige kurzfristige Forderungen (nv)	154,99	158,74	+ 3,74	+ 2,4	53,4
	GB 21.02 Pflege	135,36	137,29	+ 1,92	+ 1,4	46,2
	Aktive Rechnungsabgrenzung	135,00	136,89	+ 1,90	+ 1,4	46,1
B.IV	Liquide Mittel	0,05	2,05	+ 2,00	+ 3.902,2	0,7
<b>C</b>	<b>Nettovermögen (Ausgleichsposten)</b>	<b>259,71</b>	<b>201,00</b>	<b>+ 1,20</b>	<b>+ 0,5</b>	
C.I	Neubewertungsrücklagen (Umbewertungskonto)	11,94	11,94	0,00	0,0	
C.IV	Jährliches Nettoergebnis (inkl. "Personal, das für Dritte leistet")	- 2.645,97	- 2.712,31	- 66,34	+ 2,5	
	GB 21.01 Steuerung und Services	- 127,70	- 128,74	- 1,05	+ 0,8	
	GB 21.02 Pflege	- 2.305,96	- 2.375,79	- 69,83	+ 3,0	
	GB 21.03 Versorgungs- und Entschädigungsgesetze	- 149,13	- 147,10	+ 2,03	- 1,4	
	GB 21.04 Maßnahmen für Behinderte	- 63,19	- 60,68	+ 2,51	- 4,0	
C.V	Saldo aus der jährl. Eröffnungsbilanz	233,94	245,69	+ 11,75	+ 5,0	
C.VI	Bundesfinanzierung	2.659,79	2.715,68	+ 55,88	+ 2,1	

## UG 21

Vermögensrechnung		Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung gegenüber 31.12.2013		Anteil Stand 31.12.2014 an Vermögen bzw. Fremdmittel
UG 21 Soziales und Konsumentenschutz				in Mio. EUR		
<b>D + E</b>	<b>Fremdmittel</b>	<b>30,22</b>	<b>36,03</b>	<b>+ 5,82</b>	<b>+ 19,3</b>	<b>100,0</b>
<b>D</b>	<b>Langfristige Fremdmittel</b>	<b>15,47</b>	<b>15,75</b>	<b>+ 0,28</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>43,7</b>
<b>D.II</b>	<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>0,11</b>	<b>0,21</b>	<b>+ 0,10</b>	<b>+ 93,2</b>	<b>0,6</b>
<b>D.III</b>	<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>15,36</b>	<b>15,54</b>	<b>+ 0,18</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>43,1</b>
<b>E</b>	<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>14,75</b>	<b>20,29</b>	<b>+ 5,54</b>	<b>+ 37,5</b>	<b>56,3</b>
<b>E.II</b>	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>7,46</b>	<b>11,55</b>	<b>+ 4,09</b>	<b>+ 54,9</b>	<b>32,1</b>
<b>E.II.01</b>	<b>aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>- 28,05</b>	<b>2,35</b>	<b>+ 30,40</b>	<b>- 108,4</b>	<b>6,5</b>
	<b>GB 21.02 Pflege</b>	<b>- 30,00</b>	<b>0,00</b>	<b>+ 30,00</b>	<b>- 100,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E.II.06</b>	<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>34,60</b>	<b>6,80</b>	<b>- 27,80</b>	<b>- 80,3</b>	<b>18,9</b>
	<b>GB 21.02 Pflege</b>	<b>30,01</b>	<b>0,15</b>	<b>- 29,87</b>	<b>- 99,5</b>	<b>0,4</b>
	<b>Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>30,01</b>	<b>0,15</b>	<b>- 29,87</b>	<b>- 99,5</b>	<b>0,4</b>
<b>E.III</b>	<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>7,29</b>	<b>8,73</b>	<b>+ 1,44</b>	<b>+ 19,8</b>	<b>24,2</b>

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Vermögensrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 betrug in der UG 21 „Soziales und Konsumentenschutz“ 297,03 Mio. EUR und stieg gegenüber 31. Dezember 2013 um + 7,11 Mio. EUR (+ 2,5 %) an. Der Anteil des kurzfristigen Vermögens betrug 61,1 % und der des langfristigen Vermögens 38,9 %. Dem Vermögen standen Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 von 36,03 Mio. EUR gegenüber, die im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um + 5,82 Mio. EUR (+ 19,3 %) anwuchsen. Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 waren zu 56,3 % kurzfristig und zu 43,7 % langfristig. Nachdem das Vermögen die Fremdmittel überstieg, ergab sich ein Nettovermögen (Ausgleichspos-ten) zum 31. Dezember 2014 von 261,00 Mio. EUR (+ 1,29 Mio. EUR bzw. + 0,5 % gegenüber 31. Dezember 2013).

#### A. und B. Vermögen

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 (297,03 Mio. EUR) setzte sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- A.IV Beteiligungen: 113,64 Mio. EUR (38,3 %);
- B.II Kurzfristige Forderungen: 179,40 Mio. EUR (60,4 %), davon 158,74 Mio. EUR für Sonstige kurzfristige Forderungen (nicht veranschlagt) (Aktive Rechnungsabgrenzungen: 150,15 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMASK resultierte der Großteil der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen aus dem GB 21.04 Maßnahmen für Behinderte (79,2 %). Der Wert in Höhe von 90,05 Mio. EUR ergab sich aus der Beteiligung am Ausgleichstaxfonds (84,00 Mio. EUR) und an der Erzbischof Ladislaus von Pyrker- und Erzherzog Albrecht Gasteiner Badestiftung (6,05 Mio. EUR). Die kurzfristigen Forderungen in Höhe von 179,40 Mio. EUR betreffen hauptsächlich die Aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 136,89 Mio. EUR. Nach Angaben des BMASK wurden einige Aufwendungen betreffend Jänner des Finanzjahres 2015 bereits im Dezember 2014 erfasst und ausgezahlt (z.B. Pensionen für Jänner 2015 wurden bereits im Dezember 2014 ausbezahlt)<sup>9</sup>.

#### D. und E. Fremdmittel

Der Anstieg der Fremdmittel gegenüber 31. Dezember 2013 von + 5,82 Mio. EUR (+ 19,3 %) war insbesondere auf Veränderungen bei Kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (E.II.01) von + 30,40 Mio. EUR (+ 108,4 %) und Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (E.II.06) von - 27,80 Mio. EUR (- 80,3 %) zurückzuführen. Nach Angaben des BMASK ist der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im GB 21.02 Pflegegeld, Pflegefonds (- 30,00 Mio. EUR) im Finanzjahr 2014 auf die vollständige Tilgung dieser kurzfristigen Verbindlichkeiten im Finanzjahr 2014 zurückzuführen. Ebenso wurden im GB 21.02 Pflegegeld, Pflegefonds sonstige, kurzfristige Verbindlichkeiten beglichen, wodurch sich der hohe Rückgang im Vergleich zum Finanzjahr 2013 ergab (-29,87 Mio. EUR).

<sup>9</sup> Siehe dazu Textteil: Band 3, Ergebnis der § 9-Prüfungen. TZ 13

## UG 21

## 10.2 Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung

Tabelle 10.2-1: UG 21 – Vergleich der konsolidierten Ergebnis- und Finanzierungsrechnung<sup>1)</sup>

UG 21 Soziales und Konsumentenschutz			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Abweichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
<b>A</b>		<b>Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (= A.I + A.II – A.III – A.IV)</b>	- 67,27	- 114,85	- 47,58	+ 70,7	- 75,79	- 110,56	- 34,76	+ 45,9	+ 4,29
A.II		Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	60,95	11,86	- 49,10	- 80,5	45,61	11,79	- 33,82	- 74,2	- 0,07
A.II.01	A.II.01	Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	56,85	11,55	- 45,30	- 79,7	45,33	11,47	- 33,87	- 74,7	- 0,08
		GB 21.02 Pflege	45,40	10,75	- 34,65	- 76,3	44,86	10,74	- 34,12	- 76,1	- 0,00
		GB 21.03 Versorgungs- und Entschädigungsgesetze	10,99	0,00	- 10,98	- 100,0	0,00	0,00	+ 0,00	+ 834,5	0,00
A.III	A.III.01	Personalaufwand	79,92	76,89	- 3,03	- 3,8	75,27	75,94	+ 0,67	+ 0,9	- 0,95
A.III.01	A.III.01.01	Bezüge	58,43	58,98	+ 0,55	+ 0,9	58,40	59,04	+ 0,64	+ 1,1	+ 0,06
		GB 21.01 Steuerung und Services	58,43	58,98	+ 0,55	+ 0,9	58,40	59,04	+ 0,64	+ 1,1	+ 0,06
A.IV	A.III.02	Betrieblicher Sachaufwand	48,30	49,81	+ 1,51	+ 3,1	46,13	46,40	+ 0,27	+ 0,6	- 3,41
<b>B</b>	<b>B</b>	<b>Transferergebnis (= B.I – B.II)</b>	- 2.578,71	- 2.596,72	- 18,01	+ 0,7	- 2.582,25	- 2.599,33	- 17,09	+ 0,7	- 2,61
B.I	B.I	Erträge aus Transfers	223,55	240,10	+ 16,55	+ 7,4	223,56	240,11	+ 16,55	+ 7,4	+ 0,01
B.I.05	B.I.05	Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	219,12	235,80	+ 16,68	+ 7,6	219,12	235,80	+ 16,68	+ 7,6	0,00
		GB 21.02 Pflege	219,12	235,80	+ 16,68	+ 7,6	219,12	235,80	+ 16,68	+ 7,6	0,00
B.II	B.II	Transferaufwand	2.802,26	2.836,82	+ 34,55	+ 1,2	2.805,81	2.839,44	+ 33,64	+ 1,2	+ 2,63
B.II.01	B.II.01	Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtssträger	2.633,55	2.686,42	+ 52,87	+ 2,0	2.635,22	2.688,45	+ 53,23	+ 2,0	+ 2,03
		GB 21.02 Pflege	2.564,85	2.617,30	+ 52,45	+ 2,0	2.566,33	2.619,52	+ 53,18	+ 2,1	+ 2,22
		GB 21.04 Maßnahmen für Behinderte	59,10	59,35	+ 0,25	+ 0,4	59,10	59,35	+ 0,25	+ 0,4	0,00
B.II.05	B.II.04	Transfers an private Haushalte	163,39	146,97	- 16,42	- 10,1	164,94	148,08	- 16,86	- 10,2	+ 1,11
		GB 21.03 Versorgungs- und Entschädigungsgesetze	146,14	133,43	- 12,71	- 8,7	146,81	134,19	- 12,61	- 8,6	+ 0,77

UG 21 Soziales und Konsumentenschutz			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungs- rechnung)	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
C		Ergebnis aus d. operativen Verwaltungs- tätigkeit und Transfers (= A + B)	- 2.645,98	- 2.711,57	- 65,58	+ 2,5	- 2.658,04	- 2.709,89	- 51,85	+ 2,0	+ 1,68
D		Finanzergebnis (= D.I - D.II)	+ 0,01	- 0,75	- 0,75	- 11.288,7	+ 0,01	+ 0,02	+ 0,01	+ 102,2	+ 0,77
D.I	A.II.04	Finanzerträge	0,01	0,02	+ 0,01	+ 146,5	0,01	0,02	+ 0,01	+ 102,2	+ 0,01
D.II	A.III.03	Finanzaufwand		0,76	+ 0,76	-				-	- 0,76
	C	Goldfluss aus empfangenen s. gewährten Darlehen und Vorschüssen (= C.I - C.II)					- 2,33	- 2,87	- 0,94	+ 23,2	- 2,87
	D	Goldfluss aus der Investitionstätigkeit (= D.I - D.II)					- 0,24	- 0,74	- 0,50	+ 208,0	- 0,74
E	E	Nettoergebnis (ER: C + D) / Nettofinanzierungs- saldo (FR: A + B + C + D)	- 2.645,97	- 2.712,31	- 66,34	+ 2,5	- 2.660,60	- 2.713,48	- 52,88	+ 2,0	- 1,17
		davon Erträge/ Einzahlungen	284,51	251,97	- 32,54	- 11,4	269,46	252,16	- 17,31	- 6,4	+ 0,18
		davon Aufwendungen/ Auszahlungen	2.930,49	2.964,28	+ 33,80	+ 1,2	2.930,07	2.965,63	+ 35,57	+ 1,2	+ 1,35

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Ergebnis- und Finanzierungsrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

In der UG 21 „Soziales und Konsumentenschutz“ betrug das Nettoergebnis 2014 (E) der konsolidierten Ergebnisrechnung – 2,712 Mrd. EUR. Es setzte sich zusammen aus

- dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) von – 114,85 Mio. EUR (– 47,58 Mio. EUR gegenüber 2013),
- dem Transferergebnis (B) von – 2,597 Mrd. EUR (– 18,01 Mio. EUR gegenüber 2013) und
- dem Finanzergebnis (D) von – 0,75 Mio. EUR (– 0,75 Mio. EUR gegenüber 2013).

UG 21

Die Erträge in der UG 21 machten 251,97 Mio. EUR,

- darunter 11,86 Mio. EUR aus der Verwaltungstätigkeit (A.II), 240,10 Mio. EUR aus Transfers (B.I) sowie 0,02 Mio. EUR aus Finanzerträgen (D.I),

und die Aufwendungen 2,964 Mrd. EUR aus,

- darunter 76,89 Mio. EUR aus Personalaufwand (A.III), 49,81 Mio. EUR aus betrieblichem Sachaufwand (A.IV), 2,837 Mrd. EUR aus Transferaufwand (B.II) sowie 0,76 Mio. EUR aus Finanzaufwand (D.II).

Das Nettoergebnis 2014 verschlechterte sich um - 66,34 Mio. EUR bzw. um 2,5 % gegenüber 2013.

A. Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit

Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) betragen 11,86 Mio. EUR.

Den Erträgen standen Aufwendungen für Personal (A.III) von 76,89 Mio. EUR und betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von 49,81 Mio. EUR gegenüber.

Die wesentlichen Positionen im Personalaufwand betrafen Bezüge (58,98 Mio. EUR) für die Bediensteten des GB 21.01 „Steuerung und Services“.

Das Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit 2014 verschlechterte sich um - 47,58 Mio. EUR bzw. um 70,7 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus der Verwaltungstätigkeit (A.II) von - 49,10 Mio. EUR: darunter Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit (- 45,30 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMASK war die Verringerung des Ergebnisses aus der operativen Verwaltungstätigkeit vor allem auf die geringeren Rückersätze der Sozialversicherungsträger im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

**B. Transferergebnis**

Die Erträge aus Transfers (B.I) betragen 240,10 Mio. EUR. Den Erträgen stand ein Transferaufwand (B.II) von 2,837 Mrd. EUR gegenüber.

- Wesentliche Positionen der Erträge aus Transfers (B.I) waren Transfers innerhalb des Bundes (235,80 Mio. EUR).
- Der Transferaufwand entstand insbesondere für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger (2,686 Mrd. EUR) und Transfers an private Haushalte (146,97 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMASK handelte es sich bei den Erträgen aus Transfers innerhalb des Bundes um Überweisungen von Geldmitteln durch das BMF gemäß Pflegefondsgesetz, wobei Länder und Gemeinden bei der Langzeitpflege durch die Gewährung von Zweckzuschüssen aus dem Pflegefonds vom Bund unterstützt werden. Der Transferaufwand für öffentliche Körperschaften und Rechtsträger resultierte vor allem aus dem GB 21.02 „Pflegegeld, Pflegefonds“ (2,617 Mrd. EUR) und betraf grobteils Kostenersätze an die Träger der gesetzlichen Pensions- und Unfallversicherung für den Pflegegeldaufwand. Der Transferaufwand für private Haushalte beinhaltete hauptsächlich Rentengebühren für Witwen bzw. Witwer, für die Kriegsopferversorgung (KOV) und für die Heeresversorgung (HV).

Das Transferergebnis 2014 verschlechterte sich um - 18,01 Mio. EUR bzw. um 0,7 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren unter anderem zu beobachten bei

- dem Transferaufwand (B.II) von + 34,55 Mio. EUR: darunter Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger (+ 52,87 Mio. EUR) und Transfers an private Haushalte (- 16,42 Mio. EUR).

Der erhöhte Transferaufwand für öffentliche Körperschaften und Rechtsträger ergab sich nach Angaben des BMASK aus dem Take-Up-Effekt (verstärkte Beantragung von Pflegegeld aufgrund verbesserter Informationslage), dem Wechsel von Leistungsbeziehern in eine höhere Pflegestufe, einer steigenden Anzahl von Beziehern für 24-Stunden-Betreuung und dem Auf- und Ausbau von Pflegedienstleistungen in der Langzeitpflege.

#### E. Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo

Aufgrund unterschiedlicher Systematiken zwischen Ergebnis- und Finanzierungsrechnung kommt es notwendigerweise zwischen Nettoergebnis und Nettofinanzierungssaldo zu Abweichungen, die im Folgenden erläutert werden.

Der Nettofinanzierungssaldo aus der konsolidierten Finanzierungsrechnung fiel mit – 2,713 Mrd. EUR um – 1,17 Mio. EUR ungünstiger aus als das Nettoergebnis aus der konsolidierten Ergebnisrechnung (– 2,712 Mrd. EUR). Im Nettofinanzierungssaldo waren Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen (– 2,87 Mio. EUR) sowie Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus der Investitionstätigkeit (– 0,74 Mio. EUR) berücksichtigt, die im Nettoergebnis nicht enthalten waren.

Weitere Unterschiede zwischen dem Nettofinanzierungssaldo und dem Nettoergebnis beruhen auf Abweichungen zwischen dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) (+ 4,29 Mio. EUR), dem Transferergebnis (B) (– 2,61 Mio. EUR) und dem Finanzergebnis (D) (+ 0,77 Mio. EUR) vom korrespondierenden Geldfluss. Die höheren Erträge im Vergleich zu den Einzahlungen beim Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit resultierten aus der nicht-finanzierungswirksamen Auflösung von Personalarückstellungen. Durch Periodenabgrenzungen waren die Aufwendungen höher als die Auszahlungen des Transferergebnisses. Außerdem wirkten sich nicht-finanzierungswirksame Forderungsabschreibungen nur auf die Aufwendungen im Transferergebnis aus.

### 10.3 Voranschlagsvergleichsrechnungen

#### 10.3.1 Ergebnishaushalt

Tabelle 10.3-1: UG 21 – Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt							
UG 21 Soziales und Konsumentenschutz	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	284,51	242,51	251,97	- 32,54	- 11,4	+ 9,46	+ 3,9
Aufwendungen	2.930,49	2.924,09	2.964,28	+ 33,80	+ 1,2	+ 40,19	+ 1,4
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 2.645,97</b>	<b>- 2.681,58</b>	<b>- 2.712,31</b>	<b>- 66,34</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>- 30,73</b>	<b>+ 1,1</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Erträge in der UG 21 „Soziales und Konsumentenschutz“ 251,97 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um – 32,54 Mio. EUR (– 11,4 %) gesunken und gegenüber dem Voranschlag um + 9,46 Mio. EUR (+ 3,9 %) angestiegen.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 2,964 Mrd. EUR um + 33,80 Mio. EUR (+ 1,2 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um + 40,19 Mio. EUR (+ 1,4 %) höher.

Das Nettoergebnis der UG 21 „Soziales und Konsumentenschutz“ lag 2014 bei – 2,712 Mrd. EUR. Es war um – 66,34 Mio. EUR schlechter und damit um + 2,5 % höher als jenes für 2013 (– 2,646 Mrd. EUR) und um – 30,73 Mio. EUR schlechter und damit um + 1,1 % höher als im Voranschlag (– 2,682 Mrd. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*grün und kursiv*) fassen die vom BMASK im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im **Zahlenteil des BRA 2014 der UG 21 „Soziales und Konsumentenschutz“ (Tabelle I.2.11.1)**.

## UG 21

Tabelle 10.3-2: Ergebnishaushalt, UG 21 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 21 Soziales und Konsumentenschutz				in Mio. EUR	
	<b>Erträge</b>	<b>242,51</b>	<b>251,97</b>	<b>+ 9,46</b>	<b>+ 3,9</b>
	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.924,09</b>	<b>2.964,28</b>	<b>+ 40,19</b>	<b>+ 1,4</b>
	<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 2.681,58</b>	<b>- 2.712,31</b>	<b>- 30,73</b>	
<b>GB 21.01</b>	<b>Steuerung und Services</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	4,32	3,58	- 0,74	- 17,2
	Finanzerträge	0,00	0,00	- 0,00	- 86,6
	<b>Erträge</b>	<b>4,33</b>	<b>3,58</b>	<b>- 0,74</b>	<b>- 17,2</b>
	Personalaufwand	77,48	76,89	- 0,59	- 0,8
	Transferaufwand	11,35	12,22	+ 0,87	+ 7,7
	Betrieblicher Sachaufwand	39,46	43,21	+ 3,75	+ 9,5
	Finanzaufwand	0,00	-	- 0,00	-
	<b>Aufwendungen</b>	<b>128,29</b>	<b>132,32</b>	<b>+ 4,03</b>	<b>+ 3,1</b>
<b>GB 21.02</b>	<b>Pflege</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	233,93	246,55	+ 12,62	+ 5,4
	<b>Erträge</b>	<b>233,93</b>	<b>246,55</b>	<b>+ 12,62</b>	<b>+ 5,4</b>
	Transferaufwand	2.580,22	2.622,27	+ 42,05	+ 1,6
	Betrieblicher Sachaufwand	0,09	0,07	- 0,02	- 22,5
	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.580,30</b>	<b>2.622,34</b>	<b>+ 42,03</b>	<b>+ 1,6</b>
<b>GB 21.03</b>	<b>Versorgungs- und Entschädigungsgesetze</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	4,24	1,83	- 2,41	- 56,9
	Finanzerträge	0,01	0,02	+ 0,00	+ 15,6
	<b>Erträge</b>	<b>4,26</b>	<b>1,84</b>	<b>- 2,41</b>	<b>- 56,7</b>
	Transferaufwand	145,65	142,93	- 2,72	- 1,9
	Betrieblicher Sachaufwand	7,96	6,01	- 1,95	- 24,5
	<b>Aufwendungen</b>	<b>153,61</b>	<b>148,94</b>	<b>- 4,67</b>	<b>- 3,0</b>
<b>GB 21.04</b>	<b>Maßnahmen für Behinderte</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,00	0,00	- 0,00	- 98,8
	Finanzerträge	0,00	-	- 0,00	- 100,0
	<b>Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>- 0,00</b>	<b>- 99,1</b>
	Transferaufwand	59,98	59,39	- 0,59	- 1,0
	Betrieblicher Sachaufwand	1,12	0,53	- 0,59	- 53,0
	Finanzaufwand	0,78	0,76	- 0,02	- 2,6
	<b>Aufwendungen</b>	<b>61,89</b>	<b>60,68</b>	<b>- 1,20</b>	<b>- 1,9</b>

Quellen: MfS, eigene Berechnung

## Mehrerträge im GB 21.02 „Pflege“

+ 12,62 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“